IMT Nuremberg Archives

H – 4214

International Court of Justice

H4214 – 0002

Führer-Protokolle 1943 / 1944

1943

- ✓ 3./5. Januar
- ✓ 13. Januar
- ✓ 6./7. Februar
- ✓ 6. März
- ✓ 29. März
- ✓ 3. April
- ✓ 10. April
- ✓ 11. April
- ✓ 14. April
- ✓ 21. April
- ✓ 25. April
- ✓ 1. Mai
- ✓ 4. Mai
- ✓ 13./15. Mai
- ✓ 30. Mai
- ✓ 26. Juni
- ✓ 28. Juni
- ✓ 8. Juli
- ✓ 17./18. Juli
- ✓ 25./26. Juli
- ✓ 4./5. August
- ✓ 19./22. August
- ✓ 11./12. September
- ✓ 30.Sept./ 1. Okt.
- ✓ 14./15. Oktober
- ✓ 13./15. November
- ✓ 6./7. Dezember
- ✓ 16./17. Dezember

1944

- ✓ 1./4. Januar
- ✓ 25./28. Januar
- ✓ 5. März
- ✓ 6./7. April
- ✓ 19./20. April
- ✓ 30. April
- ✓ 13. Mai
- ✓ 22./25. Mai
- ✓ 3./5. Juni
- ✓ 7. Juni
- ✓ 19./22. Juni
- ✓ 6./8. Juli
- ✓ 5. August
- ✓ 18./20. August
- ✓ 1./3. September
- ✓ 21./25. September
- ✓ 12./14. Oktober
- ✓ 1./4. November
- ✓ 27. November
- ✓ 28. November
- ✓ 28./29. November
- ✓ 3. Dezember
- ✓ 5. Dezember

44232

1A

Geheime Reichssache

8 Ausfertigungen
5 Ausfertigung

Berlin, den 5.Dez. 1944

Besprechung beim Führer am 5. Dezember 1944

1) Im Rahmen der heute stattgefundenen Vorstellungen neuer Waffen und Geräte wurden vom Führer folgende Punkte festgelegt:

a) Der Führer bezeichnet den Panzer-Grenadierwagen mit der Pak 40 und den 8-Radwagen mit der Pak 40 als eine der besten technischen Lösungen dieses Krieges. Der Führer unterstreicht dabei nochmals die Dringlichkeit der sofortigen Umstellung und weist erneut auf die Notwendigkeit hin, dass auch bei sämtlichen Rädern Pak 40 am Schutzschild rechts und links von vornherein die notwendigen kleinen Aussparungen vorgenommen werden, wobei diese noch, um bei Verbeulungen keine Verklemmungen zu bekommen, um ein Geringes vergrössert werden sollen.

b) Der Vorschlag von Chef H Rüst, die Ausführung Walther des Volksgewehres anstelle des Karabiners zu bringen, lehnt der Führer grundsätzlich ab. Er befiehlt, dass die 340 000 Luftwaffenläufe ausschliesslich für die für den Volkssturm vorgesehene Volksgewehrproduktion bestimmt werden und der Karabiner unabhängig von mit allen der Industrie zur Verfügung stehenden Mitteln gesteigert werden muss. Der Führer hat, wie bereits früher zum Ausdruck gebracht, keine Bedenken, dass neben dem Walther Gewehr sonstige bereits angelaufene Volksgewehrtypen auf Mehrladerbasis in kleineren Mengen, so weit sie den Schußbedingungen entsprechen, durch Freimachung örtlicher Kapazitäten und vor allem durch Einsatz persönlicher Initiative einzelner Führungsstellen unabhängig von der Gesamtproduktion untergebracht werden können.

c) Zur 12,8 cm Kanone in der russischen Lafette 433 stellt der Führer fest, dass diese Kanone den derzeitigen technischen Möglichkeiten in vollem Maße entspricht. Er stellt in diesem Zusammenhang besonders heraus, wie notwendig es ist, gerade jetzt durch Improvisation eine Höchstzahl von schweren und schwersten Geschützen zu

H4214 -0003

2A

H4214 – 0004

erstellen und dass dies ~~erneut~~ zurzeit nur möglich ist auf der Basis der Kombination vorhandener Elemente. Er legt deshalb fest, dass, soweit dies überhaupt irgendwie möglich ist, auch in Zukunft überzählige 12,8 cm Pak aus dem Tiger-Jäger in die noch in grosser Zahl vorhandenen Lafetten 433 (r) eingelagert werden, und zwar so lange, bis der Waffenträger auf Basis 38 (t) eine Ablösung auf Basis einer Selbstfahrlafette bringt.

d) Der 21 cm Granatwerfer findet die volle Zustimmung des Führers. Er legt nochmals fest, dass unabhängig von der normalen Munitionsproduktion die zusätzliche Produktion von Splitterbetongranaten auf die überhaupt höchstmögliche Zahl gesteigert wird, um damit endlich einen Ausgleich zu finden gegenüber der absolut ungenügenden Produktion an 21 cm Mörser-Munition und deren Geschütze.

e) Pak 600: Der Führer stellt fest, dass diesem neuen Panzerabwehrgeschütz eine ausserordentliche Bedeutung beikommt und dass deshalb seine Entwicklung insbesondere auf die noch unbedingt notwendige Verbesserung der Treffgenauigkeit mit aller Energie weitergetrieben werden muß. Er begrüsst den Einsatz von 100 Geräten für einen Truppengroßversuch und legt fest, dass bis zur Möglichkeit einer endgültigen Entscheidung dieselben Lafetten mit dem JG 42 in der höchstmöglichen Zahl zum Ausstoß kommt.

2) Der Führer kommt nochmals auf seine heute nacht gestellte Aufgabe zu sprechen, in allerkürzester Frist eine große Zahl ganz einfacher Anhänger zu schaffen für mittlere Flak. Er legt Wert darauf, dass diese Anhänger nicht wie die bisherigen Lösungen lediglich den Zweck haben, den Transport der Geschütze zu gewährleisten, sondern vor allen Dingen so geschaffen werden müssen, dass unmittelbar vom Anhänger ohne jeden Zeitverlust geschossen werden kann. Er ist mit den von den beteiligten Dienststellen gemachten Vorschlägen sehr einverstanden, dass für die schweren Typen, insbesondere für die 3,7 cm Zwilling die noch vorhandenen 10 t Tieflader Verwendung finden, von denen über die bei Zeughäusern bestehende Zahl von 50 eine weitere größtmögliche Zahl durch Beschlagnahme sicherzustellen ist. Er beauftragt ferner den

H4214 – 0005

Vorschlag, sowohl die RSO-Anhänger für 2 t wie die eisenbereiften RSO-Anhänger unmittelbar und kurzfristig für diesen Einsatz zur Verfügung zu stellen, wobei für letztere beide in erster Linie der Aufbau für 2 cm Drilling in Frage kommt. Soweit die zulässige Belastungsgrenze einen Betonschutz möglich macht, ist eine solche Lösung zu dingen. Für die übrigen muss eine Behelfslösung mit leichtem Stahlblech gefunden werden. Grösster Wert bei der Aktion muss darauf gelegt werden, dass so rasch wie irgend möglich eine Höchstzahl an fahrbaren Flakgeräten der Front zusätzlich zur Verfügung gestellt wird.

3) Der Führer befiehlt, dass ein Schwerpunkt gebildet wird auf dem Gebiete der technischen Mobilisierung aller Möglichkeiten zur Ersparnis für Pulver und Sprengstoff. Auf diesem Gebiet sind neben der normalen Ersparnismöglichkeiten vor allem Wert darauf zu legen, dass die Frage der Beimischung bezw. Verwendung von Kohlenstaub und ähnlichen anderen Stoffen überprüft wird. Es ist ferner die Frage einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, ob es nicht möglich ist, den Hohlladungseffekt auch bei der Kartusche bezw. bei der Pulverladung unter der dann möglichen stärksten Reduzierung des Pulververbrauchs zur Anwendung zu bringen.

4) Hinsichtlich der vor kurzem aufgeworfenen Frage, gegebenenfalls durch Reichsweitenverminderung bei den Nebelwerfern eine Pulverersparnis zu erreichen, hält der Führer nach der in der Zwischenzeit vorgelegten zahlenmässigen Übersicht diesen Weg für nicht gangbar, da der geringere Pulververbrauch in keinem Verhältnis steht zu der starken absinkenden Schußweite.

5) Der Führer befiehlt, dass neben dem derzeitigen Versuchen der Lösung von Flammenwerfern auf Panzerwagen zwei weitere Entwicklungen dringend geklärt werden müssen:

a) eine schwerster Panzerkampfwagen, am zweckmässigsten der Tiger, muss hinter schwerstem Panzerschutz eine Flamm-Anlage mit grösster Reichweite eingebaut bekommen mit dem Zweck, als vorderstes Fahrzeug seine Aufgabe zu erledigen.

4A

H4214 – 0006

b) Der von Oberst Schnede gemachte Vorschlag ist aufzugreifen, eine Flammenwerferladung aus dem Geschützrohr verschießbar auf gestaffelte Entfernung abzuschießen und dann durch Düsenwirkung die Flammwirkung auszulösen. Derselbe Gedanke ist dahingehend noch in der Entwicklung zu versuchen, dass das abzuschiessende Geschoß, beginnend nach etwa 10 m nach Verlassen des Laufes bereits während des Fluges durch Sprühwirkung das Flammöl ausstößt.

6) Der Führer legt nochmals fest, dass alles versucht werden muss, um die weitreichenden Geschütze in ihrer Produktion zu steigern. Es sind dies in erster Linie die 10 cm Kanone, die 12,8 cm Kanone, die 17 cm Kanone und die 21 cm Kanone. Für die 21 cm (t) wünscht der Führer nochmals, dass die bereits vorgesehene Steigerung ab Januar 1945 mit 3 Stück unter allen Umständen sicherzustellen ist und versucht werden muss, das Ziel mit 4 Stück in Monat so rasch wie möglich zu erreichen.

(gez. S p e e r)

44236

5 4

Geheime Reichssache

9 Ausfertigungen

Berlin, den 4. Dezember 44

3. Ausfertigung

Besprechung beim Führer am 3. Dezember 1944

- -

Saur 1) Dem Führer gemeldet, dass die befohlene Minen-Aktion mit fünfmal 100 000 Zündern im Abstand von je 2 Tagen in Ordnung geht.

Saur 2) Dem Führer gemeldet, dass aller Voraussicht nach die befohlene Flammenwerfer-Aktion mit insgesamt 35 Fahrzeugen ebenfalls termingemäss in Ordnung geht.

Saur 3) Dem Führer gemeldet, dass in der Aktion "Tornister-Funkgeräte" eine erste Sendung von 311 Geräten heute nach Hilden bei Düsseldorf per Lastzug in Marsch gesetzt wurde, dass die restlichen 700 Geräte bis Ende dieser Woche zur Verfügung stehen und dass durch eine bereits eingeleitete Großaktion auch auf allen anderen Gebieten der Feldfunkgeräte sich eine kurzfristige umfassende wesentliche Steigerung bereits in dieser Woche auswirkt.

Saur / Dorsch 4) Dem Führer gemeldet, dass versucht wird, durch eine Sonderaktion die vom Generalstab, Gen. Qu., zurzeit festgelegten Zahlen an Schanzzeug sicherzustellen und dass es aller Voraussicht nach gelingt, sie unmittelbar von den Firmen in den nächsten 3 Tagen zur Auslieferung zu bringen. Es handelt sich dabei um:

300 000 lange Spaten mit Stiel
200 000 lange bezw. schwere Kreuzhacken
100 000 lange Äxte
100 000 Beile
100 000 Schaufeln
50 000 Drahtscheren
500 000 Stiele für Schaufeln.

Saur 5) Dem Führer gemeldet, dass die ersten 10 Feldkanonen mit Munition heute morgen 10 Uhr in Rastatt eingetroffen und bereits dort durch die Truppe ausgeladen wurden; ferner dass die 200 Drillinge mit 600 Waffen heute morgen in zwei

H4214 – 0007

44287

GA

H4214 – 0008

Zügen Gießen passiert haben und der erste Zug aller Voraussicht nach am späten Nachmittag, der zweite am frühen Abend am Bestimmungsort Brühl bei Köln eintreffen werden, wovon die Truppe verständig ist.

6) Der Führer verlangt, dass alle Möglichkeiten erschöpft werden, um sowohl sofort wie auf Sicht die unerlässliche höchste Zurverfügungstellung von Zugmitteln und Lastwagen aus Neuproduktion, Reparatur und Beschlagnahme sicherzustellen. Er fordert, dass zu diesem Zweck neben der von mir zugesagten weiteren Intensivierung der Neuproduktion insbesondere durch die zweite in dieser Woche noch angesetzte Bereisung der Werke mit Chef WKW und Gen.Qu. eine sofortige Überprüfung aller Verteiler und Bestände an Zugmitteln vorgenommen wird, wobei insbesondere zu beachten ist, welche Zugmaschinen im Verlaufe der letzten Zeit durch

Saur
Nagel

~~[illegible]~~ Sonderaufbauten für andere Zwecke freigegeben wurden, ähnlich der vor zwei Jahren gestarteten Aktion des Aufbaues von 8,8 Flak auf 18 t Zugmaschinen.

Der Führer verlangt ferner, dass sofort ermittelt wird, wo sich die vor zwei Jahren gefertigte Nullserie an Radschleppern befindet und befiehlt, dass mindestens 50 davon trotz der bestehenden Bedenken als Ausweichzugmittel für den befohlenen Sonderzweck freigemacht werden müssen.

Der Führer verlangt ferner, dass die in den nächsten anlaufenden Versuchen mit den von Skoda gebauten Dampfschleppern so intensiviert werden, dass umgehend eine Nullserie anläuft mit dem Ziel, raschmöglichst auf eine Monatsproduktion von 100 Aggregaten zu kommen. Ausserdem sollen auch die Arbeiten für den 25 PS-Dampfschlepper als besondere Aktion gestartet werden.

7) Dem Führer über die ersten beiden Entwürfe der Firma Skoda für den 30,5 cm Granatwerfer berichtet. Der Führer erwartet eine sofortige Auflage einer Nullserie und ist damit einverstanden, dass, bevor die Weiterentwicklung eines 42 cm Granatwerfers aufgenommen wird, die von der Firma schon als nicht besonders aussichtsreich bezeichnet wurde, die Erfahrungen mit dem 30,5 cm Granatwerfer erst zu einem gewissen Abschluss gebracht werden sollen.

Saur

H4214 – 0009

8) Der Führer bestimmt, dass der Kurfmörser 69 in 21 cm
Saur Granatwerfer umbenannt wird und bestimmt, dass auch das neue Gerät mit 30,5 cm Granat~~[illegible]~~werfer bezeichnet wird.

9) Der Führer fordert nochmals, dass mit allen Mitteln ver-
sucht wird, die Munition für die Pak 40 unter besonderer Berücksichtigung des Bedarfs an Sprenggranaten für die
Saur neue Feldkanone zu steigern, wobei er Wert darauf legt, dass für die kurzen Schußentfernungen ausschliesslich billigste Pulversorten Verwendung finden und lediglich die Ferngranaten mit Spezialpulver verschossen werden dürfen.

gez. S p e e r

B 44230

8A

Geheime Reichssache

~~10~~ Ausfertigungen

7. Ausf.

Berlin, den 29.11.44

Besprechungen beim Führer am 28. und 29.November 1944

Saur
Dorsch
Zehner

1) Dem Führer anhand von Tabellen und Abbildungen berichtet und gemeldet, dass im Dezember termingemäss die 200 weiteren OT-Einsatz-Sondstreugeräte zum Ausstoss kommen. Der Führer begrüsst den Weg, darüber hinaus durch Überlassung zeichnerischer Unterlagen der Truppe die Möglichkeit zu geben, Behelfslösungen für alle in Frage kommenden Fahrzeuge an Ort und Stelle zu fertigen und zu montieren.

Liebel
Saur

2) Der Führer ist damit einverstanden, dass zur Ersparung von Dienstpersonal die rüstungswirtschaftliche Betreuung der restlichen Gebiete des Generalgouvernements an die anliegenden Wehrkreise abgegeben wird. Er ist ferner damit einverstanden, dass im Zuge dieser Massnahmen die Rüstungskommission Posen es übernimmt, die noch in Warschau vorhandenen wertvollen Güter zurückzuführen und sie den Kriegserfordernissen nutzbar zu machen.

Dem Führer mitgeteilt, dass Gauleiter Greiser darauf hingewiesen hat, dass hiergegen evtl. Einsprüche durch die Regierung des Generalgouvernements erfolgen könnten. Der Führer entscheidet, dass der Vorschlag trotzdem durchgeführt wird und betont dabei, dass er grössten Wert darauf lege, aus Warschau alles, was irgendwie noch verwendbar ist, zu bergen.

Saur

3) Dem Führer über die steigenden Ausstoßzahlen an Austauschlagern berichtet, deren Summe nunmehr die 2 Mio-Grenze überstiegen habe. Der Führer spricht den Beteiligten Dank und Anerkennung für diese hervorragende Leistung aus, die wesentlich mit dazu beigetragen habe, die bei der Kugellagerindustrie entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Saur
Gerner

4) Dem Führer über die Möglichkeit der ausnergewöhnlichen Steigerung der Glasmänen berichtet, sodass wir durch Anpassung der Zünderproduktion an die vorhandenen Glaskörper auf eine Produktionsleistung von monatlich 4 - 4,5 Mio kurzfristigst ansteigen können.

44240

9A

H4214 – 0010

H4214 – 0011

5) Dem Führer über den Stand der Arbeiten der Munitionskommission auf dem Gebiet der splitterbetongranaten berichtet, deren Ziel es ist, auch bei erheblicher Verringerung des Sprengstoffinhalts die Wirkung gegenüber normalen Sprenggranaten nur verhältnismässig wenig zu verringern.
Saur
Die Angelegenheit ist mit voller Unterstützung beschleunigt weiterzubearbeiten und laufend darüber zu berichten.

6) Der Führer hat mit grossem Interesse von der Denkschrift des OKH. Abt. Fremde Heere über "Die typenbeschränkende Umrüstung in der Roten Armee auf dem Gebiet der schweren Infanterie- und Artilleriewaffen" Kenntnis genommen.
Saur

7) Dem Führer die von ihm seinerzeit angeforderten weiteren Erfahrungsberichte über 1.6.37 und 1.6.42 zum Lesen dagelassen.
Saur

8) Dem Führer über den Vorschlag des aus der Aktion Feuchtinger hervorgegangenen Baukommandos Major Becker hinsichtlich des neuen Reihenwerfer-Schiessgerätes R.G.16 anhand von Fotografien berichtet.
Saur
Der Führer betont dabei den Wert solcher Entwicklungen, der sich noch erhöhe dadurch, dass das Gerät neben einer Schussweite von 3.200 m den Vorteil habe, dass es durch sein geringes Gewicht von 2,3 t auf den verschiedensten Fahrzeugen montiert werden könne und somit im Einsatz ausserordentlich beweglich sei.

9) Dem Führer über die auf Vorschlag von Oberst Schaede bei Skoda aufgenommenen Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet einer einfachsten Dampfzugmaschine auf Teilen des 38 t berichtet. Der Führer hält diese Entwicklung für ausserordentlich wertvoll, da sie vor allen Dingen mit bescheidenstem Aufwand und geringsten Heizstoff-Anforderungen beachtliche Leistungen bringt.
Saur
Nagel
Kobel
Entwicklungsarbeiten sind mit dem Ziel, beschleunigt eine Produktion aufzunehmen, fortzuführen.

10) Dem Führer über den Stand der Entwicklung und Vorbereitung der Nullserie des 25 PS-Dampfschleppers anhand des Berichtes der Kraftfahrzeugkommission und der von dieser vorgelegten Bilder berichtet.
Saur
Nagel
Kehrl

H4214 – 0012

Der Führer ist mit den Vorschlägen einverstanden und begrüsst den beschleunigten Anlauf der Nullserie. Er ist ferner einverstanden, dass die Umstellung des 25 PS-Schleppers auf Raupen unterbleibt, um die dadurch entstehende Gewichtsvermehrung und Leistungsminderung zu vermeiden.

Saur

11) Der Führer betont nochmals, dass er entscheidenden Wert auf einen sofortigen Serienanlauf der Pak 40 auf 3-Tonner-Schützenpanzerwagen und auf 8-Rad-SPW lege. Es muss beim letzteren ebenfalls versucht werden, den Ausstoss Dezember bereits mit der neuen Kanone zu bringen.

Saur

12) Der Führer kommt nochmals auf die Bedeutung der Verstärkung der Sockellafette Ia in Ic zu sprechen. Er legt fest, dass wegen der sonst erforderlichen Umkonstruktion das Höhenrichtfeld mit 30° begrenzt werden kann, sodass bei Einlegung der 7,5 L 24 eine Schussweite von 7.300 m erreicht wird.

Saur

13) Dem Führer über die auf Grund der Verwendung auf russischer Seite von einfachen Draht als Panzerhindernis aufgenommenen Versuche berichtet und gemeldet, dass 70 t 1 mm- Draht gemäss Weisung des Generals der Pioniere zur Durchführung eines Großversuches nach Ostpreußen in Marsch gesetzt wurden (ca. 12.000 km

Saur

14) Dem Führer über die Erfahrungen der mit T 34 ausgerüsteten Einheiten hinsichtlich der Fahreigenschaften berichtet und gemeldet, dass wegen der Unterlegenheit der Kette die Abteilung eine Umrüstung auf deutsche Ketten erbeten habe.

Saur

15) Der Führer ist über die Meldung der unter Führung von Generaldirektor Budin erreichten ersten Million gefertigter Panzerfäuste im Monat November sehr erfreut und bittet mich, Dank und Anerkennung an alle Beteiligten zu übermitteln.

Saur

16) Dem Führer über die weiteren Erprobungen auf dem Gebiete des Zünders für Pak 40 berichtet unter Vorlage der eingegangenen verschiedenen positiven Stellungnahmen des Herrn Prof. Müller, des Herrn Prof. Henninger und der Waffengruppe Entwicklung. Der Führer bittet um alsbaldigen Abschluss der Erprobungen und Einführungen eines brauchbaren Gerätes.

H4214 – 0013

Saur

17) Der Führer befiehlt, dass unabhängig von einem Höchstausstoß an Pak 40 auf Schützenpanzerwagen im Dezember unter Vorziehung auf die erste Monatshälfte in einer Gewaltaktion in den nächsten 5 Tagen 72 Konsole für Umrüstung von Schützenpanzerwagen von L 24 auf L 48 erstellt werden, um damit durch Versand an die Truppe eine unmittelbare Umbewaffnung in den Frontwerkstätten durchführen zu können.

Saur

18) Dem Führer anhand der von der Firma Heinkel zusammengestellten Bilder und technischen Daten über den unter Führung von Messler herbeigeführten beachtlichen Fortschritt im Stand der Entwicklung und Fertigungsvorbereitung bei der 162 berichtet unter Hinweis auf die voraussichtliche Einhaltung des Termins 10.Dez. für den ersten Probeflug.

Saur
Dorsch
sonstigen

19) Dem Führer über den Bau eines Waldwerkes unter Vorlage zahlreicher Bilder berichtet und darauf aufmerksam gemacht, dass durch die aussergewöhnlichen Transportschwierigkeiten, den Kohlenmangel für Zement und den Rückgang in der Eisenerzeugung, vor allem durch den erforderlichen Einsatz geschlossener Baugruppen mit Gerät für den Wiederaufbau im Ruhrgebiet der Umfang der Bauarbeiten zur Sicherung des Rüstungsprogramms stark eingeschränkt werden musste. Mit Rücksicht darauf sei im Hinblick auf den verhältnismässig geringen Aufwand an Zement und Eisen diese Bauform (Waldwerk) trotz ihres selbstverständlich nur bedingten Schutzes als brauchbare Ausweichlösung anzusehen.

Saur

20) Der Führer bittet ohne Beteiligung von Vorführern und Begleitpersonal in der nächsten Woche zur Ansicht den Schützenpanzerwagen mit Pak 40, den 8-Rad-ZPW mit Pak 40, die 12,8 cm Kanone, den 21 cm-Wurfmörser und die endgültige Form der Volksgewehre im Garten der Reichskanzlei zur Aufstellung zu bringen.

Saur

21) Der Führer befiehlt sofort zu untersuchen, wieweit insbesondere evtl. aus Beständen der seinerzeit abgerüsteten Flammenwerferwagen in den nächsten 3 Tagen vorhandene Panzer- oder Sturmgeschütz-Fahrgestelle mit Flammenwerfer ausgerüstet werden können, wobei die höchstmögliche Zahl angestrebt werden soll.

44243

H 6210 13

12 A

H4214 -0014

Saur 22) Dem Führer die seinerzeit auf seine Anregung von Chef TLR ausgearbeitete Zusammenstellung über die Entwicklung der Strahltrieb-Flugzeuge beim Gegner zum Lesen dagelassen.

23) Dem Führer die auf Anforderung erarbeitete Zusammenstellung über Schneerüstgeräte mit technischen Daten und Bildern, Bestands- und Produktionszahlen vorgelegt.

Saur 24) Dem Führer anhand von Zeichnungen über die Hummel-Wespe berichtet. Er hält diese Ausweichlösung für ausserordentlich wertvoll und befiehlt den sofortigen Hochlauf.

Saur 25) Der Führer betont zum wiederholten Male die unbedingte Vordringlichkeit der Schaffung von Fernzündungen für Minen. Er weist dabei auf den ausserordentlich gefährlichen Einfluss dieser Einrichtung bei der seinerzeitigen Besetzung von Kiew hin und befiehlt, dass auf diesem Gebiet mit Schwerpunkt in Kürze entsprechende Zahlen von Sende- und Empfangsgerät in Fertigung kommen.

Saur 26) Dem Führer über die Stahl'sche Gewehr-Doppelschussgranate berichtet. Der Führer hält - wenn die in Aussicht stehenden Endversuche gelingen - diese Waffe für eine der entscheidensten Erfindungen und befiehlt - um so rasch als möglich übersehen zu können, ob eine Einführung auf breitester Grundlage möglich ist - im Interesse eines baldigen Abschlusses der Entwicklungsarbeiten jede mögliche Unterstützung.

Saur 27) Der Führer befiehlt, dass sofort Untersuchungen darüber angestellt werden, mit welchen Geschützen die seinerzeit für die schweren 17 cm Kanonen vorgesehenen Stände am ehesten bestückt werden können. Nachdem 17 cm-Kanonen durch die schweren Fliegerein- bruchbomben weder in Kuppeln noch in Türmen - wegen des ausserordentlichen Bedarfs an Ersatzrohren - z.Zt. greifbar sind, befiehlt der Führer, dass sofort eine Untersuchung angestellt wird, inwieweit die noch in der Fertigung befindlichen 15 cm Rohre unter evtl. Rückgriff auch auf Bestände dieser Kanone für diesen Einsatz infrage kommen.

44244

13A

H4214 – 0015

Saur
Kehrl

28) Der Führer ordnet wiederholt an, dass zur Streckung der pulver- und Sprengstoffläge niederwertigere Pulver auch für die Flak eingesetzt werden müssen unter Inkaufnahme des dadurch entstehenden höheren Verschleisses. Die Rüstung muss Möglichkeiten finden, die evtl. steigende Zahl an Ersatzrohren zum Ausgleich zu beschaffen.

Saur

29) Es ist sofort eine Untersuchung anzustellen, in welche vorhandenen fahrbaren Lafetten Deutscher bezw. Beutegeschütze die 7,5 L 24 bezw. 7,5 aufgebohrten 5 cm eingelegt werden können. Soweit 8 cm 38-Lafetten dafür zur Verfügung stehen, sind diese zu verwenden. Weitere Vorschläge sind unmittelbar zu erproben und im Rahmen der Mobilisierungen baldmöglichst zum Einsatz zu bringen.

Saur

30) Der Führer betont nochmals den ausserordentlich hohen Wert des 38 t-Fahrzeuges und befiehlt, dass alles unternommen wird, um den endgültigen Hochlauf nunmehr in kürzestmöglicher Zeit sicherzustellen. Er bezeichnet dabei dieses Fahrzeug als einen der grössten Erfolge in der Waffentechnik dieses Krieges und erwartet deshalb, dass dessen weiterer Fertigung, vor allem dem Anlauf in der neuen Form mit dem leistungsfähigen Panzerdieselmotor jede überhaupt mögliche Unterstützung zuteil wird.

Saur

31) Der Führer legt nochmals in aller Schärfe fest, dass der Volkssturm nur dann einen Sinn hat, wenn er wirklich ausgezeichnet mit Waffen und Ausrüstung versehen wird. Um hierfür weitere bisher für die Rüstung noch nicht erfasste Kapazitäten einzusetzen, befiehlt der Führer, dass Obergruppenführer Berger in seiner Eigenschaft als Verantwortlicher für die Ausrüstung des Volkssturmes mit allen denjenigen Fragen mit dem Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion zuständig ist, in denen Möglichkeiten bestehen, durch Mobilisation noch vorhandener Reserven, insbesondere unter Einschränkung der politischen Stellen zusätzliche Waffen, Munition und Ausrüstungsgüter herzustellen.

Saur

32) Der Führer befiehlt, dass [illegible] zu seiner persönlichen Verfügung [illegible] Bestände an Waffen und Munition, [illegible] erschliesslich er sich [illegible] vorbehält.

gez. Speer

8 44245

14A

H4214 – 0016

Zd/I 358/44 g Rs

Geheime Reichssache

Berlin, den 29. Nov. 1944

Besprechung beim Führer am 28. November 1944

DEZ. 1944

1) Der Führer ist der grundsätzlichen Auffassung, dass dem Ruhrgebiet 100 – 150 000 Arbeitskräfte zusätzlich aus dem übrigen Reich zur Verfügung gestellt werden müssen und dann alle Arbeitskräfte aus dem Ruhrgebiet, die jetzt zu Schanzarbeiten eingezogen sind wieder zur Ruhr zurückkehren. Es soll danach verfahren werden.

Hupfauer
Saur
Saleswski-Ruhrst.
Waeger
Gauleiter

2) Der Führer billigt weiter den Standpunkt, dass bei den Hydrierwerken und Verkehrsknotenpunkten ein Übermass an Arbeitskräften notwendig ist und dass diese auch nach Beseitigung der Schäden noch etwa 8 Tage dort verbleiben müssen, damit sie bei nachfolgenden Angriffen sofort eingesetzt werden können.

Hupfauer
Saur
Saleswski-Ruhrstab
Geilenberg
T - Adam
Ganzenmüller

3) Der Führer hält es nicht für möglich, dass der RAD zurzeit 20 000 Mann abgibt, da die Dienstzeit ausserordentlich kurz ist.

Hupfauer
Saleswski-Ruhrstab
Waeger

4) Der Führer verlangt die Einführung eines Scheibenwischers für Panzer.

Saur

5) Der Führer ist damit einverstanden, dass ein Schuhkontingent zusätzlich dem Ruhrgebiet gegeben wird und dass auch in allen anderen Dingen dem Ruhrgebiet zusätzlich geholfen wird.

Hupfauer
Saleswski-Ruhrstab
Kehrl
Seebauer

6) Der Führer ordnet an, dass in einer Sonderaktion eine große Stückzahl von Flammenpanzern (mindestens 20 – 30 Stck) gefertigt wird.

Saur

44246

151

H4214 – 0017

U

Saur

7) Der Führer ist damit einverstanden, dass eine Leuchtgranate für Granatwerfer entwickelt und gefertigt wird.
Der Führer hält weiter Massnahmen für erforderlich, um die "Täusch"-Munition, wie sie der Gegner derzeit verwendet, einzuführen.

Saur
Himmler
Jodl

8) Der Führer ist damit einverstanden, wenn die Flakrakete (Enzian) der Division z.V. gegeben wird, um dadurch im Laufe der Zeit eine grosse technische Einheit unter SS-Gruppenführer Kammler zu erhalten.
Die Frage soll zunächst mit dem Reichsmarschall geklärt werden

Hupfauer
Grohé
Florian
Simon

9) Der Führer hält es für erforderlich, dass im links-rhein. Industriegebiet weiter gefertigt wird, - er ist mit meinen Ausführungen, dass hier für den unmittelbaren Frontbedarf gefertigt werden soll, sehr einverstanden.

Hupfauer
Saleweski-
Ruhrstab
Bormann

10) Der Führer ist mit der Ernennung von Dr. V ö g l e r zum Rüstungsabevollmächtigten einverstanden.

Waeger
Kehrl

11) Der Führer hält den Vorschlag, Divisionen aus den Bergleuten zusammenzustellen, grundsätzlich für gut. - Er legt fest, dass Einziehungen hierzu über mich gehen müssen und dass auf jeden Fall die Rückführung dann erfolgt, wenn die Haldenbestände durch eine günstigere Verkehrslage abgebaut werden und die im Bergbau vorhandenen Arbeitskräfte nicht mehr ausreichen, um zusätzlich Kohle zu fördern.

Er legt dabei fest, dass diese Bergleute nicht in Divisionen, sondern in Festungsbataillone zusammengefasst werden, die dann in unmittelbarer Nähe des Gebietes, in dem sie vorher beschäftigt waren, zum Einsatz kommen sollen. Dies würde auch das Herauslösen erleichtern, wenn sie der Bergbau wieder verlangt. Der Führer sagt ausdrücklich, dass diesem Verlangen sofort entsprochen werden müsste.

44247

16 A

H4214 -0018

Geh[illegible] Reichssache

Berlin, den 28.11.44

Besprechung beim Führer am 27. November 1944

- -

1) Piepenburg

Dem Führer die Feststellung der Trichterwirkung der A 4 vorgelegt.
Der Führer ordnet an, dass im Garten der Reichskanzlei die Ausmasse des Trichters markiert werden sollen.
Piepenburg: zur Veranlassung - Plan anbei -

2) [illegible]

Der Führer ist sehr beeindruckt, von dem von Finsterwalder vorgeschlagenen Kugelstand. Er fordert, dass dessen Fertigung mit der notwendigen Unterstützung durchgeführt und ihm laufend über die Erfahrung berichtet wird.

- Plan anbei -

3) Hoffmann

Der Führer legt fest, dass auf keinen Fall in die deutsche Presse etwas über die z. [illegible] schlechte Wirkung der amerikanischen Bomben und über die zahlreich auftretenden Blindgänger kommen darf.
Lorenz soll unterrichtet werden.

4) [illegible]-Fiel. [illegible]ewski

Der Führer billigt voll die ihm genannten Punkte zum zusätzlichen Schutz der gefährdeten Kanalstrecken. Insbesondere ordnet er an, dass die Bildung von Deichgemeinschaften mit besonderer Energie vorwärtsgetrieben werden muss.

5) Liebel Ganzenmüller Mettlage

Der Führer ist damit einverstanden, dass die Schiffe, die auf Nachtfahrt Schaden haben, diesen über das Bestangskontor voll ersetzt bekommen.

6) Liebel

Der Führer regt an, dass die Oberrhein-Schiffe zunächst bis Mannheim zurückzuziehen sind.
Vermerk an Ganzenmüller - eilt !

44248

20 A

H4214 – 0019

7) Der Führer bittet festzustellen, wieweit die Hängebrücken am Rhein abgestützt werden können, damit sie bei Beschädigungen die Fahrbahn nicht sperren. Dabei könnte die Abstützung wegen des Durchfederns der Hängebrücken mit einem Abstand von 20 cm vorgenommen werden.

Dorsch

(Ich bitte um Bericht und gleichzeitig um Feststellung, was bisher zur Verstärkung der Rheinbrücken nicht nur im Plan, sondern tatsächlich durchgeführt wurde.

8) Der Führer ist damit einverstanden, dass die Vernebelung der Rheinbrücken wegen der zu kurzen Vorwarnzeiten zurückgezogen wird und die dadurch freiwerdenden Nebelgeräte Verkehrsknotenpunkten der Reichsbahn im rückwärtigen Gebiet zur Verfügung gestellt werden.

(Schreiben an Burchard u. Gartenmüller)

9) Der Führer lässt feststellen, wieviel Flakbatterien nur im Erdkampf eingesetzt sind, um durch eine Produktionssteigerung der 8,8 Flak diese ersetzen und der Heimatverteidigung zuführen zu können.

Saur: Buhle soll die entsprechenden Feststellungen treffen, hinterherbleiben !

10) Der Führer ist nicht der Meinung, dass man auf die Ballonsperren verzichten kann. Es soll vorsorglich für die Ballonsperren ein System ausgearbeitet werden, dass ein Beschuss der V 1 gegen das Ruhrgebiet verhindern könnte.

Durch ein Drahtsystem zwischen den Ballonsperren, das u.U. mit Explosivkörpern durchsetzt ist, soll die Wirkung verstärkt werden.

Saur: entsprechenden wendigen Mann einsetzten und dann mit Burchard besprechen !

11) Der Führer ist damit einverstanden, wenn der größte Teil der Erzeugung der Schnellschuss-Flak ab sofort im Ruhrgebiet eingesetzt wird.

Saur: sofort entsprechendes Schreiben veranlassen.

B 44249

21A

H4214 – 0020

12) Der Führer würde es sehr begrüßen, wenn es möglich wäre, die 88 in großen Stückzahlen im Ostgebiet einzusetzen; dabei meint er darauf verweisen zu können, daß ihm seit längeren Monaten je 1 Stck. mtl. zugesagt worden seien, die anscheinend nicht eintreffen würden.

Ich machte den Führer auf die zurzeit vorhandene Treibstoffschwierigkeiten aufmerksam.

Saur

Saur: telefonischen Vermerk durchgeben mit der Bitte, mich anzurufen.

13) Der Führer legte im einzelnen fest, wie die bereits ausgelieferten Gestelle 8,8 und die dazugehörigen Sockellafetten endgültig eingesetzt werden sollen.

Er stellt fest, daß - nachdem insgesamt 250 Geschütze verfügt sind - die zur Verfügung stehenden weiteren 50 Geschütze neu zu verplanen sind zusätzlich der im Dortmund Hoerder Hüttenverein Werk Lippstadt instandzusetzenden 30 Geschütze. Für diese insgesamt 80 Geschütze sind mit Wirkung vom heutigen Tage 5 Tage lang je 30 Behelfs-Kreuz-Flak-Sockel 8,8 anstatt an die von der Luftwaffe aufgegebenen Versandpositionen dem Heer zur Verfügung zu stellen sowie nach Fertigstellung der restlichen 50 Geschütze weitere 50 Sockel-Kreuzlafetten.

Saur

Gleichzeitig ist die Erzeugung der Ausgleichsgegengewichte so zu beschleunigen, daß ebenfalls täglich zunächst 5 Tage lang 3 Gewichte, dann die notwendigen Gewichte zum Austausch für die bereits an der Front befindlichen Blenden und schließlich die restlichen 30 Gewichte für die entsprechende Restauslieferung der Kanone zur Verfügung stehen.

Für die Bereitstellung der Zielfernrohre ist ebenfalls die bekannte Organisation so sicherzustellen, daß die Einheiten wenn irgend möglich, unmittelbar mit den Geschützen ausgeliefert, andernfalls durch Kuriertransporte mit Begleitern an die Einsatzorte nachgebracht werden.

14) Es bleibt bei dem reduzierten Auftrag von 80 Sockellafetten I für die 7,5 Pak 40 -Rohre, die restlichen Pak 40 gehen unmittelbar in Räderlafetten an die Front.

Die von dem 80 noch nicht ausgelieferten 30 sind gegenüber

H4214-0020A

H 6210 13

dem bisherigen Termin 15.12. vorzuziehen. Die für diese Geschütze notwendigen Betonsockel sind an Ort und Stelle so vorzubereiten, dass unmittelbar nach Eingang der Geschütze diese montiert werden können.

Saur

15) Der Rest von 50 noch nicht ausgelieferten in Auftrag gegebenen 400 Sockeln für die 5 cm Kwk 39 I/L 60 Bordkanone ist bis 30.11. fertigzustellen.
Nachdem die Schwierigkeiten, die durch die Umstellung von elektrischer Abfeuerung auf mechanische Abfeuerung entstanden sind, überwunden wurden, sind die fehlenden Teile unmittelbar nachzuliefern. Die Zieleinrichtungen (bisher erst für 170 Geräte erstellt) müssen durch eine Sonderaktion gegenüber dem bisherigen Lieferungsplan mit 50 je Woche wesentlich erhöht werden.
Der Einsatz mit Schwerpunkt im Osten erfolgt durch Chef OKW Heeresstab.

Saur

16) Durch eine Gewaltaktion ist in Anlehnung an die Sockellafette Ia für die 400 aufgebohrten 5 cm Rohre 7,5 KwK 67, für die 250 freiwerdenden 7,5 K 51-Rohre L 24 und für die aus Materialbeständen innerhalb kürzester Frist fertigzustellenden restlichen etwa 400 7,5 K 51-Rohre L 24 eine verstärkte Sockellafette in der Entwicklung abzuschliessen und in Massenfertigung zu nehmen, so dass diese wertvollen Rohre in kürzester Zeit der Front voll einsatzfähig zur Verfügung gestellt werden können. Es ist darauf zu achten, dass auch die notwendigen Zieleinrichtungen gleichzeitig beschleunigt hochlaufen und ausgebracht werden. Es muss versucht werden, für diese Geschütze in der Lafette das volle Höhenrichtfeld zu erreichen, um die höchstmögliche Schussweite ausnützen zu können.
Der Einsatz erfolgt mit Schwerpunkt im Osten in Zusammenarbeit zwischen Chef OKW Heeresstab und Generalinspekteur der Panzertruppen.

Saur

17) Die 265 instandsetzungsfähigen 12,2 s.F.H. 396 (r) sind durch vorübergehende Verwendung der Verschlüsse von der l.F.H.388 (r) so fertigzustellen, dass ein beschleunigter Einsatz bei

44251

23 A

H4214 – 0021

3 H 6210

der Truppe möglich ist.

Saur

Die Munition hierfür muss auf mindestens 120,000, wenn irgend möglich 150.000 Schuss pro Monat gesteigert werden.

18) Der Führer befiehlt, dass neben der für 7,5-Bestückung vorgesehenen Panzergrenadierwagen im Dezember mit 7,5 Pak 40 versucht wird, bereits die Ausbringung November anzuhalten und sie mit Pak 40 unbewaffnet auszuliefern.
Es soll ferner je ein neuer Wagen an die Divisionen gehen als Muster für die bei den Einheiten unmittelbar umzubewaffnenden Wagen.

Saur

Der Führer befiehlt ferner, dass die nunmehr abgeschlossene Entwicklung der Pak 40 auf 8-Radwagen so vorgezogen wird, dass auch hier wenn irgend möglich, bereits der Dezember-Ausstoss mit der neuen Bewaffnung gewährleistet wird. Um eine jederzeitige Auswechslung aller Pakgeschütze ohne Umarbeitung an der Front vornehmen zu können ist zu untersuchen, ob die für den Aufbau der Pak 40 auf Panzergrenadierwagen notwendige Aussparung am Schutzschild an sämtlichen Pak 40 vorgesehen werden kann.

19) Für die Panther-Geschütztürme ohne Stahlbunker ist festzustellen, welche Unterbaumöglichkeiten noch bestehen; die restlichen Türme müssen nunmehr mit aller Beschleunigung zum Ausstoss kommen.

Saur

20) Dem Führer gemeldet, dass der gestern gegebene Auftrag, eine Aufschlagzünder für die Höchstschussweite der Pak 40 mit 13 km zu entwickeln, an mehrere Spezialisten unabhängig voneinander weitergegeben wurde, dass sowohl Prof. Müller wie Prof. Wanninger bereits Möglichkeiten auf beiden Gebiete sehen und dass von der Marine eine Meldung vorliege, wonach dort die der Marine zur Verfügung gestellten Pak 40 mit einer Schussweite von 13,8 km und einer V_0 von 800 mit einem marineeigenen Aufschlagzünder geschossen wird.

Saur

Der Führer legt besonderen Wert auf die hohe Empfindlichkeit des Zünders, da er selbstverständlich nicht wie bei der Marine erforderlich nur bei Stahlaufschlag, sondern bei der geringsten Berührung ansprechen muss.

44252 gez. Speer 24A

H4214 – 0022

5. November 1944
Geheime Reichssache

Punkte aus Führerbesprechungen in der Zeit vom 1. - 4. November 1944

9 Ausfertigung.
1.Ausfertig.

= =

1. Dem Führer die Karte des Südostraumes vorgelegt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, von wie ausschlaggebender Bedeutung die Bauxit-Vorkommen am Plattensee für unsere Aluminium-Produktion sind.

Kehrl

Der Führer betont nochmals, dass es dringend notwendig sei, in schriftlichen und mündlichen Berichten, sowohl den Generaloberst J o d l als auch Generaloberst G u d e r i a n über die Fertigungen und Grundstoff-Produktionen zu unterrichten, die uns im Laufe von Operationen verloren gehen könnten.

Ich wies den Führer daraufhin, dass es nur oft schwierig ist, diese Unterrichtungen vorzunehmen, da sowohl der WiRüSt als auch der GenStab des Heeres auf die Wichtigkeit von Fertigungen erst dann hingewiesen werden können, wenn uns von diesen Stellen mitgeteilt wird, welche Räume für die Operationen unter Umständen in Frage kommen. (Kehrl R.)

2. Der Führer lehnt meine Bitte, einen Generalkommissar für den Westen einzusetzen, ab. Er betont, dass es ihm nicht möglich sei, den alten Gauleitern Eberian, Meyer und - trotz seiner Abwesenheit - auch Terboven, einen anderen Gauleiter vorzusetzen. Meinen Vorschlag, Gauleiter Hoffmann wegen seiner Tüchtigkeit und seines Verständnisses für die Rüstung und Kriegsproduktion, trotz dieser Bedenken einzusetzen, lehnt der Führer ab. - Er betont, dass er zwar die Notwendigkeit einer derartigen Stelle einsehe, es ihm aber aus personellen Gründen nicht möglich sei, diese Bestellung vorzunehmen.
Rohland: zur persönlichen und vertraulichen Kenntnisnahme.

3. Der Führer fordert erneut die Einführung des Dieselmotors. Er hat unterdessen die Denkschrift der Kraftfahrzeugkommission (Holzhäuser) durchgelesen und diese mit Randbemerkungen

44253

H4214 - 0023

versehen. Er legt nochmals fest, dass zwar die Panzermoto=
ren und die Motoren für die schweren Zgkw in der Umstellung
den Vorrang haben vor den Motoren für die LKW's. Die LKW's
sollen aber ebenso auf Dieselmotor umgestellt werden.

Saur
Holzhäuser
Nagel
Schaaf
Nobel

Dabei müsste unbedingt das Ziel sein, für die LKW einen
luftgekühlten Dieselmotor zu erhalten. Eine Umstellung auf
der Fertigungsstrasse für LKW-Motore vorzunehmen, um einen
wassergekühlten Motor zu erhalten, sei falsch, da dann nach
kurzer Zeit eine erneute Umstellung erfolgen muss, da er
nicht darauf verzichten könnte, luftgekühlte Dieselmotoren
für LKW zu erhalten. Er ist mit der Reihenfolge, zunächst
die schweren Motoren umzustellen und danach einen erprobten
luftgekühlten Motor für LKW einzuführen, einverstanden.-
Er bittet nur, festzustellen, ob die ihm seinerzeit von
Dir. Werlin gemachte Meldung, dass Otto-Motoren von
LKW ohne wesentliche Umänderungen auf Diesel umgestellt wer=
den können, zutreffend sei.

Er erbittet Bericht, ob beim Opel-Motor ebenfalls diese
Möglichkeit bestünde, ohne wesentliche Umänderungen diesen
auf Diesel umzustellen.

4. General Hengl soll einen Auszug aus dem Reisebericht
(Punkt 17) über HS-Führungsmaterial mit einem kurzen Be=
gleitschreiben erhalten.

5. Der Führer legt nochmals fest, dass eine kurzfristige Ak=
tion "Nebelmunition" gestartet werden soll.- Dabei darf
auf unverfüllte Hülsen für Kampfgasmunition zurückgegrif=
fen werden.

Saur

Er betont gleichzeitig nochmals, wie wichtig die Fertigung
von Nebelmunition für die Truppe sei. Er legt fest, dass
eine Fertigung von Nebelmunition im Verhältnis von 5 - 6
erfolgen muss. Auch im Notfalle wäre diese Fertigung mög=
lich gewesen.
(General Buhle benachrichtigen).

- 3 -

B 44254

H4214 – 0024

6. Es soll festgestellt werden, wer bei der 6. Armee die Einsparungen von Treibstoff und die damit zusammenhängenden organisatorischen Massnahmen durchgeführt hat.- Dieser soll unter Umständen von zentraler Stelle aus seine Erfahrungen verwerten. (Reisebericht Punkt 22).
(General Buhle benachrichtigen).

v.Poser
Kehrl

7. Der Führer legt fest, dass ein niedriger Zgkw aus den im Reisebericht Punkt 25 genannten Gründen gefertigt wird.

Saur

Er ist der Meinung, dass hierzu die Bauteile des 1 to Zgkw besonders geeignet wären, wobei Getriebe und andere Übersetzungs-Aggregate vom 3 to Zgkw genommen werden könnten.

8. Der Führer ist nicht der Meinung, dass im Baubetrieb und im sonstigen schweren Lastenbetrieb das Generatorfahrzeug nicht Verwendung finden könnte, da der 2o - 3o%-Leistungsabfall für den Baudienst nicht tragbar sei.

Saur
Holzhäuser
Schaaf
Kobel
Kagel
Dorsch

Man müsste durch eine geringere Übersetzung und dadurch unter Inkaufnahme einer niedrigeren Höchstgeschwindigkeit, diesen Leistungsabfall ausgleichen. - Hierzu sollen alle Massnahmen in die Wege geleitet werden.

9. Der Führer möchte in Zukunft Durchgabe der Rohstoff-Erzeugung jeweils am 31. nachts. Durchsage erfolgt über das Büro Saur.

Es ist mir vorzulegen, welche Daten dem Führer zu diesem Datum gegeben werden können, wobei die letzten Tage geschätzt eingesetzt werden müssen.

Kehrl

In der Entwicklung ist der Monat des Vorjahres zur Übersicht und in der Gesamtentwicklung der Vormonat mit anzuführen.
(Präs. Kehrl).

10. Der Führer liest den Bericht von SS-Obergruppenführer J ü t t n e r über den N-Stoff.

Schieber
Geist

Der Führer verlangt, dass nochmals festgestellt wird, ob nicht bei der Verwendung in Brandgeschossen bei Durch=

-4-

8 44255

H4214 – 0025

schüssen durch Panzer im Inneren ein Brand verursacht werden könnte.

Bei den Versuchen sollen die beim Gefecht durch Laufen des Motors entstehenden Benzindämpfe vorhanden sein.

Saur
Waeger

11. Der Führer unterschreibt die Vollmacht wegen des Flakwaffen- und Munitionsprogramms.

(Saur: entsprechende Schreiben vorlegen). Auch an R'Marschall

Dr. Schmelter: die damit gesperrten uk-Gestellten müssen von der Gesamtzahl der uk-Gestellten abgezogen werden. Auch für Inf.Rüst.Progr. Marinereparatur u. neue Flugzeuge. Bei Gauleiterschreiben auf diese Sperrung hinweisen.

Dorsch
Henne

12. Der Führer bestimmt, dass der Bahnbau Norwegen dringend weitergeführt werden soll. Er legt fest, dass Generalfeld=marschall K e i t e l dem Reichskommissar für die See=schiffahrt, Gauleiter Kaufmann, dies mitteilt, sodass der erforderliche Schiffsraum zur Verfügung gestellt werden muss.

Liebel

13. Der Führer schliesst sich den Bedenken von Minister F r a n k wegen der Verwendung von Minister B e r t s c h an. Es soll von mir versucht werden, innerhalb der anderen Ressorts einen geeigneten Mann zu finden.- Falls dies nicht möglich sein sollte, muss nochmals an Frank herangetreten werden.

Liebel

14. Der Führer legt fest, dass Dr. [illegible] und Dr. Karl [illegible] bis nach Kriegsende in ihren Stellungen blei=ben sollen und dass in [illegible] der Tatsache ihrer jüdischen Versippung keinerlei Nachteile erwachsen sollen.

Er erinnert sich daran, dass er seinerzeit bei der Vorschlag von Dr. [illegible] als [illegible] von Dr. [illegible] von Berlin auf die jüdische Versippung von [illegible] aufmerksam gemacht und trotzdem seine Zustimmung gegeben habe.

44256

H4214 – 0026

H 6210 3

Er stellt weiter fest, dass Werner bereits vor der Machtübernahme durch Bereitstellen von Fahrzeugen von Daimler Benz seine positive Einstellung zur Bewegung dokumentiert habe.

15. Kehrl Geilenberg

Der Führer verlangt eine beschleunigte Fertigstellung der Ölleitungen über den Rhein. Dabei ist die Ölleitung bei Speyer nicht entlang der Bahn zu führen.

Termine sind mir für die Führermappe noch anzugeben.

16. Liebel Sch.-Fielitz.

Der Führer ist damit einverstanden, dass Min.-Dir. Dr. B a r t h aus der Haft entlassen wird. Er legt gleichzeitig unaufgefordert fest, dass auch seine Schwester, wenn sie sich noch in Haft befindet, aus dieser zu entlassen ist, da durch die rechtskräftige Ehescheidung eine Bindung zu Seydlitz nicht mehr besteht.

Er betont, dass diese Scheidung besonders deshalb Wirksamkeit hätte, weil sie vor dem 20.7. eingeleitet worden sei.

17. Dorsch Kehrl Liebel

Den Führer nochmals auf die Folgen der Feindeinwirkung im Ruhrgebiet aufmerksam gemacht. Ihm an Hand der Daten des Planmaterials genau unterrichtet.

Der Führer legt nochmals fest, dass mit aller Dringlichkeit die Beseitigung der Verkehrsschäden durchgeführt werden müssen, da sonst auf keinen Fall der Verkehr im Ruhrgebiet aufrechterhalten werden kann.

18.

Der Führer spricht einleitend der deutschen Rüstung seine uneingeschränkte Bewunderung und Anerkennung aus für die unter Berücksichtigung der ungewöhnlichen Schwierigkeiten an das Wunderbare grenzenden Produktionsleistungen. In wiederholten Äusserungen während der Berichterstattung kommt der Führer auf die hervorragende Leistungskraft der deutschen Industrie zu sprechen, die er in vollem Masse würdigt und anerkennt.

B 44257

H4214 – 0027

19. Dem Führer über die beiden Konstruktionsentwürfe der Lösung eines 38 cm Aufgerätes auf Panzer IV bezw. auf Hummel-Fahrgestell unter Vorlage von Zeichnungen und technischen Daten berichtet. Der Führer hält die Munitionierung aus einem zweiten Fahrzeug im Gefecht für sehr schwierig und bittet vor einer Entscheidung um Zusammenstellung von Erfahrungsberichten mit jetzigen Jäger- Panzern, da er überzeugt ist, dass deren schwere Panzerung und vor allen Dingen die Mitnahme von genügender Munition im eigenen Fahrzeug die Grundvoraussetzungen für den Einsatz eines derartig wertvollen Kampfwagens darstellt.

20. Dem Führer anhand von Fotografien über die Weiterentwicklung der Flakpanzer berichtet unter besonderen Hinweis auf angestrebte Übergangslösung der Verwendung des Kugelblitzes auf Panzer IV und auf die Endlösung der Verwendung des Kugelblitzes mit 2 Stück schnellschiessenden 3 cm Kanonen (zunächst 103) auf 38 (t.). Der Führer hält diese Lösung für ausserordentlich beachtlich und befiehlt schnellsten Anlauf sowohl der Übergangs- wie der Endlösung.

21. Auf Grund der wiederholt an der Front aufgetretenen Störungen beim Tiger II befiehlt der Führer, dass Sofortmassnahmen eingeleitet werden müssen, um diese Mängel zu beseitigen, vor allem dass durch eine Gewaltaktion die notwendige Bereitstellung an verbesserten Seitenvorgelegen sichergestellt wird.

22. Dem Führer berichtet über die Neuregelung der Übergabe der 38 (t)-Fahrzeuge unmittelbar im Werk an die Truppe und Beteiligung dieser an der Abnahmefahrt sowie der Abgabe der Fahrzeuge unter Ausnützung der Abnahmefahrt am Ende derselben an einem dafür geschickt gelegenen Truppenaufstellungsplatz. Der Führer begrüsst die dadurch eingetretene Einsparung an Kraftstoff, Einsparung an Transportvolumen, Verkürzung der Frist zwischen Abnahme und Erhalt der Fahrzeuge durch die Truppe und zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit für die Fahrer. Der Führer fordert eine alsbal-

-7-

44258

H4214 – 0028

baldige Klärung, [illegible] weit dieses System [illegible] aller Panzerwerke übertragen werden [illegible] Führung sofort mit den zuständigen [illegible] gepreßt werden soll. Vorschläge [illegible] von [illegible]:

für Leibler-Benz, Berlin [illegible]
für Firma [illegible], Berlin [illegible]
für Krupp-Gruson, Magdeburg [illegible]
für [illegible], Nürnberg [illegible] Grafenwöhr.

Der Führer ist ausserordentlich erfreut über die hervorragenden Schiessergebnisse und die technische Verwendung der 12,8 cm Kanone. Er spricht allen an der Sache beteiligten Männern seinen Dank und seine volle Anerkennung aus. Er entscheidet, dass nun erst die weiterhin [illegible] den überzähligen Kanonen aus der Jagdtiger-Produktion mit etwa 20 Stück im Monat auch ferner in die etwa [illegible] Lafetten der russischen Kanone 433 eingedagert werden sollen, dass darüber hinaus von [illegible] zu Fall geprüft werden soll, etwa bis zu 100 Lafetten aus dem noch vorhandenen Kanonenbestand der Heimat freizumachen. Weiterhin soll bis zu diesem Termin geprüft werden, ob die Kanone auf dem Waffenträger Aufnahme finden kann, oder ob die russische oder die französische Lafette nachgebaut werden soll, oder ob nach entsprechender Änderung eine der von Krupp bezw. Rheinmetall vorgeschlagenen endgültigen Lafettenlösungen für die vorgesehene neue 12,8 cm Kanone unter Anpassung an das Jagdtigergeschütz Verwendung finden kann. Der Führer fordert, dass alles unternommen wird, dass die insgesamt zugesagten 52 Kanonen bis zum 8. November zur Verfügung stehen. Ein Geschütz soll bei Gelegenheit zur Verführung kommen.

23. Der Führer fordert eine sofortige Erhöhung der [illegible] cm Granatwerferproduktion auf 5000 Stück im Monat. Gleichzeitig ist ein Schwerpunkt zu bilden auf dem Gebiete der entsprechenden Munitionsproduktion.

24. Der Führer befiehlt nochmals, einen unerhörten Schwerpunkt

B 44259

H 6210 13

H4214 – 0029

zu bilden für den sofortigen Hochlauf des 21 cm Granat=werfers und seiner Munition, wobei er besonderen Wert auf den Abschluss der Entwicklung der Ausführung in Splitterbe=ton und als Sprenggranate mit 85 kg Gewicht legt. Die Muni=tionsausstattung muss rechtzeitig für die 36 Geräte zum 1o. November und für die ersten 88 Geräte bis zum 3o. Novem=ber sichergestellt sein. Es muss sofort untersucht werden, ob die Lautstärke des Abschusses gedämpft werden kann.

25. Der Führer fordert, dass auf Grund der hervorragenden bereits vorliegenden Beschussergebnisse des 21 cm Granat=werfers und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass mit einem unverhältnismässig geringen Pulveraufwand eine grosse Sprengleistung auf verhältnismässig weite Entfernung er=zielt werden kann, sofort durch die entwickelnde Firma Skoda weitere Untersuchungen anzustellen sind mit besonde=rem Nachdruck auf schwere und schwerste Kaliber.

26. Dem Führer den Abschluss der Nebelwerfer-Aktion gemeldet unter Vorlage der Lieferungsdiagramme. Der Führer betont, wie entscheidend es bei Neuanläufen ist, die Auftragsver=teilung in der überhaupt kürzestmöglichen Zeit den Werken zu übermitteln, da die dadurch einsparbare Zeit an anderer Stelle nicht eingeholt werden kann.

27. Den Führer auf die Forderungen des Staatssekretärs Dr. Ganzenmüller auf dem Gebiete der zusätzlichen Bewaffnung der Eisenbahnzüge hingewiesen unter Vorlage von Zeichnungen und Fotografien der mit der Reichsbahn entworfenen Behelfs=betontürme und der Drehkranzlafetten für MG FF und MG 151. Der Führer unterstreicht nochmals die vordringliche Not=wendigkeit, unsere Züge im grosstmöglichsten Masse zu schützen und befiehlt, dass die Sicherstellung der notwen=digen Waffen und die Fertigung der Einbauten mit aller Be=schleunigung gewährleistet wird.

28. Dem kurzfristigen Hochziehen des J.G. 42 auf loco Stück im Monat ist auf Grund seiner guten Eigenschaften besondere Be=deutung beizumessen.

44260

H4214 – 0030

29. Der Führer ist mit meinem Vorschlag einverstanden, eines der beiden schweren Gustav-Geräte für Vorversuche zur Verfügung zu stellen, um mit daraus verschossenen Geschossen die späteren Einsatzverhältnisse von Flakraketen in gewissen Luftregionen vorzuklären.

30. Dem Führer anhand der von Krupp ausgearbeiteten Denkschrift über die grundsätzlichen Gedanken und den derzeitigen Stand der Entwicklung von Waffenträgern berichtet. Der Führer hält den vorgeschlagenen Weg einer universellen Lösung für die genannten Geschütze für ausserordentlich wertvoll und bittet, insbesondere unter Berücksichtigung der schwierigen Transportmittelfrage, die Entwicklung mit dem Ziel der sofortigen Fertigungsaufnahme beschleunigt zum Abschluss zu bringen.

H 6210 13

31. Dem Führer die Denkschrift der Skoda-Werke betr. Einführung einer automatischen Mehrschiessvorrichtung für den 8 cm Granatwerfer vorgelegt. Der Führer hält den Gedanken für ausgezeichnet, hat aber Bedenken, dass eine Einführung zu einem wesentlich erhöhten Munitionsverbrauch führt. Er ist damit einverstanden, dass die Anwendung dieses Gedankens für den 12 cm Granatwerfer durch Skoda geprüft wird.

32. Auf Grund der besonderen Kriegslage und unter Berücksichtigung der zunehmenden Berichte über die aussergewöhnliche Beeinträchtigung der feindlichen Lufttätigkeit durch die Flak befiehlt der Führer, einen absoluten Schwerpunkt für die Herstellung von Flakgerät und- munition sowie zur Konzentration der Kräfte auf die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet vorrangig beschleunigt sicherzustellen. Er unterschreibt eine diesbezügliche von mir vorgelegte Vollmacht und erwartet eine unter härtesten Bedingungen durchzuführende Konzentration aller Kräfte auf die alsbaldige Erfüllung des gesteckten Zieles.

33. Um unabhängig von der Flaksteigerung bereits unmittelbar eine noch stärkere Konzentration des Schutzes von Schwerpunkten, insbesondere an Verkehrsknotenpunkten und Schwer-

44261

H4214 – 0031

punktobjekten vornehmen zu können, ist sofort nach Über=
prüfung der bisher bedingt genannten Objekte mit der
Massgabe der Einstufung nach der Dringlichkeit bezw. Be=
dürfung der Objekte eine Umstellung der Flak vorzunehmen.

34. Der Führer legt grössten Wert auf die Fertigung von Glas=
linsen aller Art und weist nochmals auf die immer grösser
werdende Bedeutungslosigkeit der Metallinsen hin. Es ist
deshalb besonders darauf hinzuwirken, dass auch die metall=
losen Linsen in der Produktion nunmehr so gesteigert werden,
dass der überwiegende Teil der Linsenfertigung auf die vor=
geschlagenen Lösungen kurzfristigst umgestellt werden kann.
Der Führer wünscht erneut Untersuchungen, wie weit Linsen mit
Verzögerungszünder, gegebenenfalls mit Einstellung auf ver=
schiedene Intervalle, damit vor allem eine Auslösung der
Linsen durch die vor den Feindpanzern angebrachten Schlagwerk=
zeuge erst bei Überfahren der Linsen zur Wirkung kommt. Der
Führer empfiehlt, dass für diese Arbeiten die Marineent=
wicklungsstellen mit eingeschaltet werden, die auf diesem
Gebiete zahlreiche Erfahrungen gesammelt haben.

35. Dem Führer das Ergebnis des Vergleichsschiessens der
Reichweitengeschosse für die sFH vorgetragen. Der Führer
hält die Eigenschaften des Skoda-Geschosses für ausgezeich=
net und befiehlt dessen sofortige Einführung unabhängig
Liebel von dem Treibspiegelgeschoss. Die Erfinder des Sognapfes
sollen ermittelt und ihre Leistungen vom Führer durch eine
entsprechend hohe Dotation ausgezeichnet werden.

36. Dem Führer unter Vorlage des Briefes von SS-Obergruppen=
führer Jüttner über die Gründe der Stillegung der Hubschrauber=
produktion vorgetragen. Da der Führer eben=
falls von dem ausserordentlichen Wert des Einsatzes von
Hubschraubern beim Heer überzeugt ist, ist er damit ein=
verstanden, dass ich an SS- Obergruppenführer Jüttner her=
antrete mit dem Ersuchen, mir für diesen speziellen Zweck
im Rahmen der durch diese Arbeiten auf Sicht frei werdenden
militärischen Kräfte 1000 monatlich zu benennende Spezia=
listen freizugeben.

-11-

44262

34A

H4214 – 0032

37. Der Führer ist damit einverstanden, dass die Me 262 mit ihrem gesamten Waffeneinbau nunmehr als Jäger freigegeben wird unter der ausdrücklichen Voraussetzung, dass jedes Flugzeug in der Lage ist, im Bedarfsfall mindestens eine 250 kg Bombe mitnehmen zu können.

38. Der Führer empfiehlt, zu diesem Zweck und auch zur Erprobung ganz generell sofort zu untersuchen, ob es nicht möglich ist, bei jedem Flugzeug an der Unterseite im Rumpf in verdeckter Form zwei Aufhängeösen vorzusehen, an denen zwei an der Bombe befestigte Aufhängegestänge eingehakt werden können. Es bestünde durch eine im Innern des Flugzeuges auszulösende Freigabe auf der einen Seite die Möglichkeit, dass nach Abwurf bezw. bei Nichtbenützung des Flugzeuges mit einer Anhängebombe dieses seine normalen Fahreigenschaften hat, auf der anderen Seite das Gestänge durch seinen geringen Aufwand und seine einfache Konstruktion trotz des jeweiligen Verlustes keinen wesentlichen Mehraufwand erfordert.

39. Dem Führer über die mit der 234 beabsichtigten Versuche berichtet, unter starrer Verbindung mit einem V 1-Geschoss ohne Triebwerk und unter Verwendung des Treibstoffbehälters der V 1 als Zusatztank für die Durchführung des Einfluges der Maschine die 234 mit möglichst grosser Reichweite und wesentlich stärkerer Bombenanhängelast als wertvolle schnellste Kampfmaschine einzusetzen. Der Führer erwartet, dass diese Versuche mit aller Beschleunigung zum Abschluss kommen und praktisch erprobt werden.

40. Dem Führer auf Grund der Unterlagen des Chefs WKM über die vorgesehenen Holzzerkleinerungsanlagen als Anhängerbegleitwagen für Generatorkolonnen berichtet. Der Führer fordert, dass von diesen Wagen in Abstimmung mit Chef WKM genügend gefertigt werden müssen, um eine Versorgung der Fronttruppenteile sicherzustellen. Der Führer fordert eine Prüfung, ob evtl. für Grosseinheiten ein noch leistungsfähigeres Gerät entwickelt und in Fertigung gegeben werden kann.

41. Der Führer bittet um Vortrag über den Stand der seinerzeit

H4214 – 0033

von Herrn Direktor Berlin auf dem Berghof vorgetragenen Vorschläge zur Umänderung der Lastkraftwagen durch Einbau einer anderen Übersetzung und der Anbringung breiterer Räder zur Verwendung als Behelfsmittel. Es ist ferner zu prüfen, ob der seinerzeitige Einwand, dass die grossen Reifen in der jetzigen Bunaqualität nicht hergestellt werden können, durch die in der Zwischenzeit neu entwickelte Bunaqualität evtl. überholt ist.

42. Dem Führer anhand von Bildern über die schweren Zerstörungen im Nibelungenwerk, insbesondere der Krananlagen, und über die starken zerstörenden Wirkungen von Bomben an fertigen Panzerwagen in diesem Werk berichtet unter Hinweis auf die trotz dieser Schäden erreichte beachtliche Monatsleistung.

43. Dem Führer Kenntnis gegeben von der Meldung der Firma Krupp an das OKH vom 11. Okt. 1944 über die hervorragenden Ergebnisse auf dem Gebiete der Weiterentwicklung nickelfreier und im Chromgehalt herab gesetzter Stähle und der starken Umstellung der Erzeugung hochwertigster Panzerstahlplatten vom Elektroofen auf den SM-Ofen. Der Führer legt Wert darauf, dass diese Arbeiten auf breitester Grundlage, vor allem zum Ziele einer umfassenden Chromeinsparung, mit aller Unterstützung weitergeführt werden.

44. Dem Führer über die Erfindungen des Herrn Krotzky, Prag, auf dem Gebiete der Verbesserung der Werkzeughärtung durch Hartverchromung berichtet. Der Führer entscheidet, dass der Firma Krotzky das ihr gegebene Darlehn in Höhe von einer Million Reichsmark als Geschenk gegeben wird.- Der Führer legt grundsätzlich fest, dass hervorragende Erfinder, die zu dem wertvollsten Gut der Nation gehören, durch Gewährung von Dotationen und Auszeichnungen Anerkennung und Belohnung finden. Falsche Beschränkungen in dieser Hinsicht und die Rücksichtnahme auf die den Erfindern eigentümlichen individuellen Lebensauffassungen dürfen niemals diese Einstellung beeinträchtigen.

B 44264

H4214 - 0034

45. Den Führer ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass, falls noch weitere Einziehungen aus der Rüstung vorgenommen werden, nunmehr eine Verantwortung für die Folgen nicht mehr übernommen werden könne. Der Führer ist mit meinem Vorschlag einverstanden, eine sofortige Erfassung aller uk-Gestellten nach drei Gruppen durchzuführen, und zwar:

a) solche Kräfte, die bei Gestellung von Ersatzkräften und nach einer im einzelnen festzulegenden Anlernzeit freigemacht werden können,

b) solche Kräfte, für deren Ausbildung ob der für ihre Tätigkeit erforderlichen Spezialkenntnisse eine mindestens einjährige und längere Frist als Anlernzeit der Ersatzkräfte notwendig ist, und zwar bezogen nur auf die Kräfte, die zur Aufrechterhaltung der laufenden Rüstungsfertigung und ihrer Voraussetzungen wie Zulieferung, Energie, Transport usw. benötigt werden,

c) diejenigen Kräfte wie unter 2), aber beschränkt auf solche uk-Gestellte, die erforderlich sind, um kriegsentscheidende neue Waffen zu entwickeln und zum Anlauf zu bringen bezw. die zu wesentlichen Steigerungen der laufenden Programme erforderlich sind (Lehrenbauer, Werkzeugmacher, Vorrichtungsbauer, Ingenieure, Konstrukteure usw.).

Waeger

Der Führer ordnet an, dass ich von den einleitend genannten Tatsachen sofort Herrn Generalfeldmarschall Keitel und Herrn Reichsleiter Bormann Mitteilung mache, damit sich diese Herren auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen einstellen können.

46. Dem Führer gemeldet, dass im Rahmen der vorgesehenen neuen Einziehungswelle von 30 000 Eigensammern allein 20 000 Lokomotivführer eingezogen werden und dass Staatssekretär Dr. Gänzenmüller nicht in der Lage sei, unter der Beschäftigung der derzeitig erschwerten Umstände das Notwendigste an Betriebssicherheit aufrechterhalten zu können. Der Führer beauftragte mich, Herrn Generalfeldmarschall Keitel sofort auf diese Tatsachen hinzuweisen.

Waeger

B 44265

H4214 – 0035

47. Der Führer ist mit meinem Vorschlag einverstanden, dass zur Klärung der Frage der unmittelbaren Versorgung der Truppe aus frontnahen Gebieten eine Besprechung bei ihm in Anwesenheit des Reichsführers-SS, des Chefs des Generalstabs des Heeres, Herrn Generaloberst Guderian, und Herrn SS-Obergruppenführer Jüttner stattfindet.

48. Dem Führer nachstehende Volksgewehr-Modelle vorgeführt:

a) als Einzellader auf Normalgewehrpatrone von den Firmen
Appel, Berlin-Spandau
Bergmann AG, Velten
Gustloff-Werke, Suhl
Walther, Zella-Mehlis,

b) als Mehrlader auf Normalgewehrpatrone von den Firmen
Deutsche Industrie-Werke AG, Berlin, mit 10 Schuss-Magazin K 43,
Rochling, Wetzlar, (Coenders) mit 5 Schuss-Ladestreifen,

c) als Mehrlader auf Kurzpatrone 44 mit 30 Schuss-Magazin
2 Modelle der Firma Deutsche Industrie-Werke, Berlin,

d) als Selbstlader auf Kurzpatrone 44 mit 30 Schuss-Magazin der Gustloff-Werke, Suhl.

Der Führer hat alle Einzellader grundsätzlich abgelehnt. Das Modell der Firma Walther gefiel ihm unter diesen Mustern am besten.

Als Mehrlader wurde von Generaloberst Guderian und von General Buhle das Modell der Deutschen Industrie-Werke befürwortet, da die Fertigung sehr einfach unter Berücksichtigung einfachster Bauelemente ist (keine Schmiedeteile, kein Rohrmaterial, kein Tiefziehblech und grobe Toleranzen). Der Führer ist mit diesem Vorschlag einverstanden; er fordert jedoch Verkürzung des Laufes ohne wesentliche Verstärkung des Rückstosses. Weiterhin fordert der Führer eine Verbesserung des äusseren Gesichtes der Waffe sowie eine Abrundung des Kolbenhalses. Psychologisch hält der Führer eine solch primitive Waffe zur Truppenausstattung nicht für geeignet. Der sofortige Fertigungsanlauf unter Verwendung der vorhandenen Luftwaffen- und Heereslaufe sowie der vorhandenen K 43-Magazine in Höhe von ca. 400 000

B44266

H4214 – 0036

bis 450 000 Stück wird hiermit befohlen. Als Ausstoss wurden von mir 100 000 Waffen im Dezember 1944 zugesagt.

Als Endziel betrachtet der Führer das VG mit Kurzpatrone 44 und einem Magazin von etwa 10 Schuss, welches den Schützen beim Schiessen im Liegen nicht behindern darf. Das lange 30 Schuss-Magazin MP 44 ist nicht zu verwenden.

Den Selbstlader Gustloff lehnt der Führer ab wegen zu grossen Aufwandes und zu hohen Munitionsverbrauchs und da die MP 44 etwa den gleichen Fertigungs- und Materialaufwand hat und bereits in sehr grossen Stückzahlen in der Massenfertigung läuft.

gez. S p e e r

H 6210 L3

B 44267

H4214 – 0037

Berlin, den 13. Oktober 1944

Geheime Reichssache

Besprechung beim Führer am 12. Oktober 1944

= = == =

1) Dem Führer die durch den Chef der Technischen Luftrüstung zusammengestellten Feindunterlagen über die Erzeugung der amerikanischen und englischen Luftrüstung zusammen mit einer Gegenüberstellung der derzeitigen deutschen Zahlen vorgelegt, woraus zu entnehmen ist, dass nach einer noch zu Beginn des Jahres bestehenden Unterlegenheit - unsere Zahlen lagen unter der Hälfte, zum Teil nur auf einem Drittel der Erzeugung des Gegners - im Monat September erstmalig sowohl auf dem Gebiete der einsitzigen Jäger wie auf dem Gebiete der gesamten sogenannten vom Jägerstab betreuten Flugzeuggruppen die Erzeugungsziffern Englands, Amerikas, Canadas und Australiens zusammen zahlenmässig von der deutschen Produktion übersprungen worden sind. Es nunmehr aber auch technisch die unbedingte Überlegenheit durch äusserste Forcierung des Hochlaufs der neuen deutschen Flugzeugmuster zu gewährleisten, unterzeichnete der Führer eine Vollmacht für die von ihm befohlene "Aktion Hochleistungsflugzeuge", die den mit der Durchführung der aufgabe betrauten Anlaufbeauftragten die Möglichkeit gibt, die restlose Unterstützung der Produktion dieser Typen mit aller Beschleunigung sicherzustellen.

Saur

44268

40 A

H4214 -0038

2) Dem Führer vorgeschlagen, die derzeitige Gruppe der 25-t-Fahrzeuge im Zuge der Reduzierung der Typenzahl vollkommen fallen zu lassen mit dem Ziel diese Fahrzeuge anteilig in der 38 t-Klasse bezw. in der Panther-Klasse auszubringen. Auf 38 t entfiele das Sturmgeschütz, der Aufklärer, der Flakpanzer und die Sturmhaubitze, auf Panther der Panzer mit der 7,5 L 7o und das Sturmgeschütz mit der 8,8 L 71. Lediglich der Sturmpanzer müsste auch in Zukunft auf Basis Panzer IV weiterlaufen; es besteht aber ohne weiteres die Möglichkeit, die erforderlichen Einheiten durch Umbau von Reparaturfahrzeugen bereitzustellen.

Saur

Durch diese Massnahmen würde erreicht:

a) Herabminderung der Krisenempfindlichkeit der Werke durch Verminderung der Typenzahl und dadurch Vermehrung der an e i n e r Type beteiligten Fertigungsstätten,

b) Vereinfachung der Ersatzteil-Nachschubfrage,

c) die an sich überlasteten Fahrzeuge dieser Klasse würden durch Übergang anteilig auf 38 t und Panther in gleicher Zahl als voll truppenbrauchbare Fahrzeuge ausgebracht,

d) durch den dadurch möglichen Wegfall der Erzeugungserfordernisse des ML 12o könnte diese gesamte Kapazität auf den 12 Zyl. luftgekühlten Tatra-Dieselmotor umgestellt und damit zunächst voll die im Reich anlaufend Neufertigung von 38 t und auf Sicht auch die Fertigung im Protektorat mit diesem Motor

H4214 – 0039

ausgestattet werden.
Der Führer hält den Gedanken für gut, will aber vor einer endgültigen Entscheidung nochmals mit Generaloberst Guderian und General Buhle sprechen.

3) Dem Führer den Vorschlag unterbreitet, den Jagdtiger zunächst in einer einmaligen Serie von 150 Stück auszubringen, sodass diese Wagen für Sonderzwecke dem Generalinspekteur der Panzertruppen zur Verfügung stünden.

Saur

Die vorgesehene laufende Produktion von 50 Jagdtigern pro Monat würde damit zunächst auslaufen, die Kapazitäten und das Einsatzmaterial zugunsten einer durch das geringere Einsatzgewicht möglichen zahlenmässig erhöhten Ausbringung an Panzerwagen-Panthern Verwendung finden.
Auch hierüber will der Führer mit Generaloberst Guderian und General Buhle vor einer endgültigen Entscheidung nochmal sprechen.

4) Dem Führer anhand von ausführlichen Bildmaterial über den Hochlauf der einzelnen Panzer-Produktionsstätten berichtet unter besonderem Hinweis auf die nunmehr fast ausnahmslos zur Durchführung kommende Strassenfertigung. Der Führer spricht den beteiligten Werken seinen Dank und seine Anerkennung für diese in kurzer Zeit erreichten Leistungen aus.

Saur

5) Dem Führer einen Überblick gegeben über die derzeitig mögliche höchste Schussweite aller Panzerfahrzeuge, die durch die gegebene Zieloptik erreicht werden kann

Saur

B 44270

H4214 – 0040

in Gegenüberstellung zu der durch die mögliche Erhöhung im Panzerwagen erreichbare Höchstschussweite. Der Führer verlangt, dass - um den Panzerwagen im Bedarfsfalle jederzeit auch artilleristisch einsetzen zu können - die dafür erforderlichen Voraussetzungen kurzfristig zum mindesten in Behelfsform geschaffen werden.

6) Dem Führer berichtet, dass durch die leistungssteigernden Massnahmen im Zusammenhang mit den legierungsärmeren Materialien es möglich sein wird, die im Reich anlaufende Kapazität des 3o t - soweit bisher 2oer Material (L 8o) dafür vorgesehen war - bereits ab Anlauf mit vergüteten Panzerblechen ausrüsten zu können und dass voraussichtlich in einigen Monaten auch die Möglichkeit wieder besteht, die bisherige Austauschqualität für Rückwände an sämtlichen Panzerkampfwagen wieder durch vergütetes Panzermateril zu ersetzen.

Saur

H 6210 B

7) Dem Führer über die Daten der auf seinen telefonischen Anruf hin veranlasste Forcierung der Pantherturm-Ausbringung berichtet und zwar:

Saur

Stahlbunker:

Auslieferung nach Pardubice	am 15.1o.	2o	
	2o.1o.	4	
	25.1o.	10	34

Betonbunker:

Auslieferung nach Pardubice	am 15.1o.	8o	
	31.1o.	3o	
	3o.11.	19	129

B 44271

43A

H4214 – 0041

Zulauf der übrigen Teile nach Pardubuce:

am 31.1o.	3o	
3o.11.	6o	-
15.12.	39	129

8) Dem Führer anhand von Bildern über die neue Lösung
Saur des s.I.G. als Selbstfahrlafette auf Bauelementen Panzerjäger 38 t berichtet.

9) Dem Führer unter Vorlage von Zahlenaufstellungen über das Ergebnis der neuen Planung auf dem Gebiet der Handfeuerwaffen-Produktion berichtet unter besonderem Hinweis darauf, dass versucht wird, anstelle der im Infanterie-Programm für Dezember 44 vorgesehenen insgesamt 27o.ooo Karabiner 98, Karabiner 43 und Maschinenpistolen 44 trotz Ausfall der gesamten anlaufenden französischen Kapazität
Saur K 43 und der Zerstörung von Buchenwald im Dezember d.J. 32o.ooo Einheiten zu erreichen unter gleichzeitigem zusätzlichem Hochlauf der Sten-Pistolen auf 1oo.ooo pro Monat.
Die Prüfung der Erfüllbarkeit der materiellen Voraussetzungen für diese Planung sind z.Zt. in Arbeit.
Darüber hinaus wird als Ziel für Julie derzeit versucht, eine Planung betrieblich zu untermauern, die auf 6oo.ooo Einheiten hochlaufen soll und zwar:

3oo.ooo Karabiner 98
5o.ooo " 43
15o.ooo Maschinenpistolen 44
1oo.ooo Stenpistolen.

44272

441

H4214 – 0042

Weiterhin mitgeteilt, dass ein Teil dieser Pro=
duktionssteigerung auf die von Chef H Rüst ge=
nehmigten wesentlichen Vereinfachungen am K 98
zurückzuführen ist und dass wir vorschlagen -
umnicht noch weitere verschiedene Modelle gleich=
zeitig im Anlauf zu haben - auf die zusätzliche
Einführung eines Volksgewehres zu verzichten.
Der Führer ist damit einverstanden und erwartet,
dass sämtliche Anstrengungen unternommen werden,
um dieses derzeit vordringlichste Problem für die
Gesamtausrüstung der Wehrmacht durch volle Unter=
stützung vonseiten aller Beteiligten zur Lösung
zu bringen.

H 6210 13

10) Dem Führer anhand von Fotografien über den Bau
der beiden Behelfssockellafetten berichtet und
zwar

Saur

a) mit 95o Stück für die 7,5 Pak 4o und 7,5 KwK 67
(25o und 7oo)

b) mit 2oo Stück für die bei der Luftwaffe überzäh=
ligen Bordkanonen 5 cm KwK 39/1.

Beide Fertigungen sind beschleunigt durchzuführen.

11) Dem Führer über die weiterhin laufenden Versuche,
die überzähligen Bordkanonen in Behelfslafettierung
unterzubringen, berichtet. Als besonders aussichts=
reich bezeichnet der Führer die Lösung der Anordnung
einer FK 1o3 als Mittelwaffe in der Drillingslafette
MG 151.

Saur

45 A

H4214 – 0043

12) Dem Führer anhand von Zeichnungen und Anschauungsmaterial über die verschiedenen Entwicklungen der Flakgeschosse mit Brandwirkung berichtet unter Vorlage einer Zusammenstellung der ersten Abschusserfolge. Der Führer erwartet, dass die Ausbringungssteigerung des jetzt in Fertigung befindlichen Brandschrapnells auf mindestens 250.000 kurzfristigst erfolgt.

Saur

13) Dem Führer über die Fortschritte auf dem Gebiete der Entwicklung von Mitteln zur Ablenkung von Bombenabwürfen und den dadurch erzielten Erfolg berichtet. Der Führer legt besonderen Wert darauf, dass diese Arbeiten auch weiterhin grösste Unterstützung finden.

Saur

14) Dem Führer über die Entwicklung der 21 c-Wurfgranaten-Munition berichtet unter besonderer Betonung der Neuentwicklung eines Zwischengeschosses mit 85 kg Geschossgewicht und 31 kg Sprengstoffinhalt. Der Führer unterstreicht nochmals die Bedeutung, die er diesem neuen Gerät und seiner Munition zuschreibt und verlangt, dass alles unternommen wird, um es frühestens der Truppe zur Verfügung zu stellen.

Saur

15) Dem Führer über die voraussichtlichen monatlichen Ausbringungszahlen im einzelnen Bericht erstattet unter besonderem Hinweis auf zwei Tatsachen:

Saur

a) Die zunehmenden Einziehungen haben derart schwerwiegende Folgen für die gesamten neu anlaufenden Waffen und Geräte, dass sämtliche unter den bisherigen Verhältnissen abgegebenen Hochlaufzahlen

44274

46 A

H4214 -0044

sich in der Praxis in immer stärkerem Masse als undruchführbar erweisen. Genannt wurde von mir dabei als Beispiel der Hochlauf des Karabiner 43 und der MP 44, des i.G. 42, der Flak 3,7/43, 8,8/41, des Sturmgeschützes 38 t, der Flugzeuge 262, 335, 163 u.a.m.

Als Begründung führte ich aus, dass wir in Deutschland erstmalig nach dem Weltkrieg durch Schaffung von Lehrwerkstätten zur Ausbildung von Spezialisten auf dem Gebiete der Werkzeugmacher, Lehren- und Vorrichtungsbauer übergegangen sind, und diese Lehrwerkstätten sogar erst nach 1933 auf den zehnfachen Umfang gebracht worden sind, sodass wirklich als Führungskräfte auf dem Gebiet anzusprechende Spezialisten kaum älter als Jahrgang 2o sein können. Es hinge dies vor allen Dingen aber auch damit zusammen, dass wir in Deutschland vor diesem Kriege praktisch mit Ausnahme der Automobil-Produktion keinerlei Massenfertigung hatten und somit auch die für die Einrichtung solcher Strassenarbeit notwendigen Fachkräfte nur in geringsten Masse schon vor den Einziehungen zur Verfügung standen.

Ich gab als Richtzahl an, dass allein die Aufziehung einer Fertigung wie das erste Tausend der 262 vor dem AUlauf den Einsatz von rund 6.ooo Spezialarbeitern erfordert.

b) Die ausserordentlichen Schwierigkeiten, die sich auf dem Gebiete der laufenden Fertigungen in diesem Monat in wesentlich erhöhtem Masse ergeben, sind auf die Einwirkungen durch Fliegerangriffe zurückzuführen, die neben den ausserordentlichen Transportschwierig=

H 6210 L3

44275

H4214 – 0045

keiten z.Zt. grösste Kapazitäten in zunehmendem Masse lahmlegen.

16) Dem Führer gemeldet, dass die aussergewöhnlichen Anstrengungen, die auf Grund seines Befehls, zum 15. Oktober durch eine einmalige Gewaltaktion 1000 Zugkraftwagen durch Ausschöpfung des Reparaturstandes und Neuüberholung zum Ausstoss zu bringen, zu dem Erfolg geführt haben, dass zum gestellten Termin 1141 Fahrzeuge fertiggestellt sind und zwar:

Saur

1 t = 302
3 t = 424
5 t = 91
8 t = 196
12 t = 57
18 t = 71

1141 Fahrzeuge

Weiter gemeldet, dass nach Fertigstellung eine Restlieferung von 150 Fahrzeugen folgen wird.
Der Führer spricht allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus und ist damit einverstanden, dass - um auch in Zukunft diese Reparatureinheiten bei der derzeit ausserordentlich geringen Rückführung von Front-Reparaturfahrzeugen mit Erfolg auslasten zu können - eine Anordnung getroffen wird, dass jeder Truppenteil, der ein Fahrzeug in die Heimat zur Reparatur abgibt, dieses oder ein entsprechendes reparriertes Fahrzeug wieder erhält.

Saur 17) Dem Führer anhand zahlreicher Fotografien über die

B 44276

481

H4214 – 0046

Aktion zur Tarnung von Kesselwagen berichtet und mitgeteilt, dass der Ausstoss mit aller Beschleunigung nunmehr in die Wege geleitet ist.

18) Dem Führer den Vortrag übergeben, den Herr Professor Wanninger auf der Sitzung der Sonderkommission "Artillerie I" über "Grundsätzliche Konstruktionsbedingungen für Schiffsgeschütze" gehalten hat.

Saur

19) Die vom Führer befohlene Steigerung des Einstoss-Flammenwerfers zu Lasten des Flammenwerfers 41 muss unter Senkung von 4.ooo Flammenwerfern 41 auf 15oo im Monat mit aller Beschleunigung eine Steigerung auf lo.ooo Einstoss-Flammenwerfer erbringen.

Saur

2o) Der Führer ist nicht damit einverstanden, dass Kammler auch den Einsatz der V 1 bekommt, da dieser unter der bisherigen Führung durchaus einwandfrei gelaufen ist.

Saur

21) Den Führer eingehend über die Verkehrsschwierigkeiten im Ruhrgebiet unterrichtet. Ihm dabei den Vorschlag gemacht, dass die Spezialkräfte der OT aus den Sonderarbeiten zurückgezogen werden, um sie als mobile OT für die Wiederherstellung der Verkehrs-Spezialbauten einschl. der Ausserstrassenbauten einsetzen zu können. Der Führer ist damit einverstanden, soweit nicht andere Arbeiten von ihm bestimmt werden.

Dorsch
Liebel
Schulze-F.
Grunzenmüller

B 44277

22) Der Führer legt fest, dass die Wiederherstellung

AA

H 6210 B

H4214 – 0047

der Verkehrseinrichtungen in allen Fällen vor den Schanzarbeiten laufen muss, da die Aufrechterhaltung des Verkehrs für die operativen Massnahmen und auch für die Aufrechterhaltung der Rüstung von entscheidender Bedeutung ist.

Dorsch
Liebel
Speer-F.

Anl. (Schreiben an RL. Bormann mit Entwurf zum Schreiben des Führers an die Gauleiter Herrn Liebel zur Überarbeitung und Abstimmung mit Generalmüller).

23) Der Führer ist weiter damit einverstanden, dass Rüstungsarbeiter für die Wiederherstellung der Verkehrsanlagen auch bei einem Einbruch in die Rüstungsfertigung abgezogen werden.

Dorsch
Liebel
Jaeger
Saur
Schieber

24) Der Führer nochmals vorgetragen, wie wichtig die unmittelbare Versorgung der Truppe aus dem Ruhrgebiet ist und dass die ihm zugegangenen Meldungen, dass hierdurch in den Dispositionen des Generalstabes Schwierigkeiten eintreten, nicht zutreffend seien. Es würde darauf geachtet, dass der Truppe nur die Quoten, die ihr im Gesamtrahmen zustehen aus den rückwärtigen Industriegebieten zugewiesen werden. Es sei jedoch notwendig, dass durch die Einrichtung von primitiven Munas möglichst viel Gegenstände innerhalb des Ruhrgebietes für die Truppe fertiggestellt werden.

Saur
Schieber
Kehrl
Seebauer

Der Führer stimmt diesem Standpunkt voll zu. Er be=

50A

H4214 – 0048

tont, dass es für ihn gerade wegen der Verkehrs= verhältnisse von besonderer Wichtigkeit ist, dass die westlichen und östlichen Industriegebiete die Front unmittelbar beliefern.

W a e g e r : entsprechendes Schreiben an Schindler, General Westphal und Ruhrstab aufsetzen, in dem die Meinung des Führers mitgeteilt wird und andere Rü= stungs-Kommissionsvorsitzer.

25) Der Führer betont, dass von besonderer Wichtigkeit ist, dass alles, was im Ruhrgebiet zurzeit teilweise gefertigt wird, in Zukunft nach Möglichkeit doch voll= ständig fertiggestellt wird, sodass im Ruhrgebiet ein möglichst geschlossener Kreislauf vom Rohprodukt über die Zulieferung bis zum Endprodukt geschaffen wird.

S a u r : Zunächst soll der Ruhrstab Vorschläge über die Komplettierung von Massengütern im Ruhrgebiet machen. Schreiben an Ruhrstab vorlegen!

26) Den Führer, allerdingst ohne Erfolg, auf die schwer= wiegenden Einziehungen im Sektor des Reichsverkehrs= ministeriums aufmerksam gemacht, dabei festgestellt, dass durch die Mehreinziehungen das Gefüge der Reichs= bahn so schwere Schäden erleidet, dass, gleichzeitig verursacht durch die zusätzlichen Fliegerangriffe, von einer akuten Gefährdung gesprochen werden kann.

Liebel
Waeger

B 44279

5/A

H4214 - 0049

L i e b e l : Schreiben an Dr. Goebbels vorlegen!

27) Der Führer unterzeichnet einen Erlass über die Front OT und stellt dabei fest:
Die Front OT hat in 14 Tagen bereits so zu stehen, dass sie mobile Aufgaben übernehmen kann. Hierzu ist eine scharfe, einheitliche Gliederung durchzuführen, (die mir bis Mittwoch, den 25.1o. zum Vollzug vorzulegen ist ! - Dorsch -) Diese Einheiten müssen für den Bedarfsfall genügend motorisiert sein, sodass sie auch bei einer Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs noch in der Lage sind, Brückenbauten aller Art durchzuführen. Am besten hält man sich an die Organisation, die damals im Westfeldzug getroffen wurde, da diese zweifellos für die jetzige und bevorstehende Aufgabe im Besten den richtigen Rahmen abgibt.
Die Transporteinheiten sollen nach Möglichkeit mit Generator-Fahrzeugen ausgerüstet sein. Sie sollen gleichzeitig bewegliche Zerkleinerungsanlagen für Generator-Holz mit sich führen, um für die Truppe dieses an beliebiger Stelle zur Verfügung stellen zu können.
Der Führer legt grossen Wert auf einen präzisen Einsatz der Front OT. Es ist daher das beste Menschen- und Führungsmaterial in diese Front OT zu geben.

Dorsch/Nagel (durch besonderen Vermerk erledigt.

Saur: zur Rücksprache über Zerkleinerungsmaschine (erhielt Abdruck Vermerk Dorsch/Nagel)

gez. Sp e e r

B 44280

SRA

Geheime Reichssache

Berlin, den 24.Sept. 44

Besprechung beim Führer vom 21. - 23.Sept. 1944

(HDL Saur)

1) Der Führer hat sein Einverständnis zu dem vom Reichsmarschall und dem Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion abgestimmten Konzentrationsprogramm der Luftrüstung gegeben. In Ergänzung der bereits in früheren Sitzungen zum Vortrag gekommenen Entscheidungen wurden folgende Neufestlegungen getroffen:

a) Abgesetzt werden die Mustermaschinen und der Anlauf der 264 und

b) der 287.

c) Die Ar 234 ist mit aller Beschleunigung als Bomber in der überhaupt höchstmöglichen Stückzahlnweiterhin gesteigert auszubringen. Da sie im Nahziel mit einer 500 kg Bombe, im Fernziel mit drei 500 kg Bomben bei wesentlich günstigeren Allgemeinbedingungen wie die 262 als Bomber eingesetzt werden kann, bestätigt der Führer die seinerzeit gegebene Zusage, dass für jede einsatzfähige endabgenommene 234 als Bomber eine einsatzfähige abgenommene 262 dem General der Jagdflieger zur Verwendung als Jäger zur Verfügung gestellt wird.

Saur

d) Der nach eingehender Prüfung von der Entwicklungshauptkommission Flugzeuge zum Bau vorgeschlagene einsitzige Einstrahltriebkleinstjäger, Entwurf Heinkel, wird zum Sofortanlauf der Serienfertigung freigegeben und mit einer vorläufigen Stückzahl von 1000 monatlich befohlen. Entwicklungsabschluss, Durchkonstruktion, Erprobung und Fertigung werden in einer Gewaltaktion als Gemeinschaftsarbeit der beteiligten Dienststellen und Industriewerke unter schärfster Konzentration durchgeführt. Es besteht Übereinstimmung, dass bei der Härte der Verhältnisse eine kompromißlose Erfüllung der Aufgabe nur ermöglicht ist, wenn auf jede zusätzliche Ausrüstung und nachträg-

53

H4214 - 0050

844281

H4214 - 0051

liche Änderung verzichtet wird. Es besteht ferner Klarheit, dass bei der Methode, aus dem ersten Entwurf heraus bereits die Serienfertigung zu beschliessen, das bis jetzt noch nicht zu übersehende Risiko hinsichtlich eines evtl. Fehlschlagens in Kauf genommen werden muss. Der Führer ist damit einverstanden, dass die Federführung der Gewaltaktion im Rahmen der zu beteiligenden Dienststellen bei Herrn Generaldirektor Keßler liegt.

2) Der Führer befiehlt nochmals, dass die Produktion des 21 cm Granatwerfers und der Munitionsanlauf für diese Waffe so vorgezogen werden, dass sie spätestens im November dieses Jahres schon zum Einsatz kommen kann.

Saur 3) Freigabe und Einbau der 300 Pak 40 in 3,7 Pakstand hat mit aller Beschleunigung zu erfolgen.

4) Dem Führer über den Stand der Vorarbeiten für die 17 cm K 72 SF als Selbstfahrlafette auf Tiger II-Bauteilen anhand von Zeichnungen und Modellfotos berichtet. Der Führer fordert sofort nach Saur Erstellung des zurzeit in Fertigung befindlichen ersten Versuchsstückes eines Vorführung und befiehlt, dass sofort die Vorarbeiten in die Wege geleitet werden, um laufend monatlich mindestens zwei dieser Fahrzeuge zum Ausstoß zu bringen.

Saur 5) Der Führer fordert auf Grund des gegebenen Vorschlages den beschleunigten Umbau der 99 7,62 cm Geb.K.307 (r) mit Rohr des deutschen 7,5 cm Geb.Gesch.36, um diese mit der dafür vorhandenen deutschen Munition sofort zum Einsatz bringen zu können.

Saur 6) Der Führer betont nochmals die ausserordentliche Bedeutung der Flak und fordert, dass sowohl die Flakwaffen wie die Flakmunition und hier wiederum mit Schwerpunkt die neuen Brandschrappnells im Höchstmaß beschleunigt gesteigert werden.

7) Der Führer hält die vorgeschlagene Behelfssockellafette zum Einbau der überzähligen Jagdpanther-Geschütze 8,8 cm KwK 43/3 zur standortgebundenen Verwendung für sehr wesentlich. Die befohlenen 400 Sockellafetten sind wie vorgeschlagen spätestens mit 40 Stück in den ersten Tagen des Oktober anlaufend, und dann wöchentlich mit 40 Stück zur Auslieferung zu bringen. Die Einzelheiten sind mit der OT und dem General der Pioniere festzulegen.

Saur
Dorsch

8) Dem Führer das Ergebnis der unter Führung von Obermeister Hahne erfolgreich durchgeführten Sonderaktion Altett zur Erstellung der 90 Sturmmörser gemeldet. Der Führer spricht seine Anerkennung aus und befiehlt, dass auf Grund der Bewährung dieses Fahrzeuges zunächst laufend je Monat auf aus der Reparatur abzuzweigenden Tiger-Fahrgestellen I ein Ausstoss von monatlich 5 Tiger-Mörsern zu erreichen ist.

Saur

9) Dem Führer über den Anlauf der 38 (t)-Fertigung berichtet und die ersten ausserordentlich positiv laufenden militärischen Erfahrungsberichte vorgelegt.

Saur

10) Da die zwangsläufig rückläufige Stahlerzeugung selbst bei schärfster Reduzierung aller indirekten Verbraucher zurzeit eine weitere Erhöhung von Kontingentszuweisungen an die Schwerpunktprogramme nicht mehr in genügendem Masse ermöglicht, ist der Führer mit dem bereits auch mit Generaloberst Guderian abgestimmten Vorschlag einverstanden, die Produktion an Sturmgeschützen auf Basis Panzer III und Panzer IV, so weit sie nicht auf lange Kanone umgestellt werden, zur Ersparnis des im Verhältnis 2: stehenden Einsatzgewichtes des 38(t) auf 38 (t) umzustellen.

11) Die Frage einer gleichzeitigen Umstellung des 38 (t) auf luftgekühlten Tatra-Dieselmotor ist unter Berücksichtigung der aussergewöhnlichen Schwierigkeiten, die auf der einen Seite durch den

44283

H4214 – 0052

H4214 – 0053

beschleunigten Hochlauf des 38 (t) schon bestehen und auf der anderen Seite besonders erschwert wurden durch die zahlreichen Fliegerangriffe auf die gesamte Panzermotorenbasis, nochmals zu überprüfen, vor allen Dingen, ob die dadurch als notwendig erachtete totale Umstellung nahezug aller Panzerbauteile erforderlich ist und vertreten werden kann. Auf alle Fälle muss aber angestrebt werden, dass zumindest die 300 Aufklärer auf 38 (t) mit einem stärkeren Motor ausgestattet werden.

Saur

12) Dem Führer über die bei der 10,5 cm Panzertot-Entwicklung noch bestehenden starken Schwierigkeiten berichtet, und zwar hinsichtlich des noch nicht durch einen Schützen aufzunehmenden starken Rückstoßes und der noch zu geringen Abschrimung des Schützen durch die vorhandene Schutzschildlösung. Dem Führer gegenüber betont, dass durch die voraussichtlich sich ergebenden Möglichkeiten auf dem Gebiete der Weiterentwicklung des derzeitigen Panzerschreck-Kalibers 8,8 cm mit einer entsprechenden Steigerung auf voraussichtlich 160 bis 200 m zu rechnen sei. Der Führer fordert, dass diese Entwicklung mit allen Mitteln vordringlich zu unterstützen ist und nimmt davon Kenntnis, dass ein Hochlauf der gesamten Panzerschreck-Munition auf 350 000 Schuß monatlich kurzfristig angestrebt wird.

Saur

13) Auf Grund der Meldung, dass voraussichtlich die erhöhte Sprengstoffmenge im Reichweitengeschoss der sFH durch die schlankere Form des Geschosses und das dadurch stärkere Eindringen in den Boden nicht zur entsprechenden Wirkung kommt, hat der Führer befohlen, dass sofort mit diesem Geschoss Versuche durchgeführt werden müssen unter Verwendung eines Stabzünders, um eine frühere Explosion auszulösen.

Saur

14) Auf Grund der ausserordentlichen Auswirkungen der Fliegerangriffe auf die bereits mit viel zu geringer Stückzahl zum Ausstoß kommende Kraftwagenerzeugung muss dieser durch Bereitstellung entsprechender Ausweichkapazitäten in grösstem Masse Unterstützung

R 44231

E 13 H 6210

gewährt werden. Dies gilt insbesondere auch vordringlich für die RSO-Erzeugung.

15) Der Führer hält einen Weiterlauf der A 4 mit vollen Stückzahlen, d.h. beschleunigt steigend auf 900, für dringend erforderlich. Hinsichtlich der weiteren Produktion der V 1 und ihres weiteren Hochlaufes befiehlt der Führer, dass zunächst eine Mindestsumme von 1,5 Millionen Faustpatronen und von 50 000 Schuß 21 cm Granatwerfer-Munition sichergestellt werden muss. Nur die darüber hinaus freibleibenden Blech- und Sprengstoffmengen dürfen für V 1 Verwendung finden, sodass gegebenenfalls auch ein vorübergehendes Absinken selbst unter der derzeitigen Produktion in Kauf genommen werden muss. Die Fertigungskapazität für den befohlenen Hochlauf auf 9000 ist aber so zu erhalten, dass, wenn die militärische Lage dies erfordert, ein Wiederanlaufbefehl in kürzestmöglicher Zeit gewährleistet werden kann unter der Voraussetzung der Wiederfreigabe erforderlicher Blech- und Treibstoffmengen.

Saur
Schieber

16) Zur Vervollständigung der Ausrüstung des derzeitigen Führerhauptquartiers sind auf besondere Veranlassung des Führers nach Absprache mit dem neuen Kampfkommandanten folgende Waffen-, Geräte- und Munitionspositionen umgehend bereitzustellen:

Saur

250 Maschinenpistolen 44
250 Pistolen 38
250 Sturmdolche
250 Totschläger oder Schlagringe
8 Flammenwerfer neuester Art
500 Panzerfaust
550 Fallschirmjäger-Stahlhelme
25 Zielfernrohre neuester Art Z 4
200 Riegelminen
300 000 MP-Patronen 44
250 000 Pistolen-Patronen 08
40 Marschkompasse
60 Taschenlampen
50 Akku-Blendlampen

57
B 44285
H4214 – 0054

H4214 – 0055

je 2 Munitionsausstattungen für 4/2 cm Flakdrilling
2 700 12 cm Wurfgranaten für 12 cm Granatwerfer 42
900 12 cm Nebelgranaten
2 000 7,5 cm KwK-kurz Sprenggranaten) f. 7,5 KwK-kurz
2 000 Granatpatronen HL-B)
100 Bunkerleuchter
3 000 Sprenggranaten) f. 7,5 cm KwK L/48
3 000 Panzergranaten)
15 000 2 cm Panzergranatpatronen für 2 cm KwK.

Schnellste Lieferung muss sichergestellt werden. Abholung kann gegebenenfalls sofort durch Führer-Gren.Rgt. erfolgen. (Die Zahlen wurden vorab telefonisch am 24.9.1944 nachmittags an den Verbindungsoffizier von Chef H Rüst, Herrn Oberstleutnant Kleber, zur alsbaldigen Veranlassung durchgegeben).

17) Dem Führer in Anwesenheit von Generalfeldmarschall Keitel, General Buhle und General Thomale anhand von Prognosenunterlagen für den Monat September eingehend über den voraussichtlichen Ausstoss auf allen Schwerpunktgebieten der Rüstungsfertigung berichtet. Im einzelnen auf die Folgen, die durch Rückverlagerungsmassnahmen, Fliegerangriffe und erfolgte Einziehungen entstanden sind, hingewiesen. Die Lage an den Fronten erfordert die härteste Konzentration in der Rüstung auf die befohlenen Schwerpunkte. Der Führer hat nochmals festgelegt, dass laufend den beteiligten Wehrmachtsführungsstellen, und zwar möglichst jeweils unter Abgabe einer Abschrift unmittelbar an den Führer, berichtet wird über die Auswirkung der einzelnen Massnahmen, besonders hinsichtlich der im Zuge von Absetzbewegungen eintretenden Schwierigkeiten in Bezug auf Entfall von Rohstoffquellen und Fertigungsstätten. Die nochmals durch mich zum Vortrag gekommenen schweren Bedenken hinsichtlich der immer noch vorhandenen stärksten Gefährdung der Produktionsgrundlage in der Slowakei, Mähren und in Ungarn gaben dem Führer Veranlassung, die beteiligten Wehrmachtsdienststellen auf beschleunigte Durchführung der zur Sicherung befohlenen und eingeleiteten Massnahmen zu drängen.

Saur

H4214 – 0056

18) Dem Führer anhand von Bildern über den unter Führung von Gauleiter Sauckel erreichten ausserordentlichen Baufortschritt des Bauvorhabens in Kahla berichtet und mitgeteilt, dass es dadurch möglich geworden ist, die durch einen militärischen Räumungsbefehl zu verlagernde im Elsaß gerade zum Anlauf gekommene Motorenfertigung der BMW aufzunehmen. Der Führer verlangt, dass die Massnahmen so durchgeführt werden, dass der entstehende Fertigungseinbruch auf ein Mindestmass reduziert wird und fordert höchste Unterstützung zur Gewährleistung dieser Aufgabe.

Saur
Dorsch

19) Der Führer spricht Dank und Anerkennung aus für die schlagartige Erfüllung des Befehls zur Erstellung von 6 Flak-Begleitwagen und bittet, diese den Beteiligten zu übermitteln.

Saur

20) Dem Führer gemeldet, dass zum 15.Oktober weitere 20, zum 31.Okt. die restlichen 14 Panther-Stahlbunker mit totalem Stahlunterbau zur Ablieferung kommen und im Anschluss daran mit auslaufend Dezember die 29 Panthertürme ohne Stahlbunkerunterteil zum Aufbau auf Betonstände kommen. Der Führer fordert eine wesentliche Vorziehung dieser Termine und dann Festlegung der Einzelheiten mit der OT und dem General der Pioniere.

Saur
Dorsch

21) Der Führer begrüßt den gemeinsamen Vorschlag des Reichsmarschalls und des Reichsministers Speer, an Professor Messerschmitt und Dr.Lippisch das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz zu verleihen sowie den Vorschlag zur Ernennung des Dipl.Ing. Blume zum Professor und vollzieht diese Ehrungen unterschriftlich.

Liebel

22) Der Führer fordert einen von Direktor Oestreich zu erstellenden eingehenden Bericht über die zahlenmässige Entwicklung der Ersatzteillieferung in den zurückliegenden Monaten, nach Fahrzeugmustern und Engpaßgebieten unterteilt.

Saur

59

44287

H4210 13

H4214 - 0057

Saur
Schieber

23) Der Führer fordert nochmals eine stärkste Intensivierung auf dem Gebiet der Erzeugung von Kleinst- und Bunkeröfen, um diese in absolut genügendem Maße für den kommenden Winter bereitstellen zu können.

gez. S p e e r

Geh[illegible]

Berlin, den 3.Sept. 44

Besprechung beim Führer am 1. und 2. September 1944

- -

(Saur)

1) Unter Berücksichtigung der Bedeutung der Einsatzmöglichkeiten der überzähligen Fliegerbordwaffen für Aufgaben der Boden-Flakabwehr und des Erdkampfes, und zwar insbesondere für die Verstärkung der Feuerkraft der Westbefestigungen und der Schutzwälle, ist in einer Gewaltaktion unter Ausnützung sämtlicher technischer Lösungsmöglichkeiten (einfachste Gewehrstützen für die lMG, Erdkampflafetten bezw. Schießböcke für die sMG, Illing-, Zwilling- und Drilling-Lafetten für die Flakabwehr usw.) die kurzfristigste Bereitstellung in grösster Stückzahl auf breitester Grundlage sicherzustellen. Langwierige Erprobungen und Festigkeitsuntersuchungen müssen vermieden werden; dadurch evtl. nachträglich auftretende Schwierigkeiten müssen durch Ansatz hervorragender technischer Konstrukteure und Fertigungsfachleute auf ein Minimum beschränkt werden. Auf die Steigerung der entsprechenden Munitionsarten, insbesondere für 13 mm, 15 mm und 20 mm ist besonderer Wert zu legen.

2) Aus den ersten Erfahrungsberichten über den Einsatz der Pak 37 ergibt sich ein so überragendes Fronturteil, dass alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um dieses Geschütz sowohl in seiner Restausbringung auf Behelfslafette wie in seinem Anlauf auf der endgültigen Lafette des IG 42 vorzuziehen, sodass in der Summe der alten und neuen Ausführung eine Monatsproduktion von 1000 Geschützen ab sofort sichergestellt wird. Zur gleichzeitigen Verwendung des Geschützes als Ersatz für das bisherige lIG muss bei der neuen Lafette das Höhenrichtfeld von mindestens 32°, wenn möglich 35° sichergestellt werden.

A 6210

44289

H4214 – 0058

H4214 – 0059

3) Die Aktion zur Instandsetzung der Beutegeschütze 7,62 cm, 12,2 cm und 15,2 cm ist mit Nachdruck vorzutreiben. Voraussetzung für den Einsatz ist aber die rechtzeitige genügende Versorgung mit Munition, wobei Schwerpunkt zu legen ist auf die Munition für die 7,62 cm Inf.Kan.Haub., auf die 12,2 cm sFH und die 15,2 cm Kan.Haub.

4) Der Führer fordert einen sofortigen Fertigungsanlauf des 21 cm Gr.W.-Rohr. Als Ziel für das 21 cm Kaliber sind insgesamt 100 Geräte monatlich anzustreben. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Ausstoßes von 12 Stück 21 cm Mörser 18 ergibt sich demnach eine Forderung auf 88 Stück 21 cm Gr.W.-Rohre zu versuchen, das Gewicht des Granatwerfers bei gleichbleibenden technischen Eigenschaften auf 2 t zu reduzieren. Als Munition kommt ausschließlich die schwere Minengranate in Frage, und zwar mit 110 kg Geschoßgewicht und 40 kg Sprengladung bei einer Schußweite von 5 km. Um in der übernächst kurzgesteckten Zeit den Werfer der Truppe zur Verfügung stellen zu können, muß auf gesonderte Fertigung einer Nullserie verzichtet und statt dessen eine sofortige [illegible] Serienfertigung eingeleitet werden. Die sofortige Serienherstellung des Materials muß so getroffen werden, daß spätestens im November bereits Geräte an die Front gegeben werden können. Die Munitionsforderung ist zunächst mit 100 000 Schuß monatlich festgelegt.

5) Trotz der [illegible] Schwierigkeiten, die einer weiteren Erhöhung der Produktion an Werfermunition 15 cm entgegenstehen, muß unter Inanspruchnahme von Kapazitäten aus anderen minder wichtigen Fertigungen (Exportaufträge aus Feinmechanik und leichtem Maschinenbau) eine sofortige Steigerung auf mindestens 350 000 bis 400 000 Schuß sichergestellt werden. Falls unter Zuhilfenahme aller Ausweichmöglichkeiten keine Möglichkeit hierfür besteht, müssen im letzten Bedarfsfall die Kapazitäten der 28 cm Werfermunition mit derzeitigem Ziel 70 000 Stück unter Verzicht auf diese Fertigung mit eingebracht werden unter Voraussetzung, daß eine entsprechend höhere Menge von 15 cm

62

H4214 -0060

Werfermunition damit sichergestellt werden kann.

6) Dem Führer wurde anhand von Fotos und Zeichnungen eine Übersicht über die technischen Daten und den Anlauf der Fertigung von Kleinkampfmitteln der Marine gegeben. Der Führer erwartet, dass dieser Fertigung wegen seiner ausserordentlichen Bedeutung für den Seekrieg vollste Unterstützung findet und eine termingemässe Sicherstellung der Produktionsgrundlagen gewährleistet wird.

7) Dem Führer anhand von neuesten Fotos und Plänen über die bisherigen 8 Angriffe auf das Werk Miag berichtet und mitgeteilt, dass trotz dieser erneuten schwersten Beeinträchtigungen des Werkes im vergangenen Monat ein Ausstoss von 100 Sturmgeschützen und 75 Jagd-Panthern aus dem Bereich dieses Werkes sichergestellt wurde. Der Führer hat mich beauftragt, den beteiligten Männern für diese einmalige Einsatzleistung seinen Dank auszusprechen und dem Werksleiter gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Vorsitzer des Hauptausschusses Panzerwagen seine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen für den Leistungswillen auch aller übrigen Panzerwerke, die unter ähnlichen Umständen Hervorragendes geleistet haben.

8) Die im deutschen Raum befindlichen etwa 1500 reparaturbedürftigen Zugkraftwagen (1 t bis 18 t) müssen in einer Gewaltaktion bis spätestens 15.Oktober 1944 total überholt und einsatzfähig an die Truppe abgeliefert werden. Es kann dabei ähnlich wie bei der seinerzeitgen Panzerinstandsetzungssonderaktion durch Ausschlachtung der besonders stark beschädigten Fahrzeuge eine Reduzierung der Gesamtzahl auf bis zu 1000 Fahrzeuge vorgenommen werden, wenn dadurch die Möglichkeit besteht, diese Wagen in einer entsprechend kürzeren Zeit voll frontverwendungsfähig zu machen. Die Aktion ist federführend durch den Ersatzteilbeauftragten, Herrn Dipl.Ing. Östreich, durchzuführen.

44231

H4214 – 0061

Sämtliche beteiligten Ausschüsse und Ringe und die militärischen Dienststellen einschl. der Feldzeugämter sind angewiesen, vollste Unterstützung zu gewähren.

9) Durch eine Sonderaktion sind sofort aus Einzelteilen 1480 MG 34 mit Kugelblende zur Einlagerung in die Westwallbefestigungen zusammenzusetzen und zur Ablieferung zu bringen.

gez. S p e e r

8 44232

E3 0179 H 6210

H4214 – 0062

Punkte aus Besprechungen beim Führer
vom 18. - 20. August 1944 im Fhqu.

1) Der Führer verlangt dringend die Aufstellung neuer Werfer-Brigaden und wird über General Buhle die hierzu not endigen Geräte und Munition feststellen lassen, die in kürzester Frist erstellt werden müssen.

Saur

3) Der Führer ist damit einverstanden, dass

1. auf 9 Monate der Ausbau der gesamten Industrie, soweit sie nicht kurzfristig fertiggestellt wird, abgestoppt wird,
(Die einzelnen Termine werden von mir noch endgültig festgelegt werden!)

Dorsch
Kehrl
Saur

2. die für den Ausbau der Industrie notwendigen Geräte im weitesten Sinne (einschl. der Landwirtschaft) zunächst ausfallen können, damit auch im Maschinenbau und anderen zugeordneten Industrien eine möglichst grosse Einsparung erfolgt, (Fertigungsverbote Saur zus. mit Planungsamt vorlegen!)
3. dass der Export für verschiedene in einzelnen noch festzulegenden Ländern eingestellt, die hierfür kontingentierten Mengen festgestellt und eingezogen werden und dass darüber hinaus der Export der übrigen Länder möglichst schnell auf Waffen umgestellt wird, die auf die nächsten 6 Monate aufzustellen sind, damit der Durchlauf der für Export notwendigen

- 2 -

B 44293

H4214 – 0063

[illegible] (Fortsetzung)

[illegible] arbeitet, [illegible] tionen mit [illegible] ter Beschleunigung [illegible] [illegible] [illegible]

H4214 – 0064

8) Der Führer ist mit den Anordnungen, die wir zur Nahrung statt zur Zerstörung von vorüberhend in Feindbesitz fallenden Industrie- bezw. Energie-Anlagen vorschlagen, einverstanden.

Schulze-Bielitz!

Waeger!

9) Nach einer Festlegung des Führers soll das ausserordentliche Opfer, nach dem die Rüstung die Jahrgänge 18 – 26 fast voll zur Einziehung bringt, dadurch erweitert werden, dass auch innerhalb der Wehrmacht die Jahrgänge 18 – 26 erneut nachgemustert werden, um diejenigen jungen Jahrgänge, die nicht an der Front sind, zu erfassen.

Waeger

gez. Speer

Verteiler
Mein
Saur ✓
Waeger ✓
Schieber ✓
Liebel ✓

F. Mühl 2 Kt.

Auszüge: Kehrl 3, 4, 5 ✓
Dorsch 3
Schu Fie 8
Walters 6

B 44295

67 A

Geh[illegible]sache

Berlin, den 29.8.44

Nachtrag zu den Besprechungen beim Führer am
18. - 20. August 1944 (Saur)

10) Die vom Führer befohlene Erhöhung des Flakausstosses hat auf Grund der vorgetragenen Prognosen auf folgende Höhe zu nachstehenden Terminen zu erfolgen:

2 cm	1.000 Vierling	Dezember 44
3,7/43	1.000 Einling und 500 Zwilling = 1.000 Rohre	Dezember 44
8,8/37 (später übergehend auf leistungsgesteigertes Rohr 8,8/41)	1.000	März 45
8,8/41	500	November 45
10,5 (Wiederhochlauf nach der wegen des seinerzeit vorgesehenen Auslaufes eintretenden vorübergehenden Senkung)	200	Dezember 45
12,8	300 Einling	"
12,8	50 Zwilling	"

Scheinwerfer

Anlauf des neuen Scheinwerfers 60 cm auf unter entsprechendem Auslauf des bisherigen 60 cm-Scheinwerfers	200	kurzfristigst
150 cm plus 200 cm Weiterfertigung von unter gleichzeitiger totaler Umstellung auf ausschliesslich 200 cm neu	600	

Da die elektrischen Kommando- und Funkmessgeräte aus Kapazitätsgründen weder voll im gleichen Masse noch im gleichen Tempo hochlaufen können, hat der Führer befohlen, dass der erste Mehrbedarf ausschliesslich, später zum Teil gedeckt wird aus einer wesentlichen Zusammenlegung von Rohren bei den bereits eingesetzten Flakgeschützen und auf Sicht der Mehrbedarf dadurch erheblich gekürzt wird, dass auch künftig die Rohre nur in grösserer Stückzahl jeweils angeschlossen werden. Der Führer ist dabei u.a. der Ansicht,

44296

H4214 – 0065

dass die bisher vorgesehene Höchstzahl von 12 Rohren bei der 8,8 bei massiertem Einsatz auf 24 Rohre gesteigert werden kann.

Ferner muss der unmittelbare Anschluss von Flak- und Scheinwerfer-Einheiten an das Netz in stärkerem Masse betrieben werden; er beträgt z.Zt. für die Batterien etwa nur 10%, für die Scheinwerfer etwa nur 25%. Als Grund wurde der Mangel an geeignetem Kabelmaterial angegeben; durch die vor kurzem durchgeführte Lagerbestandserhebung hat sich aber gezeigt, dass geeignete Kabel in ausreichendem Masse auch für diese Aufgabe freigemacht werden können.

11) Für eine sofortige Stoßaktion sind

1.000 15 cm Nbl.Werfer 4
250 21 cm " " 42
250 30 cm R.Werfer 56

kurzfristig zu fertigen.
Der Ausstoß ist mit der Masse in den Monaten September und Oktober anzustreben.
Entscheidend hierbei ist das sofortige Hochtreiben der Lafetten-Fertigung, um den Bestand an 15 cm Nbl.Werf. 41-Ersatzrohren und 30 cm R.Werf. 56-Rohren möglichst schnell zum Tragen zu bringen.

12) Wegen der ausserordentlichen Bewährung der Faustpatrone als Panzernahbekämpfungsmittel und des dringenden zusätzlichen Bedarfs dieser Waffe für die Versorgung der rückwärtigen Gebiete ist ein sofortiger kurzfristiger Hochlauf auf 1 Mio im Monat sicherzustellen.

13) Es ist beschleunigt die neue Planung für den Hochlauf des Fallschirm-Gewehres vorzulegen unter Berücksichtigung der in Italien voraussichtlich nicht zum Anlauf kommenden Fertigung.

14) Der Führer erwartet einen nunmehr alsbaldigen Abschluss der Entwicklungsarbeiten der 3 cm 303 Brünn zur Verwendung auf den neuen U-Booten und einen sofortigen Hochlauf dieses Geschützes derart, dass sämtliche dieser U-Boote damit ausgerüstet werden können.

H 6210

44237

H4214 – 0066

H4214 – 0067

15) Unabhängig von der Forderung auf Höchstausstoss der neuen Drillingslafette für MG 151 ist sofort ein einfachster Schiessbock zur Verwendung dieser Waffe im Erikampf zu entwickeln.

16) Der Auftrag auf 1.000 Behelfskreuzlafetten zum feldmässigen Einsatz der bisher auf Sockellafette montierten 8,8 ist auf 4.000 zu erhöhen.

17) Die dem Führer vorgelegte Lösung einer Behelfslafette in Vierlingsanordnung für den Einsatz des MG 17 zum Schutz gegen Tiefangriffe findet den vollen Beifall des Führers und ist mit aller Beschleunigung in Höhe der vorhandenen MG's zum Ausstoss zu bringen.

18) Es muss auf alle Fälle dafür Sorge getragen werden, dass im Anschluss an die Fertigung der 2.000 l.I.G. in Pak-Lafette (Pak 37) der Weiterlauf dieses Geschützes - zunächst bis zu einer Gesamtstückzahl von 5.000 Geschützen - sichergestellt wird.

19) Nachdem der Weiterlauf der 7,5 cm Pak 40 mit monatlich 1.000 Stück unabhängig vom Hochlauf des 38 t erfolgt, hat der Führer entschieden, dass dieses Geschütz - um es gleichzeitig artilleristisch einsetzen zu können- mit einem Höhenrichtfeld ausgestattet werden muss.
Die notwendige Umstellung hat ohne Unterbrechung im Gesamtausbringen zu erfolgen und muss Zug um Zug in spätestens 6 Monaten abgeschlossen sein. Aus Vereinfachungsgründen in der Fertigung und um eine absolute Standfestigkeit des Geschützes zu gewährleisten, kann eine Verwendung der Lafette der 38/40 vorgesehen werden. Die Vermehrung des Gesamtgewichtes um 100 kg, die Erhöhung des Protzendruckes von 80 auf 120 kg und die Erhöhung der Feuerhöhe von 980 auf 1159 mm muss in Kauf genommen werden. Sollte es im Übergang nicht möglich sein, die notwendigen Richtmittel in voller Höhe sicherzustellen, ist eine Behelfs-Richteinrichtung vorzusehen.

G 44238

H4214 – 0068

Ein Höchstleistungs-Geschoss für eine Schussweite von mindestens 13 km muss in genügender Menge gleichzeitig bereitgestellt werden.

20) Auf dem Gebiete der Munition wurden folgende Zahlen nochmals als vordringlichst bestätigt:

für

K 5 glatt	1.000 Schuss pro Monat			
I.I.G. bzw. 7,5 Pak/37	2 Mio " " "			
15 cm Nbl.Wr.	200.000	28 cm Nbl.Wr.	Weiterlauf mit	15.000
21 cm Nbl.Wr.	40.000	32 cm Nbl.Wr.		5.000
30 cm Nbl.Wr.	40.000			
12,2 s.F.H. (r)	150.000 Schuss pro Monat			
15,2 K-Haubitze (r)	100.000 " " "			

Eine entsprechende Erhöhung der Spr.Gr. für Pak 40 im artilleristischen Einsatz um 1 Mio ist kurzfristigst anzustreben.

21) Die Flakmunition ist unter kurzfristigstem Hochlauf in spätestens 7 Monaten zu steigern bei

2 cm	auf 21 Mio
3,7 cm	" 4 "
8,8/37 plus 8,8/41	" 2,5 "
10,5 cm	" 320.000
12,8 cm	" 130,000

Bei der Sofortaktion der Munitions-Steigerung ist in den nächsten 2 Monaten die grösste Konzentration auf die Steigerung der 8,8/37 zu legen, deren Ausbringen im Übergang mit mindestens 1,5 bzw. 2 Mio sichergestellt werden muss.

22) Unter Ausnützung aller Möglichkeiten ist die Panzer- und Sturmgeschütz-Produktion so zu steigern, dass in den kommenden Monaten ein Mehrausbringen um je 200 Wagen erreicht wird.

23) Dem Führer den voraussichtlichen Ausstoss der weiteren 7 38 cm-Tiger-Mörser gemeldet und zwar das erste Fahrzeug zum 15.9. und die folgenden je einen Tag später, sodass das 7. Fahrzeug mit dem 21.9. zum Ausstoss kommt.

H 6210 B

66 B

44299

Der Führer misst der Waffe für Spezial-Einsatzzwecke große Bedeutung bei und hält vorläufig eine Mindest-Schusszahl von monatlich 300 Schuss für erforderlich.

24) Der Hochlauf des 38 t ist unter Beibehaltung der Forderung auf insgesamt 1.000 Wagen monatlich durch Hinzunahme weitere aus der Konzentration der sonstigen Fertigungen frei werdenden Kapazitäten um monatlich 150 Stück zu steigern.

25) Es ist sofort zu untersuchen, welche Kette sich bei dem 38 t als Winterkette eignet und auf welchen Bodendruck wir daddrch kommen.

26) Der 38 cm mit Eisenaufbau ist nach Erfüllung seiner Aufgabe im Osten anlässlich der Überführung zu seinen Einsatzaufgaben im Westen in Berlin bei Alkett mit Stahlaufbau zu versehen. Die notwendigen Vorbereitungen müssen so getroffen werden. dass dieser Umbau in spätestens 3 Tagen durchgeführt werden kann.

27) Der Waffenträger Steyr-Krupp sowie die beiden Ausführungen Ardelt sind kurzfristigst dem Führer vorzuführen.

28) Um die seinerzeit vom Führer befohlene zusätzliche Versorgung der Westverbände im Rahmen der Aktion Feuchtinger sicherzustellen, ist für die Rückverlagerung von Material und Maschinen und Wiederanlauf entsprechender Kapazitäten im Reich ein Verbindungs-mann des Hauptausschusses Waffen zum Sonderstab F abzustellen.

29) Da die Möglichkeit besteht, dass der Gegner trotz der ausgezeichneten Vernebelung der Hydrierwerke in Kürze Mittel und [illegible] durch das Anpeilen der Eisenmengen ihnen die Lage klar erkennen lassen, sollen Versuche gemacht werden, durch Eisenroste bezw. geerdete Bleche als Scheinanlagen, [illegible] in unmittelbarer Nachbarschaft der Hydrierwerke noch im Bereich der Nebeldecke befindlich,

44300

H4214 – 0069

H4214 – 0070

die Anpeilgeräte darauf zu lenken.

30) Der Führer hat Feldmarschall Keitel noch einmal nachdrücklichst darauf hingewiesen, dass alle den in Warschau gefangen genommenen Polen neben den anderen Aufgaben mindestens 100.000 sofortigen vordringlichen Baustellen zu überweisen sind.

gez. S p e e r

44301

H4214 – 0071

Geheime Reichssache

Berlin, den 7. August 1944

Besprechung beim Führer am 5. August 1944 (Saur)

1) Der Führer mißt der Frage einer beschleunigten Herausbringung der Me 264 besondere Bedeutung zu. Es muss versucht werden, diese Maschine nach dem Vorschlag der Firma Messerschmitt ohne den aussergewöhnlichen Aufwand für Vorrichtungen mit Behelfsmitteln in geringer Stückzahl mit kurzfristigem Anlauf zu fertigen.

2) Für den Grabenkampf sind sofort 10 000 auswechselbare Vorsatzstücke mit gekrümmtem Lauf für die MP 44 in Auftrag zu geben. Es muss dabei sichergestellt werden, dass zur Verwendung der MP bei wechselndem Kampf sowohl in direktem Beschuss wie aus der Deckung im Graben das Vorsatzstück während des Kampfes aufgesetzt bezw. abgenommen werden kann.

3) Es ist sofort festzustellen, ob - wie anfänglich bereits befohlen - das Material für 5000 neue Rohre Pak 57 (7,5 cm L 21) bereitgestellt werden kann. Gleichzeitig sind Massnahmen einzuleiten, um auch die notwendigen Lafettenkapazitäten und Materialien für diese Menge zu sichern. Endgültige Weisungen ergehen nach Frontbewährung des L 71-Rohres auf der neuen Paklafette.

4) Der Führer hat die Ansicht geäussert, dass für zahlreiche Verwendungszwecke unserer Kraftfahrzeuge wir wesentlich zu starke Motoren einbauen und dass bei einer Beschränkung der Geschwindigkeit in diesen Fällen auf das erforderliche Mass wesentlich schwächere Motoren für diese Fahrzeuge verwendet werden können. Vorschläge sind sofort auszuarbeiten.

gez. Speer

71

B 44302
H 6210 L3

H4214 – 0072

Geheime Reichssache

10.Juli 1944

Führer-Besprechung vom 6. - 8. Juli 1944

- -

1) Waeger

Den Führer über die Schwierigkeiten, 50.000 Ausgebildete jüngerer Jahrgänge aus der Rüstung und Kriegsproduktion dem Heer zur Verfügung stellen zu können, berichtet. - Dabei erklärt, dass eine Möglichkeit nur besteht, wenn eine Ersatzgestellung von 1 : 1,5 zugesichert wird.

2) Waeger

Gleichzeitig den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass weitere Möglichkeiten immer noch in der Heimat und in der Wehrmacht unausgeschöpft sind. - Diese Möglichkeiten erfordern allerdings eine bedeutend verschärfte - der jetzigen Situation angepasste - Auffassung über den totalen Einsatz der Heimat.

Auch viele Gauleiter seien der Meinung, dass auf diesem Gebiet noch manches zu machen sei; wenn die Heimat stärker für die Rüstung eingesetzt würde, besteht die Möglichkeit, aus der Rüstung weitere Uk-Gestellte der Front, wenn auch unter grösseren Schwierigkeiten, zur Verfügung zu stellen.

Ich schlage davor vor, dass der Führer vor einem engeren Kreis über die Notwendigkeiten dieses verstärkten Einsatzes spricht. Dieser Kreis soll bestehen aus:

Reichsführer SS Himmler
Reichsminister Dr.Lammers
Generalfeldmarschall Keitel
Gauleiter Sauckel
Dr. Goebbels
Reichsminister Speer

Der Führer ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

3)

Der Führer ist damit einverstanden, dass "Zement" für den Bau von Panzer-Getrieben verwendet wird. - Ich habe ihn vorher darauf aufmerksam gemacht, dass an die Auswertung der Entwicklungsarbeiten und Versuche der A 4, in "Zement" ab Februar 1945 durchgeführt werden sollen, nicht vor Ende 1945 gedacht werden

72 A

B 44303

H4214 -0073

kann.
Der Führer stimmte dem Vorschlag zu, nachdem er nochmals betonte, dass alle diese weitreichenden Programme nicht zu verantworten seien und legt fest, dass die Getriebe-Fertigung in "Zement" einziehen kann.

Baur

4) Den Führer gebeten, dass Reichsminister Dr. Lammers bei ihm einen Termin wegen einer Reihe von Erlassen bekommt.
Der Führer sagte zu.
(Liebel: Reichsminister Dr.Lammers verständigen).

Liebel

5) Der Führer glaubt nicht, dass er Zeit hat, die Rede von der Rüstungstagung zu überarbeiten.

Liebel

6) Der Führer ist damit einverstanden, dass in 14 Tagen bis 3 Wochen eine Gauleitertagung über die Rüstung stattfindet.
Zeitdauer: 1 Tag.
Programm, das vom Führer genehmigt ist:
Farbfilme über V 1 und A 4 von Frentz möglichst auch über Strahljäger und Strahlbomber von Frentz.
Vortrag über die Rüstungslage von mir.
Vorführungen von Panzern usw.
)Tagungsort am besten ein Truppenübungsplatz des Heeres).

Liebel R

Nagel
Desch

7) Der Führer nimmt mit Genugtuung von den Betonschiffen Kenntnis.

8) Der Führer ist damit einverstanden, dass V 1 im Flug und am Boden in den Illustrierten Zeitungen und in der Wochenschau gezeigt wird. Es dürfen keine Fotos gezeigt werden, die Abschuss-Vorrichtungen erkennen lassen.
Hierzu sind bis in 14 Tagen Titel-Bilder der Illustrierten Zeitungen ausgearbeitet vorzulegen; u.U. auch Zeichnungen von Liska usw.

Hoffmann

72 B

B 44304

H4214 – 0074

(Hoffmann: Frentz dreht noch für die Wochenschau einen Farbfilm von V 1.
Ich bin damit einverstanden, wenn auch andere erstklassige Fotografen derartigen Aufnahmen herstellen.)

9) Dem Führer über die gute Haltung der Wiener Bevölkerung bei Fliegerangriffen berichtet.

10) Waeger

Der Führer ist damit einverstanden, dass ich vor Botschafter Oshima und einem kleinen Kreis einen Vortrag über die deutsche Rüstung halte. (Waeger nimmt Verbindung mit Oshima auf).

11) Liebel

Den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass ich durch einen Zufall in einen Schulungskurs von NS-Führungs-Offizieren kam und vor diesen einen Vortrag über die Rüstung hielt.

Mein Eindruck war ein sehr negativer. - Weder die Auslese noch die mangelnde Führungs-Eignung (Auszeichnungen) seien geeignet, den Gedanken des Nationalsozialismus in der Wehrmacht zu vertreten.
Der Führer will gelegentlich überraschend sich einen solchen Kursus kommen lassen, um sich von den Qualitäten zu überzeugen.

(Bormann bereits mündlich verständigt)

12) Liebel

Der Führer lehnt es erneut ab, eine Zwischenstufe zwischen Ritterkreuz und Kriegsverdienstkreuz I.Kl. einzurichten. - Er betont nochmals, dass es durchaus möglich sei, eine grössere Reihe von Ritterkreuzen zu verleihen.
Ich betonte, dass dann die neue Stufe des Ritterkreuzes in Gold möglichst bald gestartet werden sollte, damit noch besondere Auszeichnungs-Möglichkeiten vorhanden sind.

B 44305

73 A

H4214 – 0075

E 13 0179 H 6210

13) Den Führer eingehend über die Entwicklung der Flugbenzin- und übrigen Treibstoff-Lage unterrichtet.

Ihm darüber hinaus berichtet, dass die letzten Abwehrmassnahmen (Nebel, verstärkter Flak-Schutz, Jägerschutz) dort wo sie vorhanden waren, doch manche Erleichterung gebracht haben.

Kehrl

Nachdem der Reichsmarschall mir vormittags in Gegenwart von General Korten fest versprochen hat, (mit Ausnahme von Linz) 12,8 cm Flak und viele Nebel-Einheiten nach den Hydrierwerken zu schaffen, habe ich den Führer gebeten, anzuordnen, dass auch die 12,8 cm Marine-Flak und ein Teil der Nebel-Einheiten der Marine zu den Hydrierwerken abgeordnet werden.

Der Führer stimmte dem Vorschlag zu.

(Liebel: Schreiben an Generalfeldmarschall Keitel, in dem ihm dies mitgeteilt wird).

14) Um den derzeitig vordringlichsten Frontbedarf zu decken und die Ausstattung einer grösseren Anzahl neu befohlener Divisionen in allerkürzester Frist ermöglichen zu können, sind folgende Massnahmen erforderlich:

a) Die laufende Monatserzeugung an Gewehren, Maschinenpistolen, MG, leIG, sIG, lFH und sFH ist durch Anordnung einer Stoßaktion so vorzuziehen, dass neben einer allgemeinen Produktionssteigerung bereits ein erhöhter Ausstoß in der Zeit zwischen dem 20. und 25. Juli 1944 zur Auslieferung kommt.

b) Die vorgeschlagene Drillingslafette MG 151, die insbesondere zum Schutz gegen Tiefflieger eingesetzt werden soll und einen großen Erfolg verspricht, ist mit grösster Beschleunigung auf ein höchstmögliches Ausbringen zu steigern. Der aussergewöhnliche Bedarf des Heeres erfordert eine noch im einzelnen festzulegende Abzweigung dieser Waffe auch für Eisenbahnschutz.

c) Die 2 cm Flak mit Schwerpunkt 2 cm Vierling ist ebenfalls in ihrer gesamten Rohrzahl auf das nachdrücklichste im Ausbringen zu fördern.

d) Die 3,7 cm Flak sämtlicher Bauarten mit selbstverständlichem

44306

H4214 – 0076

Saur

Schwerpunkt 3,7 cm 43 ist mit allem Nachdruck sofort auf Höchstausstoß zu steigern.

e) Die mittlere Granatwerfer-Produktion ist mit einem Übergangsziel von 2500 kurzfristig auf 3000 Stück im Monat zu steigern, wobei es besonders darauf ankommt, eine überhaupt mögliche Höchstzahl vorab bis zum 20.Juli 1944 zu sichern.

15) Um in aller Kürze einen wesentlich erweiterten Schutz für die Hydrierwerke sicherstellen zu können, ist der bereits mit Erfolg beschrittene Weg eines starken schweren Flakschutzes mit aller Beschleunigung vorzutreiben. Zu diesem Zweck muss eine Stoßaktion für die Produktion und Durchführung aller erforderlichen Einbaumassnahmen der dafür notwendigen Waffen und Munition eingeleitet werden mit dem besonderen Schwerpunkt auf 12,8 cm, 10,5 cm und 8,8 cm 41.

Saur

16) Im Anschluss an die Vorführung des aus dem Panzer IV entwickelten Sturmgeschützes mit der langen 7,5 cm L 70 befiehlt der Führer folgende Massnahmen:

Die gesamte Produktion an Panzer IV muss im Endzustand auf das endgültige Sturmgeschütz auf Einheitsfahrgestell III/IV mit der langen Kanone L 70 umgestellt werden.

Saur

Da auf der einen Seite die derzeitigen Produktionsverhältnisse diese Massnahmen kurzfristig nicht ermöglichen, auf der anderen Seite aber die Notwendigkeit besteht, die lange Kanone in möglichst grossen Stückzahlen beschleunigt an die Front zu bringen, ist der Führer mit folgender Übergangsregelung einverstanden:

a) Im Monat August 1944 sind von der Panzer-IV-Produktion die über 300 Stück herauskommenden 50 Wagen mit dem von der Alkett entworfenen Übergangsaufbau mit der langen Kanone L 70 zu versehen und als solche auszustoßen. Wegen des vordringlichen Bedarfs für die neu aufzustellenden Divisionen muss der Ausstoß dieser Fahrzeuge wenn irgend möglich in die erste Augusthälfte vorgezogen werden.

H4214 -0077

b) Im Monat September 1944 sind unter entsprechenden weiteren Eingriffen in die Panzer IV-Produktion mindestens 100 dieser Fahrzeuge zum Ausstoß zu bringen.

c) Bis spätestens Oktober 1944 muss durch entsprechende sofort zu befehlende Umstellung bei den Wannenfirmen die Möglichkeit geschaffen werden, dass mindestens weitere 50 Wagen mit der langen Kanone ausgestoßen werden, wobei bis dahin mindestens für diese Stückzahl nicht mehr das Übergangsfahrzeug, sondern der jetzige Vomag-Panzer mit der langen Kanone gefertigt werden muss.

d) In dem aufzustellenden Richtwertprogramm muss ab dieser Zeit laufend mindestens eine Umstellung je weiterer 50 Einheiten auf dem Vomag-Wagen mit der langen Kanone erfolgen, sodass die Gesamtumstellung der 350 Panzer IV spätestens im Februar 1945 abgeschlossen sein muss. Für die endgültige Lösung bleibt selbstverständlich auch für diese Fahrzeuge der Befehl einer auf Sicht erfolgenden totalen Umstellung auf Einheitsfahrgestell bestehen.

17) Der Führer ordnet für den Hochlauf des 38 (t) nochmals die absolute Schwerpunktbildung innerhalb des gesamten Panzerprogramms an und befiehlt erneut, dass über den Hauptausschuss Panzerwagen jede Hilfestellung aus den Gesamtkapazitäten des Reiches mobilisiert werden muss, um das angeforderte Programm termingemäss unter allen Umständen sicherzustellen.

Saur

18) Für den 38 (t) muss die Verwendung einer Schneekette untersucht werden, um ihn auch bei schwierigsten Wetterbedingungen im Winter voll einsatzfähig zu erhalten.

Saur

19) Im Zuge der vom Führer erlassenen Befehle auf stärkste Konzentration der Entwicklung ausschliesslich auf kriegsentscheidende Schwerpunkte, befiehlt der Führer, dass nunmehr für die Entwicklung von Panzerfahrzeugen die im derzeitigen Programm vorgesehenen Fahrzeuge in ihren Grundvoraussetzungen im Jahre 1944/1945 nicht mehr geändert werden dürfen. Dies bezieht sich in erster

Saur

B 44308

H4214 – 0078

Linie auf die unbedingte Notwendigkeit des konsequenten Anstrebens, im Endausstoß auf nur 3 Einheiten hinsichtlich der Hauptbauelemente zu kommen, und zwar

a) die Gruppe der 38 (t) - Fahrzeuge,
b) die Gruppe der 26 (t) - Fahrzeuge auf Einheitsfahrgestell III/IV,
c) die Gruppe der Panther- und Tigerfahrzeuge,

wobei es in erster Linie darauf ankommt, die jeweilige Vereinheitlichung von Motor, Getriebe, Laufwerk, Seitenvorgelege usw. mit aller Beschleunigung endgültig durchzuführen. Selbstverständlich muss es der Führung vorbehalten bleiben, berechtigte Änderungen in der Bestückung nach jeweils von Fall zu Fall erfolgender gründlicher Vorprüfung der evtl. auftretenden fertigungstechnischen Schwierigkeiten über den Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion anzuordnen.

Zusatz für Holzhäuer: Das Olvagetriebe kann nur mit meinem Einverständnis in Allklauengetriebe umgeändert werden.

20) Aus der derzeitigen Lage heraus befiehlt der Führer die Einstellung aller Entwicklungen gepanzerter Fahrzeuge schwerer und
Saur schwerster Geschütze. Er fordert lediglich die beschleunigte Vorlage eines Entwurfs einer Selbstfahrlafette für die 17 cm-Kanone unter ausschliesslicher Verwendung von Tiger-Elementen.

21) Um die vom Führer geforderte Steigerung der Lastkraftwagenproduktion um 2000 Stück sicherzustellen, sagt der Reichsführer-SS
Saur die dafür notwendigen 12 000 Arbeiter zu. Zu diesem Zweck müssen
Kehrl ein oder mehrere Werke der Lastkraftwagenproduktion beschleunigt auf KZ-Betriebe umgestellt werden. - Es soll darüber hinaus geprüft werden, ob auch für die Steigerung der Buna-Erzeugung ein solcher Weg möglich ist.

22) Hinsichtlich der Steigerung der Munition für Nebelwerfer ist als
Saur erste Zielstufe für 15 cm 200 000, und für 21 cm 40 000 im Monat mit allem Nachdruck kurzfristig zu verwirklichen.

75

B 44309
H 6210 L3

H4214 – 0079

23) Dem Führer in Anwesenheit des Herrn Reichsmarschalls das auf Grund der Schwerpunktbildung bei der Luftwaffe unter Abstimmung von taktischer Forderung und technischer Leistungsmöglichkeit aufgestellte Flugzeugprogramm vorgelegt. Um nunmehr eine sichere Produktionsgrundlage für die Industrie zu schaffen, befiehlt der Führer, dass dieses Programm in seiner Grundlage für das Saur Jahr 1944/1945 nicht geändert werden darf. Selbstverständlich muss es der Führung vorbehalten bleiben, berechtigte Änderungen hinsichtlich der Bestückung und der verschiedenen Rüstsätze anzuordnen. Diese können aber jeweils erst nach Abstimmung von taktischer Forderung und Feststellung der dadurch sich ergebenden Produktionsminderungen über den Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion der Industrie befohlen werden.

24) Im Zuge der Entfeinerung und Entrümpelung bei der Flugwaffe muss Saur auch das gesamte Bodengerät einer eingehenden und scharfen Überprüfung unterzogen werden, gleichzeitig mit dem Ziel, auf jede unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr zu verantwortende übertriebene Mechanisierung zu verzichten.

25) Um mit aller Beschleunigung den Schwerpunkt der Jägerfertigung praktisch verwirklichen zu können, befiehlt der Führer auf Vorschlag des Reichsmarschalls, dass die zum Auslauf bestimmten Muster, selbst auf die Gefahr hin, angefangene Teile verschrotten zu müssen bezw. für Ersatzzwecke zu verwenden, mit sofortiger Saur Wirkung in der Fertigung gestoppt werden und die dafür tätigen Führungskräfte, Arbeiter, Maschinen, sonstige Kapazitäten und Transportmittel für den Hochlauf der derzeitigen Jäger und insbesondere des Neuanlaufs der neu befohlenen Muster umgesetzt werden. Der Führer unterschreibt den dafür ihm vom Reichsmarschall vorgelegten Entwurf einer Anordnung, die die Grundlage darstellt, um eine alsbaldige umfassende Produktionssteigerung zu gewährleisten.

44310

H4214 – 0080

26) Da die bsiherigen Versuche, für die Flugzeug-Endfertigung die italienischen Kapazitäten und Arbeitskräfte nachdrücklichst einzuschalten, mit wenigen Ausnahmen fehlgeschlagen sind und auch der Fortschritt der vorgesehenen Planungsarbeiten für die Errichtung eines 500-Jägerwerkes nach ungarischem Vorbild nicht genügend Unterstützung finden, hat der Führer auf Vorschlag des Reichsmarschalls angeordnet, dass sofort alle Voraussetzungen untersucht werden sollen, die einer Überführung der im italienischen Raum vorhandenen geeigneten Maschinen und Arbeitskräfte in deutsche Fertigungsstätten der Luftrüstung dienen.

Saur
Schieber

27) Der Führer hat auf Grund meines Vortrages Herrn Oberst von Below angewiesen, die Kruppwerke in Markstätt wegen ihrer aussergewöhnlich offenen Lage und der Wichtigkeit ihrer Fertigung mit Flakschutz zu versehen.
Below: zuerst Hydrierwerke !

28) Der Führer fordert auf Grund der Treibstofflage nochmals ein energisches Vorantreiben der Erprobung der Dieselmotoren für Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Panzerwagen und die mögliche Beschleunigung einer serienmässigen Einführung, In diesem Zusammenhang soll vor allem sofort untersucht werden, unter welchen Voraussetzungen die Produktionsbasis des 12-Zylinder luftgekühlten Tatra-Motors wesentlich erweitert werden kann.

Saur
Holzlauer

29) Die Produktion von Feldküchen und allgemeinem infanteristischem Heeresgerät ist im Zuge des Infanterie-Programms beschleunigt zu steigern. Die Einzelangaben sind umgehend mit Chef H Rüst festzulegen, wobei bei Feldküchen als Richtwert 1100 Stück pro Monat angesetzt werden sollen.

Saur

30) Anlässlich der Vorführung der neuen Uniform hat der Führer gebeten, nochmals die Frage der möglichen Vereinheitlichung der Uniformfarbe zu prüfen und zu untersuchen, ob die anstelle von Leder verwendeten Ersatzgurte nicht aus besserem Material hergestellt werden können (evtl.aus Brennesselfaser), damit das rasche Rollen vermieden werden kann.

Kehrl

(Kehrl R.)

44311

E 01294

H4214 – 0081

31) (Streng vertraulich !) Es sind besondere Massnahmen zu treffen, um aus der laufenden Produktion an Geräten einen Stockierungsfond zu schaffen. Entsprechende Vorschläge sind vorzulegen.

gez. S p e e r

B 44312

H4214 – 0082

Geheime Reichssache

23.Juni 1944

Führer-Besprechungen vom 19. - 22. Juni 1944

- -

1) Der Führer unterschreibt den Erlass über die Konzentration der Rüstung und Kriegsproduktion und stellt dazu fest, dass dieser mit aller Schärfe konsequent durchgeführt werden müsse.

Milch
Liebel

(Milch soll in meiner Vertretung die scharfe zusammenfassende Durchführung des Erlasses - zusammen mit den beteiligten Amtschefs - vornehmen).

2) Der Führer ist erfreut, dass die Betonschiffe gebaut werden. Gelegentlich sollen ihm Fotos von fertigen Betonschiffen übergeben werden.

Nagel
Desch
Merker

3) Der Führer gibt auf meine dringliche Vorstellung den Befehl, dass Heydebreck und Blechhammer als besonders luftbedroht zu gelten und daher mit Flak und Jägern ausreichend zu schützen sind.

Milch
Kehrl
Waeger

Der Führer hat von Below veranlasst, der Luftwaffe seine Weisung zu übermitteln.
(Milch: Bitte die Durchführung dieser Weisung verfolgen).

4) Den Führer an Hand einer Liste auf die systematischen Angriffe auf Raffinier- und Hydrieranlagen in Rumänien, Ungarn und Deutschland hingewiesen und ihn auf die zu erwartenden katastrophalen Folgen aufmerksam gemacht.

Kehrl

5) Dem Führer gemeldet, dass Dr. A m b r o s - von den IG-Farben ein neues Verfahren entwickelt hat, nachdem Buna in der Qualität von Naturkautschuk hergestellt werden kann, so dass sich in fernerer Zukunft eine Einfuhr von Naturkautschuk erübrigt.

Kehrl
Liebel

79

44313

H4214 – 0083

Den Führer gleichzeitig gebeten, dass Dr.Ambros, sowie das System sich endgültig bewährt hat, das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes erhält.
Weiter hat der Führer bestimmt, dass für diejenigen Ingenieure und Wissenschaftler, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, eine Dotation in einer Gesamtsumme von 1 Million RM gegeben wird.

6) Schieber

Dem Führer gemeldet, dass die Ausbringung von Gesteinsbohrern von 3.600 Stck. auf 5.000 Stck. gesteigert werden kann.
Der Führer macht nochmals auf die Wichtigkeit der Steigerung von Gesteinsbohrern und auch auf die hierzu notwendigen Kompressoren aufmerksam.

7) Kehrl

Den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass die Besprechung zwischen General Koll, Staatssekretär Ganzenmüller und mir zu keinem Ergebnis geführt hat und dass daher mit General Koll, Ganzenmüller und mir eine Besprechung beim Führer stattfinden müsse.
Es ist notwendig, dass diese Besprechung möglichst bald erfolgt, da nur durch die Neuordnung die zu erwartende Treibstoffknappheit überwunden werden könne.

8) Schieber

Dem Führer den Rohstahlausfall im Monat Mai gemeldet und dabei auf die Schwere des Ausfalles in den besetzten Westgebieten hingewiesen.

9) Kehrl, Schieber, Waeger, Seebauer, Saur

Ich habe den Führer dabei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass meiner Ansicht nach trotz der jetzigen Transportschwierigkeiten an der Front eine Aufgabe der dortigen Industriekapazitäten keinesfalls in Frage käme, selbst wenn die Arbeitskräfte zeitweise unbeschäftigt seien. Es soll möglichst rasch die Fertigung in den besetzten Westgebieten auf volle Höhe gebracht werden.
Der Führer stimmte dieser Meinung zu und legte von sich aus fest, dass einschneidende Massnahmen, die aus der jetzigen

R 44314

E 13 H 6210

H4214 – 0084

Verkehrsnot gefolgert werden könnten, nicht durchgeführt werden sollen.

10) Der Führer ist damit einverstanden, dass von ihm ein Erlaß über den Export von Waffen gezeichnet wird, der vorher von Reichsminister Dr. L a m m e r s mit den Beteiligten durchgesprochen werden muss.

Liebel

Der Führer hat dem Text des Erlass-Entwurfes bereits grundsätzlich zugestimmt.

11) Dem Führer über die ungenügende Leistung der rumänischen Kriegswirtschaft berichtet.

Er ist damit einverstanden, dass versucht wird, auf Grund eines Staatsvertrages die rumänische Kriegswirtschaft besser auszunutzen.

Kehrl
Hettlage

Die Ausarbeitung über Rumänien hat der Führer behalten.

12) Dem Führer die Auffassung von Gauleiter K a u f m a n n über die starke Resignation innerhalb der deutschen Dienststellen Nord-West-Frankreichs und Belgiens mitgeteilt.

Der Führer ist auch von sich aus der Meinung, dass hier die Persönlichkeit des Militärbefehlshabers unddie seiner engsten Mitarbeiter die Schuld an dieser resignierenden Haltung trägt.

Er bittet mich, Generalfeldmarschall Keitel seine Meinung und die von Gauleiter Kaufmann mitzuteilen und ihm gleichzeitig zu sagen, dass der Führer eine Absetzung von General Falkenhausen für richtig hält.
(Keitel tel.von mir zu benachrichtigen).
(Milch: zur weiteren Verfolgung)

Milch

13) Der Führer ist damit einverstanden, dass in der "Berliner Illustrierten" die Beite über ausländische Raketenentwicklung gebracht wird.

B 44315

H4214 - 0085

Hoffmann

Als Motto soll etwa gelten:

"So haben sich die Gegner die Vergeltung gedacht !"

14) Der Führer ist damit einverstanden, dass an Reichsminister Dr. D o r p m ü l l e r der "Dr.Fritz Todt-Ring" verliehen wird.

Liebel
Saur

(Liebel: Ich würde es für gut halten, wenn diese Verleihung durch mich erfolgen würde).

15) Der Führer ist damit einverstanden, dass ihm die neuen Vorschläge für die Heeres-Bekleidung vorgelegt werden.

Seebauer

(Generaloberst Z e i t z l e r hat mir mitgeteilt, dass er auch von sich aus eine derartige Vorführung betreiben würde und mich rechtzeitig verständigen wird, dazu auch Seebauer)

16) Der Führer wäre durchaus damit einverstanden, wenn zur Abstimmung der Clearing-Spitze Aktien von Werken verkauft würden, die sich in deutschem Besitz befinden und deren Werke in den Ländern liegen, mit denen die Clearing-Spitze abgeglichen werden müsste.

Kehrl
Hettlage

(Etwa Dubnitza - jetzt Skoda-Werke).

Er hat sich auch damit einverstanden erklärt, dass Aktien der in Deutschland befindlichen Werke zu diesem Zweck an das Ausland verkauft werden, wenn dadurch die Lieferungen für uns erhöht werden können.
(Kehrl: Rücksprache).

17) Der Führer wünscht, dass die Ölleitungen in Rumänien und Ungarn mit allen Mitteln gefördert werden.
Generalfeldmarschall Keitel soll sich deswegen mit Antonescu und Stoyja in Verbindung setzen.

Kehrl
Hettlage

(Kehrl: Ich werde deswegen mit Gen.-Feldmarschall Keitel

4316

H4214 – 0086

tel. sprechen und bitte Sie, Ihrerseits die Durchführung zu überwachen).

18) Den Führer nochmals auf die Wichtigkeit der italienischen Rüstungs- und Kriegsproduktion für die Gesamtproduktion aufmerksam gemacht und ihm mitgeteilt, dass etwa 15% des deutschen Rüstungsvolumens ausfallen werde, wenn Italien

Schieber nicht mehr für uns produziert.

Der Führer betont, dass ihm die Wichtigkeit klar sei und dass von seiner Seite aus keine Eingriffe auch auf dem Verkehrsgebiet in diese Rüstungs- und Kriegsproduktion geduldet würde.

19) Dem Führer mitgeteilt, dass die Besprechungen mit Gauleiter Sauckel erfolgreich waren und dass Sauckel nunmehr im

Waeger Sektor der Rüstungs- und Kriegsproduktion sich meine Entscheidungen zu eigen machen wird.

20) Dem Führer die Unterlagen für seine Rede übergeben, mit

Liebel denen er einverstanden war.

21) Der Führer bestimmt, dass von der A 4 bis auf weiteres nur 150 Stück im Monat gefertigt werden sollen. - Die dadurch

Saur frei werdenden Arbeitskräfte und Materialien sollen in

Schieber erster Linie zum Hochlauf des Kirschkerns und in zweiter

Degenkolb Linie - soweit irgend möglich - der Steigerung des Strahl-

Milch bombers zugeführt werden.

Rickhey Ausserdem soll in der Elektrotechnik versucht werden, die fehlenden Tornisterfunkgeräte für die Infanterie durch die freiwerdenden Kräfte zu steigern.

Es soll jedoch sichergestellt werden, dass nach Abschluss der Prüfung die Serie wieder auf 600 und später auf 900 Stck im Monat laufen kann.

83

H 6210 L3 844317

H4214 – 0087

(Dr.Schieber, Saur, Rickhey usw. die Durchführung besprechen).

(Milch: einschalten).

22) Der Führer übergibt mir die beiliegende Notiz über die Brände im Volkswagenwerk und bemängelt auf das schärfste, dass aus den Hallen das Holzpflaster noch nicht herausgerissen sei.

Waeger R

Er betont mit Schärfe, dass er demnächst die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen werde, da schon seit längerer Zeit die Beseitigung der Holzpflaster und das Entfernen der leicht brennbaren Verdunkelungseinrichtungen aus den Betrieben verlangt worden sei.

(Waeger: Es ist zu veranlassen, dass eine Rückmeldung über die Durchführung des seinerzeitigen Erlasses veranlasst wird.
Aus der Rückmeldung soll zu ersehen sein, aus welchen Betrieben das Holzpflaster und die brennbaren Verdunklungseinrichtungen noch nicht entfernt sind).

23) Der Führer ist mit der Fassung von Reichsminister Dr. Lammers wegen der Inanspruchnahme der in der Rüstungs- und Kriegsproduktion Beschäftigten einverstanden.

Liebel
Waeger

Dr.Lammers habe ich bereits unmittelbar verständigt. - Ich bitte, den Entwurf als "gez." anzusehen und in die Mappe der Erlasse zu geben.

24) Der Führer bittet, die Veröffentlichung über den Atlantikwall noch einige Zeit zurückzustellen.

Hoffmann
(in 14 Tagen erinnern)

B 44318

H4214 – 0088

25) Der Führer setzt durch Unterschrift das Infanterie-Programm in Kraft und betont in Anwesenheit der beteiligten militärischen Vertreter und der für die Durchführung des Programms verantwortlichen Vertreter der Rüstung die ausserordentliche Notwendigkeit, in kürzester Frist die Programmzahlen zu erreichen. Er unterstreicht dabei nochmals mit allem Nachdruck die entscheidende Notwendigkeit des Hochlaufs der Sturmgeschütze und Panzerjäger und erwartet, dass, nachdem in einer zunächst unvorstellbar kurzen Zeit der Anlauf des 38 (t) gelungen ist, nunmehr die Produktionssteigerung um jeweils 100 Stück im Monat unter allen Umständen gewährleistet werden muss. Der Führer befiehlt, dass, soweit die Kapazitäten des böhmisch-mährischen Raumes diese Sicherstellung in vollem Masse nicht gewährleisten, Kapazitäten des Reiches von Fall zu Fall nach Möglichkeit rechtzeitig beigestellt werden müssen.

Saur

26) Der Führer legt nochmals fest, dass vorab die gesmate Produktion der 38 (t) ausschliesslich auf Sturmgeschütze und deren Abschleppfahrzeuge laufen muss und er die Abzweigung für Aufklärungszwecke oder andere Verwendungsgebiete von seiner jeweiligen persönlichen Einwilligung abhängig macht.

Saur

27) Der Führer ist damit einverstanden, dass unter Berücksichtigung der augenblicklichen Schwierigkeiten auf dem Gebiete des legierten Materials die Heckwände der Sturmgeschütze und notfalls auch die Heckwände der Panzerwagen durch eine Ausweichqualität ersetzt werden, um dadurch das notwendige Material für die Frontplatten freizubekommen. Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass die Industrie und die Durchführungsdienststellen sich dabei der ausserordentlichen Verantwortung bewusst sind, die mit einer solchen Massnahme verbunden ist und erwartet, dass die bereits erreichten beachtlichen Entwicklungen hinsichtlich der Ausweichqualitäten mit dem Ziel der Gleichstellung der heutigen Panzerqualitäten mit allem Nachdruck weitergeführt werden.

Saur

44319

H4214 – 0089

Saur

28) Der Führer bittet um Zusammenstellung von Unterlagenmaterial über den Aufwand für den schweren Panzerspähwagen und behält sich eine Entscheidung nach Vorlage vor.

Saur

29) Der Führer hält meinen Vorschlag, das Flak-Programm in die gleiche Dringlichkeit wie das Jäger-Programm einzustufen, für eine unerlässliche Voraussetzung, um vor allem in allerkürzester Frist auf der einen Seite den genügenden Schutz aller aus technischen Gründen baulich nicht zu sichernden Schwerpunktobjekte in der Rüstung zu gewährleisten, auf der anderen Seite um den von ihm befohlenen sofortigen Hochlauf der 3,7 Flak 43 unter allen Umständen sicherzustellen. Vor allem verspricht sich der Führer von dieser Massnahme die dringend notwendige kurzfristige Überbrückung zwischen derzeitiger Flakmunitionserzeugung und dem wesentlich höheren Bedarf.

Saur

30) Um bei Bewährung der umgebauten Pak 3,7 in 7,5 l.I.G. auf das bisherige .L.G. voll verzichten zu können, fordert der Führer, dass bei der in Entwicklung befindlichen neuen leichten Spreizlafette eine Richtmöglichkeit des Rohres für die obere Winkelgruppe vorgesehen wird. Es hat keine Bedenken, dass dieses Richtfeld zwischen die Holme gelegt werden kann, da für die obere Winkelgruppe nur ein ganz geringes Seiten-Richtfeld erforderlich ist.

Saur

31) Durch frühzeitige Beschußstörungen der Drahtverbindungen wurden an den Westbefestigungen die elektrischen Zündmöglichkeiten so gestört, dass die Geräte zum grössten Teil für den Kampf ausfielen Es soll deshalb nochmals umfassend die Frage der Einführung eines Zünders geprüft werden, der auf einem gemeinsamen Impuls drahtlos ausgelöst wird. Bei der Entwicklung soll die Marine, die auf diesem Gebiet besondere Erfahrungen hat, mit eingeschaltet werden. Es ist ferner zu prüfen, wie weit das Klangsystem der Russen Verwendung finden kann.

44320

H4214 – 0090

32) Dem Führer anhand von Fotos und Zeichnungen über die Entwicklung des Waffenträgers 8,8 Pak 43 berichtet. Der Führer erwartet von der Einführung des Waffenträgers einen beachtlichen Fortschritt für die bewegliche Einsetzungsmöglichkeit dieses Geschützes und wünscht, dass die Arbeiten mit dem notwendigen Nachdruck weitergeführt werden. Der Führer ist sehr damit einverstanden, dass zunächst 100 Fahrzeuge des Vorschlages Ardelt I für einen grossen Frontversuch mit aller Beschleunigung fertiggestellt werden und gleichzeitig die beiden anderen Lösungen von Ardelt und Steyr in einem Musterfahrzeug zur Ausführung und baldmöglichen Vorführung kommen.

Saur

33) Der Führer fordert die sofortige Klärung aller Voraussetzungen, um die Werfermunition durch besondere Anordnung auf Höchstausstoß zu steigern. Es sind die dabei auftretenden Engpässe sofort zu ermitteln und Vorschläge für die Beseitigung einzureichen.

Saur

34) Der Führer hat entschieden, dass die für die Lagerung von Obst und Gemüse verwendeten Keller in München für die Fertigung freigegeben werden unter Auslagerung dieser Lebensmittel nach ausserhalb von München. Es muss aber dafür Sorge getragen werden, dass die Keller auf ihre Sicherheit untersucht werden und einen gegenüber dem jetzigen Zustand zusätzlichen baulichen Schutz erhalten.

Saur

35) Der Führer stellt nochmals in einer gemeinsamen Besprechung mit dem Reichsmarschall die unabdingbare Forderung auf einen sofortigen Höchstausstoß von Strahlbombern. Bis zum serienmässigen Hochlauf der 234 als Endlösung muss der entsprechende mit aller Beschleunigung hochzutreibende serienmässige Ausstoß der 262 für diesen Zweck unmittelbar zur Verfügung gestellt werden. Zur Durchführung dieser Forderung ist eine Gewaltaktion, und zwar mit ganz anderer Energie als bisher mit brutalster Konzentration aller Möglichkeiten auf

Saur

87

6210 13 44321

H4214 – 0091

breitester Grundlage unter Beistellung aller Erfordernisse hinsichtlich Kontingenten, Engpassmaterial (Nickel), Maschinen und Arbeitskräften unter gleichzeitig kurzfristiger Sicherstellung der Produktion unter der Erde einzuleiten und durchzuführen. Der Führer hofft, dass durch die wesentlich geringere Beanspruchung von Zelle und Triebwerk durch die zunächst ausschliessliche Verwendung der Maschine als Bomber mit in gleicher Höhe durchzuführendem Geradeausflug und gegebenenfalls durch eine gewisse Geschwindigkeitsminderung eine sofortige Frontverwendung ermöglicht werden kann. Die Maschine ist deshalb neben der firmen- und luftwaffenseitigen Erprobung in der Heimat sofort für die Fronterprobung mit anschliessendem Fronteinsatz freizugeben.

36) Der Führer hält die He 177 in der jetzigen Form für vollkommen uninteressant. Er ist erstaunt, dass sie noch derartig lange im Programm weiterläuft und erst Ende des Jahres auf die neue Maschine umgestellt wird. Unter Verzicht auf die bisherige Ausführung ist sofort die dadurch mögliche Vorziehung des Neuanlaufs der viermotorigen Ausführung im einzelnen anzuordnen.

Saur

37) Der Führer hält die Zerstörung der Kraftwerke im Ural und in den oberen Räumen der Wolga für kriegsentscheidend. – Er glaubt jedoch nicht, dass zur Zeit die Kampfflugzeuge mit genügender Reichweite und in genügender Zahl vorhanden sein werden.

nur für Milch und Carl

(Milch/Carl: Es ist meiner Meinung nach Angelegenheit der Luftwaffe, diese Aufgabe mit grösster Energie zu betreiben; denn eines Tages wird der Führer den Einsatz fordern, dann aber wird es Monate benötigen, bis die notwendigen Vorarbeiten getroffen sind).

– –

Speer

H4214 – 0092

Berlin, den 22. Juni 1944

N i e d e r s c h r i f t

über die [illegible] 20.6.1944.

1.) Dem Führer wurde die von der OT-Einsatzgruppe Ruhrgebiet aufgestellte Denkschrift über die Sicherung [illegible] Luftangriffe und die Vorbereitung zur Aufrechterhaltung des Strassen-, Eisenbahn- und Schiffahrtsverkehrs nach etwaiger Zerstörung [illegible]t, dass sämtliche OT-Einsatzgruppen diese Denkschrift als Grundlage für die Sicherung der Verkehrsanlagen im eigenen Bezirk erhalten. Der Führer war mit dem Inhalt der vorgelegten Denkschrift sehr zufrieden. Er wies besonders hin auf die Notwendigkeit, die Gasleitungen in Brücken rechtzeitig abzusperren bezw. sonstige Sicherheitseinrichtungen an den Gasleitungen zu treffen.

2.) Dem Führer vorgetragen, dass ein Heranführen von neuen Baukräften für den Ausbau der Appeninstellung durch die Truppe, wie dies nach dem Befehl des Wehrmachtsführungsstabes vorgesehen ist, nicht das gewünschte Ziel erreichen lässt, weil an Arbeitskräften es nicht fehlt. Wichtig sei, die dort bereits durch die OT eingesetzten Arbeitskräfte an der Baustelle zu halten, d.h. sie mit Verpflegung und Baumaterial zu versorgen. Dies aber sei ausschliesslich eine Lastwagenfrage. Das Heranbringen neuer Baukräfte sei solange unsinnig, als

44323

H4214 – 0093

als die vorhandenen Arbeitskräfte infolge Fehlens von Lastwagen nicht richtig beschäftigt werden könnten. Das vorgesehene Ausheben von zivilen Arbeiterbataillonen aber würde bei der gegebenen Situation höchstens das Zunehmen der Partisanen bewirken, der gegnerischen Propaganda Vorschub leisten und damit vor allen Dingen auch Unruhe in die Arbeiterwerbung für die OT-Bauten in Deutschland nach sich ziehen. Der Führer erklärt, dass er erst wenige Tage vorher den Ausbau der Koppeleinstellung aus ähnlichen Gründen für sehr problematisch bezeichnet habe. Der Führer sagt zu, Generaloberst J o d l anzuweisen, für die Zukunft vor Herausgabe von Befehlen, die irgendwie die Arbeit der OT betreffen, die OT-Zentrale, die einen Verbindungsführer zum Chef OKW abgestellt hat, einzuschalten.

3.) Der Führer hat den Inhalt des Fernschreibens des OT-Einsatzgruppenleiters Italien, F i s c h e r , wonach die Aushebung der italienischen Jahrgänge 20, 21 und 26 ein völliger Fehlschlag geworden ist, zur Kenntnis genommen.

4.) Der Führer billigt die Auffassung, dass Aufsichtsorgane, die von den Pionieren für die Baustellen der OT abgestellt werden, fachlich und einsatzmässig den betreffenden OT-Dienststellen unterstellt sind.

5.) Dem Führer den Mangel an Führungskräften in der um die Einsatzgruppen im Reich vergrösserten OT vorgetragen. Der

Führer

B 44324

H4214 – 0094

Führer stimmt dem Vorschlag, der OT weitgehendst Kriegsversehrte zur Verfügung zu stellen, zu.

6.) Der Führer billigt die Auffassung, dass z.B. im Interesse der schnellsten Behebung von Fliegerschäden eine sofortige Umsetzung von Arbeitskräften in grösserer Zahl möglich sein muss und dass dies nicht auf dem bisher üblichen Weg durch die Gauarbeitsämter erfolgen kann, sondern schlagartig vom Chef der OT befohlen und durch dessen Aussenstellen durchgeführt werden muss. Er hält es grundsätzlich für richtig, dass die OT auch im Reich, sowie in den besetzten Gebieten zum Wehrmachtsgefolge erklärt wird, weil dadurch auch auf anderen Gebieten eine grössere Beweglichkeit des Arbeitseinsatzes erreicht wird. Er wünscht, dass mit Generalfeldmarschall Keitel die notwendige Vereinbarung getroffen wird.

7.) Dem Führer vorgetragen, dass die Uniform der OT vom Gegner nicht als die Uniform eines "Kombattanten" angesehen wird und deshalb die Gefahr besteht, dass OT-Männer, die sich am Kampfe beteiligt haben, als Franktireure erschossen werden. Das Auswärtige Amt habe es bisher abgelehnt, den Feindmächten die OT-Uniform als "Kombattanten-Uniform" zur Kenntnis zu bringen und darauf verwiesen, dass die OT die gelbe Armbinde "Deutsche Wehrmacht" anzulegen habe, während andererseits die OT ihren Stolz darin sieht, die Hakenkreuzbinden weiterzutragen. Der Führer billigt den Standpunkt der OT und erklärt schliesslich in erregten Worten, dass er für jeden erschossenen OT-Mann 10 Engländer erschiessen lassen

und

H4214 – 0095

und dies dann den Engländern in entsprechender Form zur Kenntnis bringen werde. Dem Führer wurde vorgetragen, dass die Unklarheit der Rechtslage unter Umständen erhebliche Unruhe in die Reihen der OT-Männer tragen würde und dass deshalb eine baldige Erklärung gegenüber den Feindmächten erfolgen müsse.

8.) Dem Führer vorgetragen, dass z.Zt. rund 28 000 Arbeiter beim Ausbau der Führerhauptquartiere eingesetzt seien, trotzdem aber infolge der hierbei feststellbaren Zersplitterung die Gefahr bestünde, dass in absehbarer Zeit an keiner Stelle in genügendem Umfang und in genügender Stärke Unterkunftsmöglichkeit vorhanden sei.

Als Ergebnis der Besprechung, während der sich der Führer Einzelheiten vortragen liess, ist folgendes festzustellen:

a) Die Arbeiten in Rastenburg werden Zug um Zug abgeschlossen. Die Anlage Mauerwald muss einen Untertretbunker für die gesamte dortige Belegschaft erhalten. Ferner ist der bereits begonnene Nachrichtenbunker fertigzustellen.

b) In der Anlage "Riese" werden zunächst nur der Block I und vom Block II die Abschnitte a, b, d, g durchgeführt. Die übrigen Anlagen werden erst anschliessend gebaut. Ferner wird die Anlage in Fürstenstein verstärkt vorangetrieben, so dass sie möglichst ab 1.11. beziehbar ist.

c) Die Anlage "Lothar" wird ebenfalls mit Energie weiter betrieben und zwar zunächst die Abschnitte I und II. Die

<u>erstellung</u>

H4214 – 0096

Erstellung von beschränkter überirdischer Unterbringungsmöglichkeit in Betonhäuser ist beschleunigt voranzutreiben.

Der Führer betont ausdrücklich, dass er die Inneneinrichtung der Bunker in einfachster Art wünscht, insbesondere befiehlt er das Weglassen von Holzverkleidungen.

9.) Dem Führer vorgetragen, dass der S-Boot-Bunker in Le Havre nicht von der OT gebaut wurde. Auf einige technische Fehler wurde hingewiesen mit dem Bemerken, dass jedoch auch bei fehlerfreier Ausführung nach unseren heutigen Erkenntnissen die dort vorhandene Deckenstärke gegen die vermutlich 6000 kg schweren Bomben nicht standgehalten hätte. Ein genauer Untersuchungsbericht wurde dem Führer in Aussicht gestellt.

10.) Dem Führer vorgetragen, dass die Partei beabsichtigt, politische Leiter und SA-Führer zur Ausbildung als Aufsichtskräfte bei der Behebung von Fliegerschäden an Verkehrsanlagen zur Verfügung zu stellen. Er stimmt dem Vorschlag, dass diese Kräfte durch die OT eingesetzt werden, grundsätzlich zu und bittet, hierüber noch mit Reichsleiter Bormann zu sprechen.

11.) Dem Führer wurde mitgeteilt, dass nach den bisherigen Berichten im ganzen die Betongüte des Atlantikwalls durchaus dem entspräche, was man von ihr erwartet habe. Insbesondere habe der Gruppenunterstand im Stützpunkt St. Valery en Caux, ~~dessen~~ dessen Zerstörung der Anlass zu einem besonderen Befehl von

Generaloberst

H4214 – 0097

Generaloberst J o d l hinsichtlich der Verschärfung der Bauausführung geführt habe, keinerlei bauliche Mängel aufzuweisen.

Dem Führer wurde andererseits ein Fall von schlechter Bauausführung durch die OT (Bauleiter Bickel, im Bereich AOK 15) unter Vorlage von Bildern vorgetragen, dabei jedoch besonders betont, dass das Bauvorhaben von der OT den Pionieren noch nicht übergeben war.

Der Führer behält das Fernschreiben, in dem der Verbindungsstab z.b.V. Heer an den Oberbefehlshaber West die Unbrauchbarkeit der Kuppel in Wizernes (Bauwerk 21) gemeldet hatte, sowie das Fernschreiben, in dem an den Oberbefehlshaber West das gegenteilige Ergebnis der hierfür eingesetzten, aus einem Vertreter der OT und der Festungsinspektion West bestehenden Kommission mitgeteilt wurde. Er war befremdet über diese Methode einer leichtfertigen Meldung und wird der Sache besonders nachgehen.

13.) Dem Führer wurde mitgeteilt, dass die für den Bahnbau in Norwegen vorgesehenen Kriegsgefangenen nahezu völlig gestellt bezw. im Anmarsch begriffen sind und dass nunmehr auch die gemäss seinem Befehl vom .....zu stellenden 4000 deutschen Arbeitskräfte in Norwegen angesetzt werden können, nachdem von der Einsatzgruppe Ruhrgebiet 1000 Mann abgezweigt worden sind, und der Einsatzgruppenleiter H e n n e durch Uebernahme von mehr als 5000 deutschen Bausoldaten der Luftwaffe bei entsprechender Disposition den Rest an deutschen Arbeitern aufbringen kann.

B 44328

H4214 – 0098

0179 H

Geheim

8.Juni 1944

Besprechung beim Führer am 7.Juni 1944 (Saur)

1) Saur

Dem Führer über die Stellungnahme des Waffenamtes Wa Prüf 5 zum FS Chef OKW Heeresstab II Nr. 1176/44 g.Kdos vom 4.6.44 betr. Frequenzinduktionszünder berichtet. Der Führer verlangt, dass der Einbau der FIZ in die S-Mine mit aller Beschleunigung in der Entwicklung vorgetrieben wird und kurzfristigst zum Ausstoß kommt.

2) Saur

Dem Führer anhand von Plänen die von der Reichsbahn und dem Chef der Heeresrüstung ermittelten Führertunnels vorgelegt. Der Führer stellt fest, dass 2 wesentliche Tunnels fehlen und zwar bei Krossno und Tomascow. Der Führer erwartet, dass diese 4 Tunnels im Osten sofort für rüstungswirtschaftliche Aufgaben herangezogen werden und betont nochmals, dass er dieses Verlangen schon vor mehr als Jahresfrist gestellt hat, so dass es ihm vollkommen unerklärlich ist, dass diesem Befehl bisher nicht nachgekommen wurde. Bedenken hinsichtlich militärischer Gefährdung bestehen keinesfalls. Die Meinung, dass die im Westen befindlichen Tunnels z.Zt. wegen der Verkehrsschwierigkeiten nicht freigegeben werden können, teilt der Führer. Der Führer bezweifelt, dass der Tunnel bei Wisniowa nicht bombensicher sein soll, da er seinerzeit ja ausschliesslich für diesen Zweck gebaut worden ist. Es sind ihm die verschiedenen Deckenstärken und Querschnittsangaben bei meinem nächsten Vortrag vorzulegen.

3) Saur

Dem Führer die ersten vorläufigen Munitionszahlen des Monats Mai vorgelegt. Der Führer hält die Ausbringung von sFH., 1IG und sIG sowie vor allen Dingen 8,8 Flak für vollkommen ungenügend und erwartet sofort durchgreifende Massnahmen, um zu wesentlichen Steigerungen zu kommen. Das 1IG. muss auf Grund der nunmehr anlaufenden Umbau-1.I.G. aus 3,7 Pak auf mindestens 2 Mio kurzfristigst gesteigert werden, ebenso ist als unterste Grenze für die 8,8 Flak die 2 Mio-

B 44329

H4214 – 0099

Grenze mit allen Mitteln kurzfristig sicherzustellen.

4) Der Führer erwartet eine weitere Beschleunigung des Umbaues der 3,7 Pak in 7,5 Pak und verlangt eine Feststellung, wieviele von den Lafetten 4,5 Pak russisch für diesen Umbau zusätzlich zur Verfügung gestellt werden können.

Saur

5) Der Führer erwartet, dass die Entwicklung der Dornier 335 und der Bau der Musterflugzeuge durch stärkste Unterstützung durch den Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion in Entwicklung und Fertigung so vorgezogen wird, dass ein wesentlich früherer Anlauf der Maschine als jetzt vorgesehen, möglich ist, da andernfalls die Gefahr besteht, dass auch diese Maschine erst zu einem Zeitpunkt zum Massenausstoß kommt, der für die entscheidenden Kampfhandlungen zu spät ist und in dem der Gegner bereits über entsprechend bessere Flugzeuge verfügt.

Saur

6) Der Führer kommt nochmals auf die 262 zu sprechen und hält an seinem Befehl fest, dass sie in der Produktion zunächst ausschliesslich als Bomber anlaufen darf und auf jede überhaupt nur erreichbare Produktionshöhe ausschliesslich für diesen Zweck kurzfristig zum Ausstoß gebracht werden muss. Selbstverständlich soll unabhängig davon mit grösster Unterstützung die Erprobung als Jäger erfolgen. Die Eignung hierfür wird aber durch die wesentlich höheren Beanspruchungen hinsichtlich Wendigkeit, rasch wechselndes Fliegen in verschiedenen Höhenlagen so zahlreiche neue Gesichtspunkte erst bringen, dass ein Abwarten der Ergebnisse unter keinen Umständen die Bomber-Produktion hindern dürfe. Erst nach Abschluss und entsprechender Berücksichtigung dieser Versuche für die Fertigung darf die Maschine als Jäger in Serie gehen, wobei ohne weiteres in Aussicht genommen werden kann, dann das Ausbringen auf weite Sicht zwischen Jägern und Bombern zu teilen.

Saur

7) Unter Berücksichtigung der teilweisen Einreihung der Pakgeschütze in die Artillerie ist der Anteil an Sprenggranaten für die Pak 40 und vor allen Dingen für Pak 43 nochmals mit dem Generalstab zu überprüfen, ebenso die Zahl der Hohlladungs-Granaten für 1IG unter Berücksichtigung der zum Ausstoss kommenden umgebauten 3,7 Pak in der 7,5 Pak mit 1IG-Munition.

Saur

gez. S p e e r

90

R 4220

H4214 -0100

Berlin, den 8.6.44

Punkte aus Führer-Besprechungen am 3. - 5.Juni 1944

---

1) Der Führer ist damit einverstanden, dass, wenn auch Bestimmungen entgegenstehen, ausser an Generalmajor L e y e r s, an 5 weitere Offiziere meines Bereichs das Deutsche Kreuz in Silber verliehen wird.
Die Auszeichnungen sollen auf der Rüstungstagung verliehen werden.
(Liebel: Telefonische Besprechung mit den Mitarbeitern von Generalfeldmarschall Keitel)

Liebel
Schieber

Liebel 2) Der Führer genehmigt die Dotationsliste Nr. 18

Liebel 3) Der Führer zeichnet den Erlass über die "Sofortmassnahmen
Geilenberg bei den Treibstoffwerken".
Kehrl

4) Der Führer stimmt meinen im Schreiben vom 29.Mai an J o d l geäusserten Hinweisen über eine Invasion zu. Er billigt ausdrücklich die in meinen Punkten 1,2 und 3 vorgesehenen Massnahmen.
(Abschrift des Schreibens an Dorsch, Saur und Kehrl, - Insbesondere sind die in Punkt 3 genannten Massnahmen mit mir durchzusprechen).
Der Führer sagt gleichzeitig, dass ich auch meinerseits den Reichsmarschall auf die Gefährdung der Rheinbrücken aufmerksam machen und die Forderung auf Vernebelung stellen soll.

Dorsch
Saur
Kehrl
Waeger

5) Nachdem am Vorabend der Führer die Meinung geäussert hatte, dass wegen der Ablehnung des N.-Stoffes durch das Heer er die Absicht hätte, sowohl die Erprobung a s auch die Produktion des N-Stoffes der SS zu übergeben, habe ich dem Führer Bericht über den derzeitigen Stand der N-Stoffe gegeben.

Schieber
Geist

44331

H4214-0101

Der Führer wird nun dem Reichsführer-SS den Auftrag geben, eine Erprobung und Begutachtung des N-Stoffes vorzunehmen und erst danach mit mir zusammen entscheiden, ob die Produktion des N-Stoffes nicht in unseren Händen bleibt.
Ich habe aber darauf hingewiesen, dass der Betrieb einer chemischen Fabrik nach Möglichkeit innerhalb der gesamten chemischen Produktion bleibenmuss.

6) Der Führer ist damit einverstanden, dass die Einsatzgruppenleiter in besonders gefährdeten Gebieten mit der He 111 fliegen.

Dorsch
Henne
v.Below
Adam

Er ist damit einverstanden, dass Herr Dorsch in Gebieten mit Feindberührung mit der He 111 fliegt. - Dasselbe gilt für Herrn Henne.
(Abschrift: Oberst von Below).

7) Der Führer ist mit der Einteilung der Einsatzgruppen in Deutschland einverstanden, nachdem ich ihm über Aufgliederung der Zuständigkeiten (Baubeauftragte der Gauleiter, Einsatzleiter usw.)vorgetragen habe.

Dorsch
Baumeister
Fränk

(1.Dorsch: Erlass Tagebuch-Nr. 3494/44 Seite 3 Punkt 3 Überschrift: nicht Baubevollmächtigter, sondern Baubeauftragter beim Reichsverteidigungskommissar

(2. Entwurf Schreiben an RVK vorlegen)

8) Den Führer auf die Wichtigkeit des Abschusses der feindlichen Aufklärungsflugzeuge hingewiesen, durch die es dem Feind jederzeit möglich ermöglicht wird, die Wiederingangsetzung unserer Hydrierwerke festzustellen.

Kehrl

Es sei anzunehmen, dass der Gegner den Grad der Zerstörung und die Dauer des Wiederaufbaues - ebenso wie wir bei unseren früheren Angriffen in England - weit überschätzt und seine Angriffe erst zu einem weit späteren Zeitpunkt fliegen würde, wenn ihm nicht die Aufklärer die Möglichkeit geben, das frühzeitige Wiederanlaufen der Hydrierwerke immer wieder festzustellen.

98

44332

H4214-0102

9) Der Führer ist damit einverstanden, dass er anlässlich der Rüstungstagung an die Mitglieder eine Ansprache auf dem

Liebel

Obersalzberg hält.
(Liebel: Mit Oberst von Below ist zu klären, ob die Tagungsteilnehmer im Platterhof unterkommen können.)

10) Der Führer betont bereits das zweite Mal innerhalb kurzer Zeit, dass es ein Versäumnis von ausserordentlicher Tragweite sei, nicht frühzeitig genug den Dieselmotor bei den Kraftfahrzeugen eingeführt zu haben.
Nach dem Vortrag von Dir. Bütefisch von den Leuna-Werken habe sich wieder herausgestellt, dass das Raffinerieren des Dieselöls eine weitaus kleinere Durchlaufzeit benötigt, als die Umwandlung auf Treibstoff. Abgesehen davon hätte der Dieselmotor unschätzbare Vorteile (grösserer Aktionsradius usw.) - Er müsse daher kategorisch verlangen, dass dem Dieselmotor für Lkw grösste Bedeutung beigemessen wird. Er verlangt eine sofortige Aufstellung einer Planung auf zunächst 1.000 Lkw mit Dieselmotoren (einschl. der notwendigen Ersatzmotoren), danach steigend auf 2 - 3.000 Lkw monatlich.

Saur
Schaaf
Nobel
Holzhäuer

Der Führer fordert, dass nach Möglichkeit sofort der luftgekühlte Diesel eingeführt wird. - Er ist damit einverstanden, dass dann unter Umständen die Anlaufzeit sich um einige Monate verschieben kann, falls die Erprobung des luftgekühlten Diesels noch nicht abgeschlossen ist.
(Saur: Rücksprache und Bericht über den Stand der Angelegenheit zusammen mit Holzhäuer und Schaaf (und Dorsch ?)

11) Der Führer hat gehört, dass in Frankreich, in der Nähe von Vichy, Wolfram-Gruben noch nicht voll ausgenutzt seien. Er erbittet eine Prüfung und Bericht über die Möglichkeit einer verstärkten Ausnutzung dieser Wolfram-Gruben. - Er betont, dass in kürzester Zeit mit einer Lieferung aus Spanien und Portugal (auch Schwarzlieferungen) nicht mehr zu rechnen sein wird.

Kehrl
Dorsch

H 6210 L3

H4214-0103

12) Der Führer wünscht, dass bei nächster Gelegenheit ihn Prof. G i e s l e r auf den Bau für Prof. M o r e l l zur Unterbringung des Elektron-Mikroskopes bei Reichenhall anspricht.
(Giesler telefonisch verständigen)

13) Gen.Oberst J o d l fordert, dass der Bau der Appenin-stellung jetzt mit allen Mitteln vorwärtsgetrieben werden müsste.
Der Führer bezweifelt den milit. Wert einer Appennin-Stellung, stimmt jedoch dem Vorschlag von Jodl, den Ausbau
Dorsch vorzunehmen, zu.
Schieber (Dorsch: feststellen, ob die OT bei der Appennin-Stellung selbständig durchzuführende Abschnitte erhalten hat oder ob sie unter die Pioniere aufgeteilt und "untergebuttert" wird.

Ich habe Schieber bereits angewiesen, dass die Verteilung von zusätzlichen Kompressoren und Bohrgeräten nur über die OT gehen soll, die dann von uns leihweise an andere Verbände des Heeres usw. gehen können).

14) Der Führer betont nochmals mit ausserordentlicher Schärfe die Wichtigkeit der Steigerung der Flak-Munition aller schweren Kaliber. Er verlangt die Aufstellung eines Plans
Saur über die Steigerung der Flak-Munition, der ihm vorgelegt werden soll.

15) Der Führer spricht - wie schon oft - von den hohen Munitionszahlen, die im Weltkrieg erzeugt und verschossen worden sind.
Saur Es sollen unsererseits Bemühungen aller Art angestrengt
Dahms werden, (auch über Verbindungsoffizier Gen. Stab d.Heeres) Material über die im Weltkrieg erzeugten Munitionszahlen zu bekommen, ganz gleich, ob diese in Tonnenzahlen oder in Zahlen für die einzelnen Kaliber sind.

H4214-0104

Gleichzeitig damit sollen auch für Pulver und Sprengstoff die Vergleichszahlen besorgt werden, da diese einen Anhalt über die verschossene Munition geben.

16) Der Führer legt fest, dass vom "Kirschkern" in Kürze eine grosse Zahl an das vorgesehene Ziel gebracht werden soll. - Ich bitte den Führer, diesen Einsatz nach Möglichkeit bei tiefliegenden Wolken zu machen.

Saur

17) Der Führer kommt erneut auf die Wichtigkeit der Steigerung von Inf.Waffen und Inf.Munitionsarten zu sprechen. Insbesondere fordert er grösste Steigerung für Munition an: 1.Gr.W., schw.Gr.W., 1.Inf.Gesch. und schw.Inf.Gesch.

Saur
Kehrl

Ich weise den Führer darauf hin, dass die Steigerung dieser Inf.-Waffen und-Geräte in einem Inf.-Rüstungsprogramm vorgesehen seien, dass aber durch meine Krankheit der offizielle Start dieses Programms noch zurückgestellt wurde, obwohl die Durchführung des Programms bereits angelaufen sei. - Der Führer verlangt dringende Vorlage dieses Programms und Ansetzen einer Besprechung mit den an der Durchführung des Programms Beteiligten.

18) Der Führer ist mit der Notiz über die Tagung und den Atlantikwall einverstanden.

Hoffmann

(Hoffmann: Kurzer Lebenslauf Weis und Henne mit einigen Zitaten aus der Würdigung anlässl. der Ritterkreuze. Bilde von Henne und Weis vorlegen. Die Notiz kann erst nach Vorlage der Lebensläufe und Bilder herausgehen. Vor Weitergabe an die Presse wegen der militärischen Ereignisse kurze Rücksprache mit mir oder Herrn Liebel.)

19) Dem Führer mitgeteilt, dass Milch und ich gemeinsam der Überzeugung seien, dass die Luftwaffenrüstung in das Ministerium eingegliedert werden sollte, nachdem nunmehr dem Jägerstab auch die Bomberfertigung zugeteilt wurde.

B 44335

H4214-0105

Milch und ich hätten die Absicht, den Reichsmarschall in dieser Angelegenheit aufzusuchen, um ihm unsere Meinung gemeinsam vorzutragen.
Ich bitte den Führer, dass er von sich aus den Reichsmarschall so beeinflußt, dass nach Möglichkeit der Reichsmarschall uns von sich aus bestellt und uns den Vorschlag macht, die Luftwaffenrüstung in das Ministerium einzugliedern.
Der Führer betont mit ausserordentlicher Schärfe, dass die Luftwaffenrüstung im jetzigen Moment in das Ministerium eingegliedert werden müsste und dass er diese seine Meinung mit dem Reichsmarschall besprechen würde.
Ich erkläre, dass selbstverständlich wie bei den anderen Wehrmachtteilen auch ein Waffenamt bestehen bleiben soll, und dass die letzte Verantwortung für die Entwicklung der Wehrmachtteil selbst trägt, dass jedoch dort, wo die Entwicklung uns nicht reif zu sein scheint und die Produktion gestört wird, wir Widerstand leisten werden und u.U. eine Entscheidung des Führer herbeiführen müssten.

20) Bei dieser Gelegenheit erkläre ich dem Führer, dass die Meinung des Reichsmarschalls, die von mir betreute Heeresrüstung hätte die Luftwaffenrüstung in den letzten 2 Jahren niedergehalten, dadurch widerlegt sei, dass seit dem Beginn des Jägerstabes also in 3 Monaten, trotz der Fliegerangriffe die Flugzeugproduktion verdoppelt wurde und dass in einer kurzen Zeit dies nicht, wie der Reichsmarschall annimmt, durch neu hinzugeführte Kapazitäten aus der Heeresrüstung erfolgte, sondern nur durch Reserven, die aus der Luftwaffenrüstung selbst kamen, erreicht werden konnte.

21) Dem Führer mitgeteilt, dass ich selbstverständlich den Reichsführer-SS immer dabei unterstützen werde, seine Produktionsstätten auszubauen, dass jedoch von vornherein eine klare Zuständigkeit festzulegen sei, denn auch seine Produktionsstätten müssten derselben Kontrolle unterliegen wie die der übrigen Rüstungs- und Kriegsproduktion. Ich könnte es nicht zulassen, dass hier ein Wehrmachtteil den Weg der Selbständigkeit ginge, während ich mit vieler Mühe in 2-jähriger Arbeit die Rüstung der 3 übrigen Wehrmachtteile

44336

einheitlich zusammengefasst hätte.

Saur
Kehrl

Der Führer stimmt dieser Meinung zu und ist u.U. bereit, dem Reichsführer-SS dies mitzuteilen.
Ich erkläre, dass ich zunächst versuchen werde, mit dem Reichsführer-SS die Angelegenheit selbst zu klären.

22) Den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass aus der Gesamtwirtschaft jeden Monat 30 - 40 000 entlaufene Arbeiter oder Kriegsgefangene von der Polizei eingefangen werden, die dann als Kz-Häftlinge Sträflinge bei den Vorhaben der SS eingesetzt werden.

Waeger
Kehrl

Dies sei für mich nicht tragbar, da es sich hier zu einem grossen Teil um angelernte oder Facharbeiter handelt, die möglichst schnell wieder ihrem ursprünglichen Beruf zugeführt werden sollten. Ein Schwund von 500 000 Arbeitskräften im Jahr könnte ich nicht durchhalten und daher muss auch die Verteilung dieser Arbeitskräfte von mir bzw. Sauckel vorgenommen werden. Dies gelte um so mehr als es sich zu einem grossen Teil um mühsam angelernte Fachkräfte handelt.

Auch hier will der Führer nach einer Besprechung zwischen Pg.Himmler und mir eine Entscheidung in meinem Sinne fällen.

23) Ich habe den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass ich versuchen werde, die zwischen Sauckel und mir vorhandenen strittigen grundsätzlichen Fragen zu klären und, soweit diese nicht geklärt werden können, dann ihm zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.
Es sei ein, dem Ernst der Zeit nicht angepasstes unwürdiges Schauspiel, dass hier Streitpunkte laufend heftig ausgetragen werden, die zudem in den unteren Instanzen nicht mehr zu fachlichen, sondern zu persönlichen Kämpfen führten.

Mein Ziel sei dabei, klar festzulegen, dass die Hauptverantwortung für alles, was in der Rüstung und Kriegsproduktion - also auch der Arbeitseinsatz - vor sich ginge, auch tatsächlich bei mir liege.

24) Der Führer möchte <u>vor der Veröffentlichung</u> der Rede im Ruhrgebiet diese sehen.

Hoffmann

44337

gez. S p e e r

103

H4214-0107

Geheime Reichssache

Berlin, den 26.Mai 1944

Besprechung beim Führer am 22. und 23. Mai 1944

- -

1) Den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass nach meiner Information die Gauleiterrede in Posen bei verschiedenen Gauleitern zu Unrecht Anstoss erregt habe. - Ich habe ihm angeboten, den Text der Rede zu lesen.
Der Führer begnügt sich mit meiner Erklärung, dass ich zwar
Liebel scharf gesprochen, aber in keiner Weise die Gauleiter angegriffen hätte und dass auch Reichsleiter Bormann anschliessend an die Rede in einem Gespräch mit mir betont hätte, dass die Rede nicht zu aggressiv gewesen wäre. - Der Führer erklärt, dass er von einigen Gauleitern allerdings Beschwerden bekommen habe, dass aber die Angelegenheit für ihn erledigt gewesen wäre.

2) Der Führer ist damit einverstanden, dass durch Einziehungen aus dem Rüstungs- und Kriegsproduktionssektor eine Reserve für be-
Waeger sonders wichtige Programme und schwierige Schadensbeseitigungen gebildet wird und dass diese Einheiten etwa als Wehrmachtsgefolge einheitlich gegliedert werden.

3) Dem Führer berichtet, dass durch eine Neuregelung die Schwierig-
Liebel keiten, die in meinen Verhandlungen mit den Gauleitern z.T. aufgetreten sind, voraussichtlich beseitig wäre.

4) Der Führer ist nicht damit einverstanden, dass die Produktions-
Hoffmann steigerungen des Monat April im Einzelnen in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

5) Der Führer wünscht zum 75. Geburtstag von Reichsverkehrsminister
Liebel Dorpmüller Vorschläge über eine Ehrung. (Ganzenmüller).

Dorsch 6) Der Führer billigt nachträglich meinen Standpunkt, dass im Westen,
Kehrl selbst wenn am Atlantikwall noch Möglichkeiten zum Bau vorhanden
Liebel sind, die OT vordringlich die Verkehrsschwierigkeiten - auch im

E7 0179 H 6210 R-124

Innern Frankreichs - zu beseitigen habe.

7) Den Führer darauf aufmerksam gemacht, dass durch die Verkehrsschwierigkeiten im Reich bereits im April ein leichtes Absinken der Grundproduktion (Kohle, Eisen) festzustellen war.

Kehrl

8) Dem Führer berichtet, dass Frau Todt, im Gegensatz zu Frau Heydrich keinerlei grössere Schenkungen nach dem Tode ihres Mannes erhalten hätte.
Der Führer will bei einer späteren Heirat der Töchter grössere Dotationen als Mitgift geben. Auf meinen Vorschlag will er ausserdem gelegentlich Frau Todt das 2. Haus am Hintersee schenken.

Liebel
Fränk

9) Der Führer ist damit einverstanden, dass Oberst v. Below als mein Verbindungsmann bei ihm gilt. Er hat die Aufgabe, mich von Meinungsäusserungen des Führers laufend zu unterrichten und evtl. Vorlagen von mir dem Führer zu übergeben.

10) Der Führer legt auf meinen Vorschlag fest, dass bis auf weiteres den Politischen Leitern monatlich 10 000 Pistolen aus der Neuproduktion zugeteilt werden sollen.
Eine Anforderung über die Munition ist an mich zu stellen.
General Buhle soll von der Entscheidung des Führers unterrichtet werden. (Saur)
(Schreiben an Reichsschatzmeister Schwarz: erledigt)

11) Den Führer anhand des Berichtes des Reichsverkehrsministers vom 11. Mai auf die Verschärfung der Verkehrslage im Reich hingewiesen.

Liebel
Kehrl

12) Der Führer ist mit einem Erlass über das Verbot, neue Waffen und Geräte zu entwickeln, bezw. Änderungen an den bestehenden vorzunehmen, einverstanden.
Er erwartet den Vorschlag hierzu.
(zur nächsten Amtschefbesprechung)

Saur
Geist
Kehrl

44339 105

H4214-0108

H4214-0109

13) Der Führer unterschreibt die Anträge auf die Verleihung der Ritterkreuze.

Liebel Wegen der Umwandlung "in Schwerter" bitte ich mir zunächst die gesamte Liste der bisher ohne Schwerter ausgezeichneten Mitarbeiter vorzulegen.

14) Nach der Ansicht des Führers stellen die Treibstoff-, Buna- und Stickstoffwerke für die Kriegführung einen ganz besonders empfindlichen Punkt dar, da in einer geringen Anzahl von Werken für die Rüstung unentbehrliche Grundstoffe hergestellt werden. Der Reichsmarschall wird daher den Luftschutz durch Flak verstärken und die Heimatverteidigung soweit möglich auf den Schutz dieser Werke besonders einstellen.

Kehrl
Waeger
Krauch
K[illegible]ch

15) Der Führer fordert eine wesentlich verstärkte Ausdehnung des Einnebelns dieser gefährdeten Werke. Neue Möglichkeiten der Vernebelung müssten gefunden werden. Hierzu ist zu veranlassen:

a) Die Formen der Einnebelung durch die Reichswerke in Watenstedt werden von Herrn Pleiger mit Professor Krauch eingehend besprochen und ihre Ausdehnungsmöglichkeit auf andere Werke geprüft. Für besonders starke Nebelbevorratung ist in Poelitz Sorge zu tragen. (Verantwortlich: Prof. Krauch)

[illegible]rl
Krauch
Pleiger
Kolb
Waeger

b) Es wird sofort geprüft, welche weiteren Möglichkeiten des Einnebelns vom chemischen Sektor her geschaffen werden können und ob das Volumen der Einnebelung durch Streckungsmassnahmen erweitert werden kann. (Verantwortlich: Prof. Krauch)

c) Die Möglichkeit der Steigerung der Nebelsäure-Erzeugung, u.U. unter zusätzlichem Einsatz von Schwefelsäure, wird geprüft. (Verantwortlich: Dr.Kolb)

d) Die sich aus a) - c) ergebenden Möglichkeiten werden mit der grösstmöglichen Beschleunigung auf die in Frage kommenden Werke übertragen. Dabei ist in Aussicht zu nehmen, dass die zusätzlichen Einnebelungsmöglichkeiten (Vorschlag Pleiger-Watenstedt) von den Werken selbst durchgeführt werden. (Verantwortlich: Prof. Krauch)

B 44340

E1 0179 H

H4214-0110

Waeger
Dorsch
Saur
Kehrl

16) Der Führer entscheidet, dass bis auf weiteres ein Abzug irgendwelcher Kräfte aus dem Bausektor des GB-Chem auf den in Frage stehenden Gebieten keinesfalls erfolgen darf. Zusätzliche Abstellungen zum Jägerstab finden daher nicht statt.

Kehrl
Dorsch

17) Der Führer entscheidet, dass der Ausbau in Estland fortgeführt werden soll. Eine Gefährdung durch die Nähe der Front sieht er nicht als gegeben an.

Waeger
Kehrl

18) Dem Wunsche, etwa 500 Elektriker und 2000 Schlosser, die von den Werken der chemischen Industrie benannt werden, von der Wehrmacht zur Beschleunigung von Fliegerschädenreparaturen zurückzuholen, wird durch den Führer entsprochen. Chef OKW, Feldmarschall Keitel, wird das Nötige veranlassen.
Diese von der Wehrmacht zurückgeholten Kräfte werden nicht den einzelnen Werken gegeben werden, sondern als mobile Reserve zum jeweiligen zentralen Einsatz zur Verfügung stehen müssen. Einsatz nach Weisungen von mir.

Kehrl
Hettlage

19) Die Arbeiten des Wiederaufbaues in Ploesti und des Wiederingangbringens der dortigen Eisenbahnen sollen wie bisher durch alle militärischen Dienststellen auf das Tatkräftigste unterstützt werden. Das Notwendige ist oder wird von Feldmarschall Keitel veranlasst.

Kehrl
Hettlage

20) Das Offenhalten der Donau durch starke Intensivierung der Minenräumung soll mit allen Mitteln betrieben werden. Feldmarschall Keitel trifft die nötigen Verabredungen mit Chef OKM. Der Reichsmarschall wird zusätzlichen Einsatz von Flugzeugen anordnen.
Ein starker Meldedienst wird an der Donau eingerichtet, um jeweils nur geringe Teilstücke der Donau sperren zu müssen. Der Führer ordnet die Bildung von Flugzeugfallen an mehreren Stellen der Donau an.

21) Die mangelhafte Finanzierung der rumänischen Erdölindustrie bedroht die Erdöllieferung aus Rumänien entscheidend. Mit der bisherigen Methode der Finanzierung in kleinen und kleinsten Be-

H4214-0111

Kehrl
Hettlage

trägen ist bei der Grösse der Schäden und den starken Ausfällen für die Werke aus Minderlieferungen nicht weiterzukommen. Der Führer wird persönlich mit dem Reichsaussenminister über die weitere Behandlung dieses Fragenkomplexes sprechen.

Kehrl
Dorsch
Hettlage

22) In Rumänien ist sofort eine Umgehungsrohrleitung zu bauen, die nicht dem Zuge der Eisenbahn folgt. (Dr. Fischer)

Kehrl

23) Der Führer ist mit einer scharfen Drosselung des Kraftstoffverbrauchs in Ungarn einverstanden. (Dr.Fischer)

Kehrl
Schieber

24) Der weitere Betrieb der luftschutzmässig sehr gefährdeten Raffinationsanlage in Porta Magera wird wegen des Nachschubs für die Südfront als unerlässlich angesehen. Für ausreichende Vernebelungsmöglichkeit ist Sorge zu tragen. (Dr.Fischer)

Kehrl

25) Der Führer wird davon unterrichtet, dass nochmalige starke Einschränkungen der Kraftstoffzuteilung im Reiche zur Überbrückung des Einbruchs unerlässlich sind und dass es dabei auch notwendig werden könnte, die Form der Zuleitung des Treibstoffes an die einzelnen Kontingentsträger noch straffer zu gestalten. Der Führer hält es bei der Anspannung der Verkehrswirtschaft im Reiche für wünschenswert, dass diese Kürzungen so gering wie möglich gehalten werden. Insbesondere bittet er, die geringen Mengen, die die Partei erhält, nicht weiter zu kürzen. (Dr.Fischer)

26) Den Führer erneut auf die Wichtigkeit der Angriffe gegen die Stromversorgung Moskau, Obere Wolga aufmerksam gemacht und gleichzeitig darum gebeten, dass die Aufklärung des Ural-Raumes beschleunigt durchgeführt wird.

nur für
Dr.Carl

Dem Führer weiter davon Mitteilung gemacht, dass sowohl bei der Luftwaffe als auch bei der Waffen-SS eine grössere Anzahl von Männern für einen totalen Einsatz zur Verfügung stehen würden und dass voraussichtlich bei der geringen Treffsicherheit des Korps Meister alle E-Werke mit Sicherheit nur durch Totaleinsatz zerstört werden könnten.

Der Führer ist im Gegensatz zu seiner bisherigen Auffassung der

H4214-0112

Meinung, dass dieser Totaleinsatz vorbereitet werden müsse.

Anschliessend an die Besprechung mit dem Führer hatte ich eine Rücksprache mit K o r t e n, dem ich den Standpunkt des Führers, die Notwendigkeit des Totaleinsatzes und die Aufklärung des Ural erneut vorstellte und der sofortige Unterstützung zusagte.

44343

H4214-0113

27 MAI 1944

Berlin, 26.5.44

Besprechungen im Führerhauptquartier
am 22., 23. und 25.Mai 1944

1) Der Führer kommt wiederholt auf die ausserordentlichen Schwierigkeiten in der Luftverteidigung zu sprechen, die durch das Nichtvorhandensein einer genügend hohen Zahl von 3,7-Waffen gegeben ist. Er bezeichnet in diesem Zusammenhang das durch Entwicklungsschwierigkeiten bedingte nicht rechtzeitige Hochlaufen der 3,7/43 als ein nationales Unglück und fordert, dass nunmehr die äussersten Anstrengungen der Waffenindustrie auf das höchstmögliche Steigern dieser Waffe konzentriert werden.

2) Dem Führer anhand des Berichtes von Herrn Dr.Birkenholz über die zusätzlichen Solzialleistungen für die Belegschaften der vom Jägerstab betreuten Luftwaffenwerke berichtet und nochmals darauf hingewiesen, dass es uns selbstverständlich nicht möglich ist, eine solche Aktion auf die gesamten in der Rüstung Schaffenden auszudehnen, sodass selbstverständlich Klagen überunterschiedliche Behandlung geltend gemacht werden können.
Der Führer erkennt diese Situation voll an und spricht seine Anerkennung für diese Leistung aus.

3) Der Führer entscheidet, dass der Tunnel unter dem Reichstagsbau für die Röhrenfertigung zugesprochen wird. Er bestimmt, dass die Gesundheitsakten der deutschen Wehrmacht nach ausserhalb verlagert werden, selbst auf die Gefahr hin, dass vorübergehend dadurch eine Arbeitsunterbrechung eintreten sollte.
Ich habe zugesagt, dass wir jede Hilfe für die Übersiedlung von uns aus zur Verfügung stellen.

4) Der Führer ist mit einer Lieferung von weiteren 21 cm-Kanonen an die Schweden auf keinen Fall einverstanden. Die Geschütze müssen in voller Stückzahl wenn irgend möglich noch mit

H4214-0114

einer bevorzugten vermehrten Lieferung für die deutsche Wehrmacht zur Verfügung stehen.

5) Der Führer entscheidet, dass die Pak 40 auf RSO. in der der Industrie in Auftrag gegebenen Höhevoll zur Auslieferung kommen soll, zumal die von der Truppe nunmehr angegebenen Gründe gegen die jetzige Ausführung bereits bei der seinerzeitigen Vorführung bezw. beim Entschluss zur Einführung dieser Waffe voll erkannt waren.

6) Der Führer hält die Entwicklungen des Herrn Prof. Haack und der Skodawerke auf dem Gebiete der Schaffung eines Reichsweitengeschosses der s.F.H.18 für eine hervorragende Leistung und ist besonders beeindruckt von dem ausserordentlich hohen Sprengladungsgewicht. Er verlangt eine Prüfung, ob dieses Geschoss mit geringerer Treibladung gegebenenfalls auch als Normalgeschoss Verwendung finden kann.
Der Abschluss der Entwicklung und die sich dann anschliessende Serienfertigung muss bevorzugt behandelt werden.

7) Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass trotz der bereits starken Massierung der Rüstungsfertigung im Wiener Raum im Übergang vorübergehend weitere zusätzliche Verlagerungen des Jägerprogramms dorthin bis zur endgültigen Unterbringung unter Schutz nicht zu umgehen waren. Er befiehlt, dass das für diesen Zweck zusätzlich errichtete Stockwerk des Augarten-Flakturmes nicht - wie vom Reichsstatthalter in Wien vorgeschlagen - für die Akten des Vermessungsamtes bezw. die Postsparkasse Verwendung findet sondern sofort für die Röhrenfertigung zur Verfügung zu stellen ist.
Die beiden genannten Verlagerungen sollen in Orten ausserhalb Wiens untergebracht werden.

8) Der Führer nimmt mit Befriedigung von dem Bericht Kenntnis, dass z.Zt. in Pardubice bezw. durch Zulauf aus der Fertigung in den letzten Tagen des Monats Mai nach P. noch insgesamt 34 Pantherbunker zur Verfügung stehen. Als weitere Produktions-

H4214-0115

zahlen wurden ihm von mir für Monat

Mai 5
Juni 10
Juli 15

komplette Panthertürme gemeldet und zugesagt, dass ausserdem 25 Geschütztürme z.Zt. fertiggestellt werden. Er ist mit dem Vorschlag, diese überzähligen Geschütztürme auf Betonbunker aufzubauen, sehr einverstanden und hält die Zusage auf Weiterlieferung von monatlich laufend 15 dieser kompletten Türme, die ebenfalls zur Verwendung auf Betonbunkern eingesetzt werden sollen, für ausserordentlich wertvoll.

9) Der Führer bedauert, dass die derzeitige durch das Panzer- und Uboot-Programm gegebene Lage eine Weiterlieferung von Normal-Stahlbunkern nicht zulässt. Er erwartet eine Aufstellung der von der gesamt bisher ausgelieferten Zahl von 1200 noch nicht verfügten Stahlbunker.

10) Dem Führer gemeldet, dass die auf seine Veranlassung durchgeführte Hilfsaktion des Heeres für Friedrichshafen durch die Dienststellen des Chef H Rüst in ungewöhnlich kurzer Zeit und in umfassendem Masse gewährleistet wurde. Unter Vorlage einer Aufstellung aller Einzeldaten hat der Führer seine besondere Anerkennung für diese Hilfeleistung ausgesprochen.

11) Der Führer ist damit einverstanden, dass zum Ausgleich der von der SS der Böhmisch-Mährischen Maschinenfabrik für die Fertigung von 38 t zur Verfügung gestellten Schlepper-Kapazitäten die SS von der Produktion an 38 t und zwar vorab direkt von der Firma im vorgesehenen Endverhältnis - Ausbringung ihrer Schlepper zum Ausbringen von 38 t also 25 : 1000 Fahrzeuge - Aggregate in Form von 38 t-Wagen erhält.

12) Dem Führer über die ausserordentlich schwerwiegenden Angriffe der letzten Tage auf das Saargebiet berichtet und ihm mitgeteilt, dass z.Zt. dort nahezu 30% der Rohstahl-

H4214-0116

erzeugung und 70% der Minettegewinnung liegen.
Der Führer wird unmittelbar direkt entsprechende Weisung für einen erhöhten Schutz dieses Raumes an den Gen.d.L. geben.

13) Dem Führer über die Stellungnahmen der drei Sturmgeschütz-Abteilungen hinsichtlich ihrer positiven Beurteilung des Rundumfeuer-MG's berichtet.

14) Der Führer ist mit dem Vorschlag des Gen.Stabes der Luftwaffe nicht einverstanden, die 60 cm-Scheinwerfer unter die Zahl von 200 zu reduzieren.

15) Dem Führer über das Ergebnis der letzten Schiessversuche mit der Hochdruckpumpe in Misdroy berichtet. Er erwartet Weiterbetreibung der Versuche und zwar sowohl für die spezielle Aufgabe als Englandgeschütz als auch für eine evtl. Verwendung des Prinzips des Tausendfüsslers für andere Zwecke.

16) Der Führer nimmt mit grosser Befriedigung davon Kenntnis, dass sowohl auf dem Luftwaffe- wie auf dem Waffensektor beträchtliche Einsparungen an Kugellagern durch Einführung von Gleitlagern möglich sind und verlangt, dass diese Untersuchungen mit grösstem Nachdruck auch auf allem anderen Gebiete ausgedehnt bezw. intensiviert werden.

17) Dem Führer über die ausserordentlich umfangreiche Hilfestellung der Dienststellen des Heeres, insbesondere Chef H Rüst hinsichtlich des Jägerprogramms durch Stellung von Arbeiterkolonnen, Gerätschaften und vor allem Räumlichkeiten auf Grund des vom Chef H Rüst zusammengestellten Listenmaterials berichtet. Er spricht seine besondere Anerkennung für diese Unterstützung aus.

18) Dem Führer über die ersten positiven Schiessversuche mit dem Gerät 041 gerichtet. Er erwartet die termingemässe Fertigstellung der drei ersten Seriengeräte zum 15.6., 7.7. und 25.7.

H4214-0117

19) Der Führer hält das auf Veranlassung von Gauleiter Jordan entwickelte Panzer-Strassenräumgerät zur Beseitigung von durch Fliegerangriffe hervorgerufenen Strässenstörungen für ausserordentlich wertvoll und verlangt, dass zunächst 10 Panzer III oder IV Fahrgestelle aus der Reparatur zur Verwendung für diesen Zweck bereitgestellt werden.

20) Der Führer verlangt nochmals eine sofortige Feststellung, warum die von ihm bereits seit mehr wie Jahresfrist zur Verfügung gestellten Unterstelltunnels für seinen Zug bisher für Fertigungszwecke nicht verwendet worden sind.

21) Der Führer nimmt von den Munitions-Produktionszahlen April Kenntnis und fordert nochmals äusserste Anstrengungen insbesondere auf dem Gebiete der Inf.Mun., der s.F.H., der Mörser-Munition und in ganz starkem Masse der 8,8 Flak.

22) Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass insgesamt im April gegenüber 222.000 Verbrauch (Gen.Stabs-Tonnen) eine Erzeugung von 281.700 Tonnen erreicht wurde, muss aber annehmen, dass mit Aufleben der Kampftätigkeit die Verbrauchszahlen voraussichtlich noch über die heutige Erzeugung steigen werden.

23) Der Führer behält die Fotografien über die Konstruktion Ardelt des Waffenträgers 8,8 und wird zur Frage des Rundumfeuers bezw. zusätzlich erforderlichen Splitterschutzes nach Rücksprache mit den militärischen Dienststellen noch Stellung nehmen.

24) Dem Führer den Bericht über die schlechte Ausnützung der rumänischen Rüstungsindustrie und den ablehnenden Bericht der Torpedokommission über die Torpedomine Geier zum Lesen da gelassen.

25) Der Führer fordert für die schwere Flak eine beschleunigte Umstellung auf die von ihm geforderte erhöhte Ausbringung auf fahrbaren Lafetten.

44348

H4214-0118

26) Der Führer will den Vorschlag, anstelle eines Ausländer-Ordens - genau wie es beim Eisernen Kreuz bereits gemacht wird - das Kriegsv. ienstkreuz auch an Ausländer zu geben, nochmals örüfen lassen.

27) Der Führer fordert, dass einenochmalige Untersuchung angestellt wird, ob der N-Stoff in grösserer Menge als Beiladung bei A 4 Verwendung finden kann zur Erreichung einer umfassenden Brandwirkung.

28) Der Führer fordert nachdrücklichst eine wesentliche Erhöhung der Gesteinsbohrer für Zwecke des Stellungsbaues und erwartet eine alsbaldige Vorlage der höchstmöglichen Ausbringung.
Sollten für die Kompressoren gegebenenfalls Motoren-Schwierigkeiten bestehen, soll geprüft werden, ob evtl. der Volkswagenmotor hierfür Verwendung finden kann.

H4214-0119

Berchtesgaden, den 14.Mai 1944

Besprechung beim Führer am 13.Mai 1944

1) Der Führer ist damit einverstanden, dass möglichst bald eine Gauleitertagung stattfinden soll, die vollkommen im Zeichen der Rüstung steht.

Liebel
Saur
Mappe
Bormann

Hierzu soll ein Truppenübungsplatz ausgesucht werden; es sollen Vorführungen von neuen Waffen, Panzern und Sturmgeschützen stattfinden.
Bei dieser Gelegenheit soll von mir über den neuesten Stand der Rüstung berichtet werden.
Mein Vorschlag ergänzend hierzu, Frontoffiziere der drei Wehrmachtteile über die Erfahrungen mit unseren Waffen im Gegensatz zu denen des Gegners sprechen zu lassen, findet vollen Beifall des Führers.

2) Der Führer ist damit einverstanden, dass wieder Ritterkreuze zum Kriegsverdienstkreuz verliehen werden. Er ist ferner damit einverstanden, dass in den meisten Fällen das Ritterkreuz mit Schwertern verliehen wird, soweit es sich nicht um Wissenschaftler oder dgl. handelt, die mit dem Bombenkrieg in der Heimat nicht in besonderer Weise zu tun haben.

Liebel

3) Der Führer ist damit einverstanden, dass vor den Frontgenerälen und denen der Heimatbehörden von mir je ein Vortrag über den Stand der Rüstung gehalten wird.
(Der Führer möchte gern gelegentlich die Lichtbilder sehen.
- Hoffmann - Dahms - Rücksprache)

Hoffmann
Dahms

4) Der Führer ist damit einverstanden, dass Oberstleutnat Schaede von ihm zu seinem 50.Geburtstag ein Telegramm bekommt.

Saur

H4214-0120

H 6210 L3

Liebel

5) Der Führer nimmt mit Interesse von der Temperaturkurve des Winters Kenntnis.

Kehrl

6) Der Führer interessiert sich sehr für das statistische Material des Planungsamtes. Er wünscht fortlaufend (monatlich) die neuen Zahlen durch mich zu erhalten.
Er bedauert, dass bei verschiedenen Angaben die Monate Februar und März noch nicht festgestellt sind.

Waeger
Schieber
Saur

7) Der Führer ist damit einverstanden, dass 3.000 Arbeitskräfte für die Kugellagerfertigung aus dem übrigen Rüstungs- und Kriegsproduktionssektor genommen werden.
(Ich schlage für derartige Fälle eine Art SE-Aktion vor).

Dorsch
Schieber
Saur

8) Der Führer billigt nachträglich meine Anordnung, dass die bauliche Herrichtung der Höhlen, die für die Wälzlagerproduktion notwendig sind, vor den "Jägerfabriken" sichergestellt werden müssen. - Er betont bei dieser Gelegenheit von ihm aus, dass selbstverständlich 160.000 m² Betriebsraum, die in einem solchen Fall bombensicher gewonnen werden, genau so gewertet werden, wie über Tage in Beton errichtete Werke. Es käme ihm darauf an, die wichtigsten Rüstungsfertigungen gesichert zu haben. Wenn die Herrichtung von Höhlen schneller erfolgen könne als der Bau von Betonwerken, dann sei mir die Abwägung und Festlegung der Dringlichkeit überlassen.
Ich betonte demgegenüber, dass neben der Fertigung in Höhlen auch die Betonwerke notwendig sind, da wir in den Höhlen im allgemeinen nicht über grossdurchgehende Fertigungsmassen für grössere Gegenstände (Flugzeugrumpfe u.dgl.) verfügen werden.

(Dorsch: Ich bitte für einen Vortrag beim Führer - monatlich aufgegliedert bis zum 1.1.19[illegible] - aufzustellen:

1.) qm-Hallenfläche die monatlich neu [illegible] oder Tunnels [illegible] wird.

44351

H4214-0121

2.) qm-Höhlen, die monatlich durch Neuanlagen anfallen.

3.) qm-Betonbauten, die monatlich baufertig übergeben werden können.

Als baufertig ist der Zustand zu betrachten, der es gestattet, die Werkzeugmaschinen aufzustellen und in Betrieb zu nehmen, wobei die Klimaanlagen funktionsfähig sein müssen.

Weiter ist eine Schlüsselzahl zu errechnen, wieviel Tagewerke im Durchschnitt für die Herrichtung von 1 qm Höhle, für die Neuanlagen von Höhlen und für die Betonwerke notwendig werden).

Hoffmann 9) Generalbaurat Giesler soll dem Bildhauer Ambrosi Aufträge für Linz geben.

(Hoffmann: Falls die Aufträge nicht eingehen sollten, bitte ich um Mitteilung).

Hoffmann 10) Der Führer ist damit einverstanden, dass zur Wiederherstellung der Reichskanzlei einige meiner Mitarbeiter wieder für das Büro freigegeben werden.

Hoffmann 11) Der Führer hält das Bild von dem Kunstmaler Herbert Kampf für ausgezeichnet. Er möchte es gern für seine Sammlung erwerben. Ich bitte, das Bild mir gelegentlich zu zeigen.

Dorsch
Schieber
Kehrl 12) Der Führer billigt meinen Standpunkt, nach dem unter den zu errichtenden Jägerfabriken vordringlich eine Anlage von mindestens 100.000 qm als Edelstahlwerk benutzt wird, um wenigstens für einen Teil der Flugzeuge, Panzer usw. eine gesicherte Stahlzulieferungs-Basis zu erhalten.

Dieses Werk soll - wegen der Gaszufuhr - in unmittelbarer Nähe des Ruhrgebietes (Dorsch: wahrscheinlich Krefeld als Patenfirma) errichtet werden.

B 44352

H4214-0122

13) Der Führer möchte bei nächster Gelegenheit eine Besprechung wegen des Eisen-Erzbergs mit Modellen und Plänen bei sich abhalten.

Keerl

Teilnehmer: Pleiger, Keerl, - weitere Teilnehmer von Zahl zu bestimmen.

14) Der Führer sagt mir in der Angelegenheit B. zu, dass dieser, solange er für mich unentbehrlich sei, von jeder Strafverfolgung ausgenommen bleiben würde, so schwierig auch die dadurch entstehenden allgemeinen Konsequenzen wären.

Liebel

Liebel: Rücksprache

15) Der Führer ist damit einverstanden, dass der Panther propagandistisch ausgewertet wird.

Hoffmann

16) Der Führer stellt von sich aus fest, dass die Rüstung und Kriegsproduktion zu wenig Ritterkreuze zum Kriegsverdienstkreuz erhalten würde, nachdem die Eisenbahn eine grosse Zahl erhielt und neuerdings auch die Ärzte eine grössere Zahl von Ritterkreuzen erhalten sollen.

Der Führer fragt mich dabei, wieviel Prozent der verliehenen Ritterkreuze etwa auf die Rüstung und Kriegsproduktion kämen.

Liebel

für nächste Führer-Mappe feststellen !

Ich stellte dem Führer gegenüber fest, dass die Rüstung den grössten Teil aller Arbeitskräfte und zwar mit 15 Mill. umfasst.

Liebel

In den Bericht über die Ritterkreuzverleihung gleichzeitig aufnehmen, wieviel Arbeitskräfte prozentual. (Landwirtschaft, Verkehr usw.)

17) Der Führer ist sehr damit einverstanden, dass Henne und Weis das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern erhalten.

H4214-0123

Liebel — Diese möchte ich - wie ich dem Führer mitteilte - auf der nächsten Bautagung (etwa in 14 Tagen) selbst überreichen.

18) Der Führer stellt mir 20 Ritterkreuze zur Verfügung, wobei diejenigen, die für besonders bombengefährdete Fertigungen arbeiten, das Kreuz mit Schwerter bekommen sollen (nicht aber nach der Meinung des Führers Wissenschaftler usw.)

Liebel — Der Führer ist damit einverstanden, dass ich diese Ritterkreuze in seinem Namen in einzelnen Kundgebungen verleihe.

19) Der Führer hat das Ritterkreuz an Merker genehmigt.

20) Der Führer ordnet auf Vorschlag von Professor Giesler an, dass Professor Lauger, Karlsruhe zu seinem 80. Geburtstag die Goethe-Medaille erhalten soll.
Der Führer hat mich beauftragt, das weitere zu veranlassen.

Hoffmann — zur Weitergabe an das Propaganda-Ministerium.

21) Der Führer hat damit einverstanden, dass Saur - wegen seiner grossen Verdienste, die er sich durch treue und unermüdliche Mitarbeit während meiner Krankheit erworben hat - zusammen mit seinem deutschen Arbeiter als Erster das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes in Gold verliehen wird.

Liebel — (Ich nehme an mit Schwerter. Diese Frage ist beim Führer noch nicht erörtert worden).

22) Der Führer würde Oberbürgermeister Liebel gern das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes verleihen.- Es stehe für ihn fest, dass auf Grund seiner Verdienste [illegible] seinen alten Parteigenossen, [illegible] Oberbürgermeister Liebel, die Parteiauszeichnungen, mit [illegible] Verleihung in Kürze begonnen wird, [illegible] Verleihung eines Ritterkreuzes [illegible] verdienstvollen [illegible] werden.
Der Führer [illegible] mich, Oberbürgermeister [illegible] [illegible] zu setzen.

B 44354

H4214-0124

Berlin, den 1. Mai 1944

Punkte aus der Besprechung beim Führer am 30. April 1944

(Saur)

1) Dem Führer über die schweren Schäden bei Krupp berichtet und anhand der Meldungen und Zusammenstellungen der Einsatzgruppen den voraussichtlichen Ausfall an Fertigungen gemeldet. Der Führer hält es für unerlässlich, dass auch in diesem Werk, insbesondere für die Schwerpunkte Flugzeug- und Panzerzulieferungen alles veranlasst wird, um in kürzerer Frist, wie es zunächst vom Werk angegeben ist, zum vollen Wiederanlauf zu kommen. Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass ein Werksbeauftragter eingesetzt wurde mit den Vollmachten des Jägerstabes, für den er die volle Unterstützung aller beteiligten Dienststellen erwartet.

Saur
Schieber

2) Dem Führer anhand von Berichten, Tabellen und des persönlichen Eindruckes auf Grund meines Besuches am Vortage über die schweren Schäden in Friedrichshafen berichtet und gemeldet, dass sämtliche sofort nach dem Unglück veranlassten Hilfsmassnahmen in der Zwischenzeit voll zur Auswirkung gekommen sind (Gestellung von Pionieren und sonstigen militärischen Aufräumungseinheiten, Wehrmachttransportmittel, Verpflegung, Ausrüstung, Unterkunftsmöglichkeiten, Bekleidung, Schuhwerk, Medikamente, Fahrräder usw.). Der Führer billigt die getroffenen Entscheidungen, dass die Werke Dornier und Z.F. wegen der starken Zerstörungen nicht mehr aufgebaut, sondern sofort zur Verlagerung kommen, und zwar soweit nicht die endgültige Unterbringung untertage sofort möglich ist, im Übergang in Form einer stark aufgelockerten Dezentralisation. Er erwartet, dass der befohlene unterirdische Bau in Überlingen und Hohenems sowie die übrigen Ausweichwerke mit aller Beschleunigung bezugsfertig hergerichtet werden. Für das Werk Maybach ist der Führer einverstanden, dass für eine beschränkte Übergangszeit der erhaltene und betriebsfähige Maschinenpark an Ort und Stelle verbleibt, soweit er für die dringend notwenige Fertigung erforderlich ist, dass die restlichen Maschinen aber schon jetzt unter Schutz untergebracht werden müssen und ebenfalls die totale Sicherstellung unter der

Saur
Waeger
Schieber

44355

T 6210 /3

H4214-0125

die für das Gesamtheer mit aller Beschleunigung verwirklicht werden muss.

Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass zur Angleichung der schweren Fertigungseinbrüche an Motoren und Getrieben alle die jenigen Massnahmen sofort nach dem Krieg eingeleitet worden sind, die zum Ziele hatten, dass an die jeweiligen Fertigungsstätten der einzelnen Typen erhaltenes Vormaterial, Abgleichmaschinen und Facharbeiter entsandt werden, um durch vorübergehende sofortige Aufstockung soweit irgend möglich den vollen Ausgleich sicherzustellen. Der Führer ist damit einverstanden, dass, soweit diese Massnahmen nicht zum vollen Erfolg führen, die Motoren und Getriebe für Panzer II nicht gefertigt werden, und erst die volle Zahl von Sturmgeschützen und die volle Zahl von Panzern und dann erst die Selbstfahrlafetten versorgt werden dürfen. Zur Erreichung einer höchstmöglichen Ausbringungszahl an Sturmgeschützen ist deshalb im Übergang die gesamte an evtl. ausfallenden Selbstfahrlafetten tätige Belegschaft vorrangig der Sturmgeschützproduktion zur Verfügung zu stellen.

3) Der Führer befiehlt unter dem Eindruck der schweren Schäden beim Panzermotoren- und Getriebebau in Friedrichshafen, dass die Massnahmen sowohl zur Dezentralisierung wie vor allem für die endgültige Sicherstellung der Produktion aller Abgangsfertigungen der Panzerwaffe einschl. ihrer Vor-, Zu- und Unterlieferanten unter Schutz in die leichte Dringlichkeit kommt, die für die Jägerproduktion und vor demselben Kreis mit bearbeitet und betreut werden. Für die Fertigung der Sturmgeschütze befiehlt der Führer die gleiche Dringlichkeitsstufe wie für die Fertigung der Jäger.

4) Da damit gerechnet werden muss, dass auch die ausländischen Eisenerzzufuhren wesentlich nachlassen bezw. ganz aufhören können, verlangt der Führer, dass mit sofortiger Wirkung eine umfassende ausserordentliche Aktion zur wesentlichen Forcierung der Erzgewinnung am Erzberg eingeleitet wird. Zu diesem Zweck soll eine

H4214-0126

Konzentration an Menschen und Geräten an dieser Stelle vorgenommen werden, um mit Unterstützung aller in Frage kommenden Stellen das überhaupt nur mögliche Höchstausbringen sicherzustellen.

Saur
Schaal
Nobel
Karl

5) Der Führer nimmt mit grosser Enttäuschung davon Kenntnis, dass das Ausbringen an Kraftfahrzeugen anstatt der erwarteten Steigerung durch Feindeinwirkung zurückgegangen ist. Er erwartet, dass umgehend alle Massnahmen eingeleitet werden, um den unbedingt erforderlichen Mehrbedarf der Front an Kraftfahrzeugen decken zu können. Er erwartet insbesondere, dass hinsichtlich der Versorgung der Kraftfahrzeuge mit Reifen alle diejenigen Massnahmen getroffen werden, die der Überbrückung dieses bedeutenden Engpasses dienen.

Saur
Wagner

6) Dem Führer anhand von Originalunterlagen aus abgeschossenen Maschinen über die genaue Kenntnis des Feindes von unseren Flugzeugproduktionsstätten, insbesondere unserer Verlagerungsstätten, berichtet. Der Führer ist der Ansicht, dass die Kenntnis dieser Einzelheiten ausschliesslich aus Verräterkreisen aus unseren eigenen Reihen stammen kann und nimmt davon Kenntnis, dass Herr Generalfeldmarschall Milch Herrn Obergruppenführer Kaltenbrunner gebeten hat, entsprechende Feststellungen zu treffen.

Saur

7) Der Führer nimmt davon Kenntnis, dass sich in Ungarn nach den bisherigen Feststellungen bereits unterirdische Räume in einem Gesamtausmass von 200 000 - 300 000 m² für die Errichtung von Flugzeugwerken geeignet erwiesen haben. Er hält es für eine der vordringlichsten Aufgaben, in diesen Räumen mit sofortiger Wirkung nach den Vorschlägen des Jägerstabes eine geschlossene Flugzeugerzeugung einschl. Motoren und Ausrüstung für 500 Jäger zu errichten und ist sehr damit einverstanden, dass dieses Werk als Gemeinschaftswerk zwischen der deutschen und der ungarischen Industrie verwirklicht wird. Um die notwendigen

123

H4214-0126A

Maschinen aus den ungarischen Werken sicherzustellen, gibt der Führer seine Einwilligung, dass das OKW der ungarischen Regierung gegenüber die Verpflichtung übernimmt, die bisher in Ungarn erzeugten ungarischen Waffen und Geräte in gleichen Stückzahlen aus deutscher Fertigung zuzusagen unter der Bedingung, dass damit die gesamten für die ungarische Rüstungsproduktion bisher eingesetzten Maschinen für die deutsche Rüstung mit Vorrang für die deutsche Flugzeugfertigung zur Verfügung stehen.

8) Der Führer betont nochmals auf Grund der letzten Erfolge den
Saur hohen Wert der schweren Flak. Die vorgesehenen Endplanungszahlen müssen deshalb unter allen Umständen kurzfristig erreicht werden.

9) Für die leichte Flak stellt der Führer fest, dass die Verzögerung in Entwicklung und Fertigung der 3,7 cm Flak 43 eine der folgenschwersten Lücken unserer Rüstung nach sich gezogen hat. Er verlangt, dass innerhalb des Waffenprogramms ein Schwerpunkt
Saur zur alsbaldigen Überwindung der noch bestehenden Schwierigkeiten gebildet wird und nunmehr dieses Geschütz mit allem Nachdruck zu höchstmöglichem Ausstoss gebracht wird. Sollte eine alsbaldige wesentliche Steigerung nicht möglich sein, so fordert der Führer ein sofortiges wesentliches Steigern des Ausbringens an 3,7 cm Flak 18.

10) Der Führer hat nach Vortrag entschieden, dass der Ausbau Leitmeritz wie bereits seinerzeit vorgesehen, durch die SS in
Saur gleicher Rangstufe wie die Bauten für das Jäger-Programm vorgenommen und in kürzestmöglicher Zeit für die Produktion von Panzermotoren zur Verfügung gestellt wird.

H4214-0126B

Geheime Reichssache Berlin, 22.4.44

Besprechung beim Führer am 19./20. April 1944 (Saur)

1) Der Führer kann aus grundsätzlichen politischen Erwägungen heraus auf keinen Fall sein Einverständnis dazu geben, dass Arbeiter aus westeuropäischen Ländern im Zuge der Verlagerung in den neuen unterirdischen Werken im Elsass, in Lothringen und in Luxemburg zum Einsatz kommen. Es muss daher durch ein besonders zu steuerndes Arbeiteraustauschverfahren sichergestellt werden, dass im Zuge der Betriebsverlagerung in diesem Sinne eine Bereinigung derjenigen Betriebsbelegschaften vorgenommen wird, die nach diesen Werken umzusetzen sind unter Auswechslung der westeuropäischen Kräfte gegen Arbeitskräfte aus dem Osten und Südosten.

2) Dem Führer anhand von Fotografien über den Stand der Entwicklung und der voraussichtlichen Fertigungstermine für die Grabenfräse berichtet. Dieses Gerät muss wegen seiner Bedeutung für den Stellungsbau in Entwicklung und Fertigung nachdrücklichst unterstützt werden.

3) Der Führer erwartet, dass über den Stand der Entwicklung des Waffenträgers für die 8,8 Pak ihm anhand von Modellen in Originalgrösse baldmöglichst berichtet wird.

4) Der Führer empfiehlt im Rahmen der fertigungstechnischen Möglichkeit bis zu insgesamt 12 Aufbauten und Rohre für Sturmmörser vorzubereiten und auf Reparaturfahrgestellen wie Tiger I aufzubauen. Eine erste Munitionsausstattung soll festgelegt und erprobt werden.

5) Anlässlich der Vorführung und Verabschiedung sämtlicher Sturmgeschütze am 20.4. hat der Führer folgende Festlegungen getroffen:

a) Das leichte Sturmgeschütz auf 38 t und der Panzerjäger (Wiesel) mit der 7,5 L 70 sind als entscheidender Schwerpunkt

H 6210 13

H4214-0127

[illegible] gelieferten Hochlauf [illegible] bzw. [illegible] monatl. [illegible] Umständen kurzfristigst [illegible].

b) In die Fertigung der 38 (t) [illegible] Umstellung [illegible] Kapazitäten der [illegible] und die Kapazitäten der [illegible] zur Auslieferung gekommenen Sturmmittel [illegible] Kapazitäten der bisherigen [illegible] Panzer III und IV.

c) Gemäß für den [illegible] kurzfristigsten Hochlauf der 38 (t)-Fertigung [illegible] in vollem Masse vergütetes Material [illegible] für die Stirnplatte wie für die Seitenbleche [illegible] werden kann, müssen diese Fahrzeuge unter Kenntlichmachung bei Verwendung von bestmöglichen Ausweichqualitäten zum Ausstoss kommen. Richtlinie muss dabei bleiben, dass - wenn irgend möglich - die ersten 500 monatl. in voller Qualität geliefert werden.

d) Der Führer spricht seinen ausserordentlichen Dank und seine Anerkennung aus für die einmaligen Leistungsergebnisse hinsichtlich Entwicklung und Fertigungsanlauf dieser beiden Fahrzeuge und beauftragt mich, seinen Dank an die Beteiligten zum Ausdruck zu bringen.

6) Der Führer hat befohlen, dass - da die 5 cm Doppelflak 303 in der Fertigung erst anläuft und die ersten Monate in ihrer Stückzahl zunächst ausschliesslich für die Bewaffnung der U-Boote zur Verfügung stehen muss - der endgültige 5 cm Doppelflak-Turm auf Panzer IV (mit 60 cm Panzerung) so konstruiert wird, dass zunächst wegen spätere Auswechselbarkeit zwei 2 cm-Flakrohre eingelegt werden können. Das Fahrzeug in dieser Ausführung muss mit aller Beschleunigung zum Anlauf kommen.

gez. S p e e r

44360

H4214-0128

R-124

Geheime

5 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Der Chef
des Technischen Amtes
TA Ch S/Kr

Berlin, den 9. April 1944

~~Entwurf~~

Punkte aus den Besprechungen beim Führer am 6. und 7. April 1944

1) Der Führer verlangt, daß mit aller Beschleunigung die endgültige Erprobung und der serienmäßige Anlauf der neuen vereinfachten Laufwerke der gemeinsamen Lösung sowohl für Panzer III, Panzer IV und Sturmgeschütze sowie für das einheitliche Modell für Panther und Tiger durchgeführt werden.

2) Dem Führer berichtet, daß die ersten 20 Flakpanzer mit 3,7 cm/43 auf Panzer IV termingemäß im März zum Ausstoß gekommen sind. Der Führer wünscht, daß diese Panzer im Westen eingesetzt werden, ebenso - soweit noch nicht befohlen - die einmalige Serie der seinerzeit in Prag gebauten 2 cm Flakpanzer auf 38 (t).

3) Dem Führer anhand von Bildern unter Vorlage der technischen Daten über die beiden Entwicklungsfahrzeuge für lFH auf Panzer IV berichtet. Der Führer neigt dazu, daß trotz der verschiedenen Nachteile unter allen Umständen eine Konstruktion gewählt werden muß, in der die bisherige lFH, und zwar abgesetzt auf Räder, Verwendung findet, um einen unmittelbaren Abtransport auch dann zu gewährleisten, wenn das Fahrzeug als solches nicht vorhanden bezw. nicht einsatzfähig ist.

4) Dem Führer die ersten Fotografien des Sturmgeschützes auf 38 (t) und der in einen Vomag-Panzerjäger eingebauten 7,5 cm L 70 übergeben, ferner vom Jagd-Tiger mit 12,8 cm L 55. Der Führer ist davon überzeugt, daß sowohl das Sturmgeschütz auf 38 (t) wie der Panzerjäger mit der 7,5 cm L 70 die entscheidensten derzeitigen Entwicklungen darstellen. Von der beschleunigten Einführung dieser beiden Wagen, und zwar in der überhaupt nur zu erreichenden größtmöglichen Stückzahl, wird nach Ansicht

B 6210 L3

44361

H4214-0129

des Führers der Fortgang der weiteren Kampfhandlungen im Osten entscheidend zu unseren Gunsten beeinflußt werden können. Es ist deshalb unter Ausnützung sämtlicher Konzentrationsmöglichkeiten der Rüstung ein Schwerpunkt zur Durchführung dieser Erzeugungssteigerung zu bilden.

5) Der Führer bittet um beschleunigte Vorführung der neuen Sturmgeschützmodelle, und zwar sind folgende Wagen zur Vorführung zu bringen:

a) Sturmgeschütz 38 (t)
b) altes Sturmgeschütz auf Panzer III
c) altes Sturmgeschütz auf Panzer IV
d) Panzerjäger-Vomag mit 7,2 cm L 48
e) Panzerjäger-Vomag mit 7,5 cm L 70
f) Jagdpanther
g) Jagdtiger
h) Tigerhörser.

Die Vorführung soll auf den 20.April 1944 angesetzt werden. Nach Rücksprache mit Reichsleiter Bormann soll mit Rücksicht auf die Besonderheit des Tages die Teilnehmerzahl auf das geringstmögliche Maß beschränkt werden. Die Vorführung soll in Form einer Vorbeifahrt auf der Reichsautobahn in unmittelbarer Nachbarschaft des Schlosses Glesheim erfolgen.

6) Dem Führer vorgetragen, daß die von ihm befohlene Abgabe von Panzerblechen für 487 rumänische Panzerjäger einen außergewöhnlichen Einbruch in die deutsche Panzerfertigung nach sich zieht und daß die gesamten zur Verfügung gestellten Kapazitäten für die sonstigen Bestandteile des Wagens, die Motoren usw., ein Ausmaß annehmen, das einer noch einmaligen eingehenden Nachprüfung bedarf. Ich habe darauf hingewiesen, daß es der deutschen Rüstungsindustrie nicht mehr möglich sei, nach dem Verlust von Krivoj-Rog und Nikopol die geplanten Produktionssteigerungen durchzuführen, sondern daß es schon fast eine unmögliche Forderung sei, die derzeitige Produktion aufrechtzuerhalten. Die Folge ist, daß sich die Abgabeziffern für Waffenproduktionen nicht nur mengenmäßig als einschneidend auswirken, sondern daß die Auswirkung meist größer ist, da gerade bei den wertvollen Fabrikaten der Ausfall eintritt. Ich habe darauf hingewiesen, daß es ein Gebot ist, der Abgabe von Panzer-

H4214-0130

H 6210 13

blechen für 487 rumänische Panzerjäger den Verlust von nur 70 Panzern IV gegenüberzustellen, sondern aller Voraussicht nach wird sich die Abgabe durch einen Einbruch bei den gepanzerten Zgkw. auswirken, und zwar in mindestens der gleichen Größenordnung. Auf der anderen Seite würde eine Abgabe von 38 (t) in der für den rumänischen Hochlauf vorgesehenen Zahl ohne weiteres möglich sein, da bis zum September lediglich eine Nullserie von 10 Stück, im September ein Anlauf von 20 Stück mit einem Steigerungsmonatssoll von 10 bis auf 100 erst zu einer Zeit kommt, in der diese Zahlen durch den entsprechenden Hochlauf des 38 (t) meines Erachtens ohne Bedenken abgegeben werden können.

Der Führer ist trotz seiner lebhaften Bedenken, insbesondere wegen der psychologischen Seite, (der rumänische Wagen ist unter der Bezeichnung "Marschall" zum Anlauf vorgesehen), mit dem gemeinsam von Herrn General Buhle und mir gemachten Vorschlag einverstanden, daß die Vorbereitungen für die totale Unterstützung der Rumänen in der bisher vorgesehenen Form weitergeführt werden, daß aber den Rumänen spätestens im Juni 10 Stück unserer 38 (t)-Fahrzeuge zu Versuchs- und Vergleichsfahrten zur Verfügung gestellt werden und daß die endgültige Entscheidung von dem Ergebnis dieser Maßnahme abhängig gemacht wird.

7) Dem Führer anhand von Fotografien über die Bewährung des neuen Berge-Panthers berichtet und mitgeteilt, daß nach den bisher eingeleiteten Maßnahmen neben der laufenden Fertigung von 20 Berge-Panthern ~~aus~~ zusätzlich der Serie/in Höhe von

13	"	"	April
13	"	"	Mai
20	"	"	Juni
10	"	"	Juli

~~Berge-Panther~~ Berge-Panther durch Umbau von Instandsetzungsfahrzeugen angestrebt werden.

H4214-0131

Des weiteren berichtet, daß aus der Instandsetzung Panzer III

für März 15 Fahrzeuge
" April 30 "
" Mai 30 "

ebenfalls zum Umbau für Berge-~~Panther~~ Panzer vorgesehen sind.

8) Der Führer ist damit einverstanden, daß die Vorrichtung für Dauerfeuer am G 43 entfällt.

Zur klaren Unterscheidung der nunmehr eingeführten drei neuen Infanteriewaffen werden vom Führer folgende endgültigen Bezeichnungen eingeführt:

a) Das bisherige MG 42 behält die Bezeichnung MG 42.

b) Das bisher mit G 43 bezeichnete Mehrladegewehr erhält die Bezeichnung K 43.

c) Die bisher mit MP 43 bezeichnete neue Maschinenpistole erhält die Bezeichnung MP 44.

10) Für die beabsichtigte Verwendung der 8,8 Pak 43 als Divisions-Artillerie ist eine erhöhte Sprenggranatenversorgung durch entsprechende Mehrproduktion sicherzustellen.

Der Führer ist mit dem Vorschlag von Professor Müller hinsichtlich der waffentechnischen Lösung für den langen Gustav und mit dem Vorschlag der OT hinsichtlich des Einbaues einverstanden und befiehlt eine sofortige Aufnahme der entsprechenden Arbeiten. Es soll versucht werden, die angegebenen Termine noch zu verkürzen.

12) Der Führer verlangt nochmals, daß beschleunigt das Rundumfeuer-MG/f. Stu. Gesch. in großen Stückzahlen der Truppe zur praktischen Erprobung zur Verfügung gestellt wird.

44364

H4214-0132

13) Dem Führer über die erfreuliche Entwicklung der Ausbringungszahlen der Skoda-Werke berichtet unter Vorlage einer Gegenüberstellung des Ausbringens im Januar 1943, Januar 1944 und März 1944. Der Führer hat gebeten, dem Werk seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen unter gleichzeitiger Betonung der hervorragenden Entwicklungsleistungen des Werkes. Er hat mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß für die Waffenwerke Brünn ähnliche Maßnahmen eingeleitet werden, um auch dieses Werk auf den gleichen Leistungsstand zu bringen.

14) Der Führer hält eine starke Unterstützung der Entwicklungsarbeiten der Torpedomine Geyer für erforderlich.

15) Dem Führer mitgeteilt, daß gegebenenfalls im Übergang bei der Aufnahme der Me 262-Fertigung im Mittelwerk Ausländer durch denselben Ausgang ins Werk gebracht werden müssen wie die A 4-Belegschaft. Ich habe zugesagt, daß wir selbstverständlich alles versuchen, diesen Zustand zu vermeiden bezw. nur für ganz kurze Zeit zuzulassen. Der Führer ist der Ansicht, daß eine totale Geheimhaltung aus leider nicht zu beeinflussenden Gründen ohnedies nicht voll gewährleistet werden kann.

16) Dem Führer anhand von Tabellen und Zeichnungen durch Generalfeldmarschall Milch und mich über die Arbeiten des Jägerstabes berichtet unter Hinweis auf die außerordentlich erfreuliche und erfolgreiche Zusammenarbeit der neugeschaffenen Organe mit allen Dienststellen und Werken. Im einzelnen berichtet, daß der größte Teil der Verlagerungen planungsmäßig ~~durchgeführt~~ festgelegt ist und als erste Stufe die Dezentralisierung über der Erde bis etwa August abgeschlossen werden kann und die zweite Stufe in einer totalen Sicherung unter der Erde mit den empfindlichsten Werken bis Ende des Jahres zum Abschluß kommt.

R-124

H4214-0133

17) Generalfeldmarschall Milch berichtete über das Ergebnis der Bausitzung der Zentralen Planung, wonach vom geforderten Bauvolumen wegen der außerordentlichen Angespanntheit der Gesamtlage nur die wichtigsten Bauten verwirklicht werden können. Der Führer verlangt trotzdem, daß mit aller Energie die beiden von ihm geforderten Großwerke von je mindestens 600 000 qm errichtet werden. Er ist damit einverstanden, daß eines dieser Werke nicht als Betonwerk, sondern nach unserem Vorschlag in Erweiterung und unmittelbarer Nachbarschaft des jetzigen Mittelwerkes als sog. Mittelbau errichtet wird und daß dieses Werk unter Führung der Junkers-Werke kommt.

Als Sofortaufgabe ist neben der Zug um Zug durchzuführenden Sicherstellung der Engpaßerzeugnisse der Junkers-Werke die Produktion der Me 262 mit 1000 Stück im Monat und eines weiteren Jägers mit 2000 Stück im Monat zu verplanen und sicherzustellen.

Dem Führer vorgeschlagen, daß aus Mangel an Baukräften und Einrichtungen das zweite Großbauvorhaben nicht auf deutschem Gebiet, sondern in unmittelbarer Nähe der Grenze auf geeignetem Gelände (vor allem Kiesgrundlage und Transportmöglichkeiten) auf französischem, belgischem oder holländischem Gebiet errichtet werden soll. Der Führer ist dann mit diesem Vorschlag einverstanden, wenn das Werk hinter eine befestigte Zone zur Erstellung kommen kann. Für den Vorschlag auf französischem Boden spricht insbesondere die Tatsache, daß es dann wesentlich leichter möglich sein wird, die notwendigen Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Trotzdem bittet der Führer zu versuchen, in einem wesentlich sichereren Gebiet, nämlich im Protektorat, dieses zweite Werk zu errichten. Sollten dort die Arbeitskräfte ebenfalls nicht zu stellen sein, so will der Führer persönlich sich mit dem Reichsführer SS in Verbindung setzen und diesen veranlassen, aus Ungarn die erforderlichen etwa 100 000 Mann durch Bereitstellung entsprechender Judenkontingente aufzubringen. Der Führer verlangt ausdrücklich unter scharfer Betonung des Versagens der Bauorganisation bei der Industriegemeinschaft Schlesien, daß dieses Werk ausschließlich durch die OT gebaut

H4214-0134

werden muß und die Menschengestellung durch den Reichsführer SS erfolgen muß. Er verlangt, daß kurzfristig eine Sitzung bei ihm stattfindet zur Besprechung der Einzelheiten unter Anwesenheit der beteiligten Männer.

18) Der Führer verlangt, daß die Gasmasken-Produktion mit aller Energie gesteigert wird und ist der Ansicht, daß das dafür notwendige Blech trotz den bestehenden Engpässen auf diesem Gebiet vorrangig gestellt werden muß.

19) Der Führer stimmt dem gemeinsamen Vortrag von General Buhle und mir zu, den Bau für die Hochdruckpumpen zunächst auf 3 Einheiten zu beschränken, da hierfür die Sicherheit besteht, die notwendigen Ersatzrohre zu stellen und da mit diesen 3 Einheiten unter Berücksichtigung der notwendigen Erzeugung der Ersatzrohre der Verschuß von den vorgesehenen 5000 Schuß gewährleistet werden kann.

20) Dem Führer den Brief von Herrn Reichsminister Speer wegen der Aufrechterhaltung der Sperrbetriebe in Frankreich übergeben. Der Führer faßt nach Durchlesen des Briefes seine Meinung mit den Worten zusammen: "Das ist ganz meine Überzeugung". Der Führer verlangte, daß, um die Bedenken von Gauleiter Sauckel zu zerstreuen, es erforderlich sei, durch die Organe von Reichsminister Speer eine umfassende Nachprüfung einzusetzen, daß die in den Sperrbetrieben arbeitenden Kräfte auch tatsächlich für die Rüstung eingesetzt sind und mit entsprechendem Erfolg an Rüstungsaufträgen arbeiten.

Auf die am nächsten Tag dem Führer gegenüber ausgesprochene Bitte, doch über Reichsleiter Bormann an Gauleiter Sauckel eine entsprechende Mitteilung ergehen zu lassen, sagte der Führer dies zu und bemerkte aber, daß unter keinen Umständen auf diesem Gebiet etwas geschehen könne ohne seine Zustimmung.

H4214-0135

21) Der Führer hält eine Umsetzung von französischen Arbeitskräften im Zuge der Verlagerung deutscher Werke nach dem Elsaß nicht für möglich. Rusen und sonstige Kräfte aus dem Südosten können ohne weiteres dort angesetzt werden.

22) Der Führer unterschreibt die Liste Nr.17 für die Gewährung einer Dotation.

23) Dem Führer das Schreiben von Herrn Reichsminister Speer betr. Ungarn und den Entwurf einer Führervollmacht zur Ernennung eines Wirtschaftsbeauftragten übergeben unter Hinweis, daß der Reichsführer SS, der Reichswirtschaftsminister und der Reichsernährungsminister zugestimmt hat. Der Führer gibt grundsätzlich seine Zustimmung zu diesem Vorschlag und beauftragt Herrn Oberbürgermeister Liebel, sofort über Herrn Reichsminister Lammers den Außenminister zu verständigen. Er betont abschließend, daß er diese Unterrichtung für selbstverständlich erforderlich hält, daß er aber unberücksichtigt der Stellungnahme des Außenministers seine Zustimmung zu dem Vorschlag bereits schon jetzt ausspricht.

25) Der Führer ist damit einverstanden, daß im Zuge der Aufnahme der neuen Wirtschaftsverhandlungen mit den Slowaken mit dem Ziel des weiteren Ausbaues des Werkes Dubnica und der Übernahme des Werkes Trentschin den Slowaken von der jeweiligen Monatsproduktion der Skodawerke bis zu 5 Flugzeuge und bis zu 5 8,8 Flak 37-Geschütze laufend abgegeben werden. Bei den Flugzeugen können auf besonderen Wunsch der Slowakischen Regierung auch andere Muster als die in der Slowakei zu bauenden abgegeben werden.

4 Als wesentliche Punkte zur Ausnützung der ungarischen Kapazitätsreserven für die deutsche Rüstung habe ich als Grundlage für die Arbeit unserer Diko folgendes herausgestellt:

H4214-0136

a) Auskunftspflicht der ungarischen Industrie unmittelbar gegenüber der Diko,

b) Auskunftspflicht des Industrie-, Handels- und Honvéd-Ministeriums gegenüber der Diko.

c) Bereitstellung von zunächst 1 bis 1 1/2 Milliarden Pengö auf Sonderkonto zur Abwicklung deutscher Aufträge.

d) Bereinigung des ungarischen Ausrüstungsprogramms und Waffenerzeugung und Umstellung auf deutsche Bewaffnung der ungarischen Armee.

e) Garantie gegenüber Ungarn auf volle Lieferung in deutschen Einheiten entsprechend der bisherigen ungarischen Produktion. Dafür totale Zurverfügungstellung der entsprechenden ungarischen Kapazität für deutsche Aufträge.

f) Unmittelbare Zusammenarbeit durch Einschaltung der Diko zwischen deutschen Industrie-Unternehmen und ungarischen Industrieunternehmen in Form von Beratung bezw. Patentverhältnissen.

g) Bestätigung der gegebenenfalls auch unmittelbar von Industrie zu Industrie gegebenen Aufträge grundsätzlich durch die Diko, die sämtliche Bezahlungen durchzuführen hat.

h) Errichtung von Sperrbetrieben, und zwar

aa) für die in den bezeichneten Betrieben arbeitenden Belegschaften,

bb) für die zur Durchführung der den Betrieben gegebenen Aufträge erforderlichen und sich bei den Firmen dafür meldenden Kräfte.

i) Eingriffe in Firmen, gleich welcher Art, und zwar einschl. Beschlagnahme von Material und Vorräten durch Truppenteile dürfen nur über die Diko laufen bezw. sind sonst untersagt.

k) Zusätzliche Zuführung von Arbeitskräften für die ungarischen Rüstungsbetriebe durch die dortigen ungarischen Dienststellen.

Der Führer ist damit einverstanden, daß diese Programmpunkte als Unterlage für die durchzuführenden Verhandlungen dienen.

(Saur)

H 6210 L3

B 44369

Geheime Reichssache

Berlin, den 6. März 1944

Punkte aus der Besprechung (Saur) beim Führer am 5.März 1944
gemeinsam mit Generalfeldmarschall M i l c h
General der Flieger B o d e n s c h a t z
Oberst von B e l o w

1) Der Führer nimmt Kenntnis von dem Erlass Speer betr. Bildung des Jägerstabes, von dem Erlass Göring für die Sonderbauten Kammler und von dem Erlass Speer wegen der Dringlichkeit der Jäger-Fertigung.

Dethleffsen

2) Der Führer hält die Bezeichnung "Jägerstab" für bedenklich, und zwar
   a) da sie zu sehr auf die Aufgabe hinweist,
   b) da Verwechslungen aufkommen könnten, dass es sich um eine Hilfsaktion für die Jägerei handelt, die zurzeit natürlich vollkommen unpopulär wäre.

Saur

3) Der Führer nimmt Kenntnis von der durch das Rüstungsliefe=rungsamt zugewiesenen Höhlenverteilung. Er hält die weitere starke Forcierung dieser Arbeiten für notwendig.

Schieber

4) Hinsichtlich der Grössenördnung der neu zu erbauenden Be=tonwerke fordert der Führer wesentlich grössere Einheiten und gibt als Richtlinie dafür einen Mindestumfang von 600 000 bis 800 000 qm an. Die Baustellen sollen durch Flak und Nebel voll gesichert und so geplant werden, dass der An- und Abtransport möglichst per Schiff, zumindest aber durch gute Eisenbahnverbindung gesichert wird, wobei selbstver=ständlich Wert auf Vorhandensein von Kies an Ort und Stelle gelegt werden muss. Die Sicherung der notwendigen Energie=quellen muss ebenfalls mit einbezogen werden. Für die starke erforderliche Deckenarmierung wird ebenfalls eine mindestens 6 bis 8 Stockwerke umfassende Grössenordnung benötigt.

ethleffsen

5) Der Führer entscheidet, dass die Höhle Leitmeritz für die bereits vorgesehene Panzermotorenstrasse Verwendung findet. Er fordert, dass die Anlage, wie bereits vorgesehen, so er=folgt, dass wechselweise im Bedarfsfall je nach Ausfall der

Saur
H.A.Panzer
Waeger

B 44370

H4214-0137

H4214-0138

entsprechenden Fertigungsstätte der Motor 23o und 12o gemacht werden können und dass Vorkehrungen getroffen werden, auf weite Sicht einen mit aller Energie vorzutreibenden luftgekühlten Dieselmotor darin zu fertigen.

Saur

6) Der Führer ist mit der Verwendung der unterirdischen Räume von Dubnica für die Zwecke der Luftwaffe einverstanden. Er stimmt zu, dass zur Erleichterung der unbedingt erforderlichen Devisengestellung in grosszügigster Weise den Slowaken Flakgeschütze zur Verfügung gestellt werden.

Dethleffsen

7) Bei der Verwendung von Natursteinhöhlen bezw. beim Treiben von Stollen in geeignetes Gestein zum Zwecke der Errichtung von Fertigungsstätten fordert der Führer eine gewissenhafte Überprüfung der geologischen Voraussetzungen und ein zusätzliches Ausbetonieren der einzelnen Räume. Er weist darauf hin, dass neben den reinen geologischen Voraussetzungen besondere Beachtung der Frage der Untersuchung gewidmet werden muss, welche Erscheinungen im Werk auftreten können, falls zusätzliche Kräfte durch Bombenwirkungen am Werk ausgelöst werden.

Dethleffsen
Waeger

8) Der Führer ist damit einverstanden, dass Zug um Zug die Mineure, die am Obersalzberg bezw. in Berchtesgaden noch arbeiten, für die Bauvorhaben der Luftwaffe abgezogen werden, fordert aber dringend eine Umschulung geeigneter Kräfte und Durchführung von Ausbildungslehrgängen in grosszügigster Form.

Saur

9) Der Führer fordert, dass die eingeleiteten Massnahmen unter keinen Umständen als Übergangsmassnahmen durchgeführt werden dürfen, sondern dass sie der Auftakt zu einer grosszügigen und endgültigen Verlagerung der gesamten deutschen Industriewerke unter die Erde sein müssen, da nur auf diesem Wege auf weite Sicht die Voraussetzungen für die Erhaltung der Fabrikationsstätten für einen Krieg geschaffen werden können.

Waeger
Birkenholz

1o) Der Führer ist mit der vom Jägerstab vorgeschlagenen zusätzlichen sozialen Betreuung der am Jäger-Programm beteiligten Kräfte hinsichtlich Ernährung und Bekleidung einverstanden.

B 44371

H4214-0139

Auf Bedenken einiger Gauleiter hinsichtlich unterschiedlicher Behandlung von Arbeitern hingewiesen.

11) Der Führer ist mit den vorgeschlagenen zusätzlichen Sicherungsmassnahmen in Bezug auf Abstellung von Feuerwehrkräften in die Werke vor Alarm hinsichtlich der bisherigen Gepflogenheiten bei Panzerwerken einverstanden, fordert aber nochmals den unbedingt notwendigen weiteren Ausbau der Werksfeuerwehr.

Waeger

12) Der Führer unterstreicht nochmals die unerhörte Notwendigkeit der Schaffung zusätzlichen Schutzes für die Arbeiterschaft der Werke.

Saur

13) Auf Grund der hervorragenden Schiessergebnisse der 5 cm Bordkanone fordert der Führer gröstmöglichen Einbau dieses Geschützes sowie Verwendung des nunmehr neu zur Einführung kommenden Minengeschosses und entsprechende Steigerung der Fertigung.

Saur

14) Generalfeldmarschall Milch hat dem Führer eingehend berichtet über die zunächst zu übersehenden Auswirkungen der Schäden hinsichtlich des Fertigungsprogramms und über das voraussichtliche Ausbringen in den nächsten Monaten unter Vorlage entsprechenden Kurvenmaterials.

15) Generalfeldmarschall Milch berichtet ferner über den Stand der Fertigung der Fi 103, wobei der Führer sich über die kurze Dauer der Entwicklung und den bereits erzielten Fortschritt sehr anerkennend ausspricht.

16) Der für die Fertigung von Fi 103 vorgesehene Höhlenbau, der durch das Volkswagenwerk betrieben wird, soll in seiner baulichen Durchführung stärkste Unterstützung finden.

Dethleffsen

17) Generalfeldmarschall Milch berichtet über eine Reihe von Vereinfachungen hinsichtlich Einschränkungen und vorübergehenden Absetzungen von Flugmodellen aus der Fertigung zur Erreichung weiterer Fertigungsvorteile. Der Reichsmarschall hat bei dem Vortrag Milch diesem vorher seine Genehmigung gegeben.

B 44372

H4214-0140

18) Dem Führer den Wunsch des Reichsmarschalls vorgetragen, zur weiteren Ausnützung der Leistungskraft der Kriegsgefangenen die Führung der Stalag an die SS zu geben mit Ausnahme der Engländer und Amerikaner. Der Führer hält den Vorschlag für gut und hat Herrn Oberst von Below veranlasst, Entsprechendes einzuleiten.

19) Auf Vortragvon Generalfeldmarschall Miloh, dass die Russen eine 1 1/2 kg H-Ladungs-Bombe verwenden, hat der Führer die bisher zurückgehaltene 4 kg H-Ladungs-Bombe freigegeben.

Saur

Aufgestellt Saur
Gesehen Speer

Verteiler: Min.
Saur
Waeger
Schieber
Dethleffsen
Liebel
Min. Amt

I certified true copy

H4214-0140A

WAR DEPARTMENT

OFFICIAL BUSINESS

PENALTY FOR PRIVATE USE TO AVOID
PAYMENT OF POSTAGE, $300

H-4214

RF-30

H4214-0141